





Adresse und Vorstand

Co-Präsidium, Aktionen, Landwirtschaft:

Jakob Rohrer; Mail: jakob.rohrer@vogelschutz-tg.ch

Co-Präsidium:

Beat Leuch; Mail: beat.leuch@vogelschutz-tg.ch

Geschäftsstelle:

Leitung: Nina Moser,

Adresse: BirdLife Thurgau, Geschäftsstelle, 8500 Frauenfeld

Tel.: 052 720 56 91, Mail: geschaeftsstelle@vogelschutz-tg.ch

Administration: Nadja Dietrich; Mail: nadja.dietrich@vogelschutz-tg.ch

Kassier:

Helmut A. Reif; Mail: helmut.reif@vogelschutz-tg.ch

Artenschutz:

Mathis Müller; Mail: mathis.mueller@vogelschutz-tg.ch

Aktuarin:

Regula Wendel; Mail: regula.wendel@vogelschutz-tg.ch

Nisthilfen, Pflegeeinsätze:

Cilia Besançon; Mail: cilia.besancon@vogelschutz-tg.ch

Wald:

Ruedi Lengweiler; Mail: ruedi.lengweiler@vogelschutz-tg.ch

Statistik:

Jonas Keller; Mail: jonas.keller@vogelschutz-tg.ch

Beisitz:

Stephan Steger; Mail: stephan.steger@vogelschutz-tg.ch

Marco Bertschinger; Mail: marco.bertschinger@vogelschutz-tg.ch

Sponsoren (Druck Jahresbericht)

E. Kesselring AG, Frauenfeld

Josef Kressibucher AG, Berg

RG Energietechnik GmbH, Frauenfeld

Thurgauer Kantonalbank, Frauenfeld

Impressum

BIRDLIFE THURGAU

8500 Frauenfeld

Layout: Stephan Steger, Marcel Bachmann

Lektorat: Cilia Besançon, Regula Wendel, Nina Moser

Druck:: Genius Media AG, 8500 Frauenfeld

Titelbild: "Rotkehlchen" Copyright Michael Gerber / Birds-online.ch (BirdLife Schweiz Bilddatenbank)

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidiums	4	Artenschutz / Projekte	34
BirdLife Schweiz	6	Finanzen	42
Vogel des Jahres 2025	8	Berichte aus den Sektionen	44
Nachruf Ida Marbach	9	Natur- und Vogelschutz Aadorf	44
Bericht der Geschäftsstelle	10	Natur- und Vogelschutz Amriswil	46
Vorstands- und Verbandsarbeit	15	Natur- und Vogelschutzverein Altnau-Langgrickenbach	48
Protokoll Delegiertenversammlung 2025	15	Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen	49
Exkursionen Delegiertenversammlung in Romanshorn	19	Natur- und Vogelschutz Arbon	50
Protokoll Herbstversammlung 2025	20	Naturschutz und Kleintiere Egnach	52
Bericht zur Herbstversammlung 2025	23	Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld	54
Veranstaltungen und Weiterbildungen	24	Naturplus Fischingen	56
FOK, Feldornithologiekurs BirdLife Thurgau 2024/2025	24	Vogelschutzverein Kreuzlingen und Umgebung	58
Vogelschau-Fahrten 2025	25	Natur- und Vogelschutzverein Lauchetal	60
Wasservogelexkursion Radolfzell-Aachmündung 9. Feb	26	Natur- und Vogelschutzverein Müllheim	62
Frühlingsexkursion Egnach – Romanshorn 3. Mai	28	Natur- und Vogelschutzverein Pfynd und Umgebung	63
Mauerseglerexkursion in Kreuzlingen 11. Juni	29	Vogel- und Naturschutz Romanshorn	64
Naturschutz und Geocaching sind im Einklang 24. Juni	30	Natur- und Vogelschutzverein Sirmach	65
Glühwürmchen Exkursion 27. Juni	31	Natur- und Vogelschutzverein Steckborn	66
Neophyten-Einsatz St. Katharinental 21. Juni / 9. Aug.	31	Nisthilfen Preisliste 2026	68
Biomarkt 30. August 2025	32	Gönner	69
40 Jahre Thurgauer Wanderwege 13. Sept.	33	Jahresprogramm 2026	70
Ressorts / Aufgaben	34	Sektionsverzeichnis Birdlife Thurgau	72



Reiherente Foto: Stephan Steger

Bericht des Präsidiums

Wir beginnen diesen Jahresbericht mit einem Ereignis von Ende April 2025, weil es direkt unsere Naturschutzarbeit betrifft. Der BirdLife-Vorstand traf sich zu seiner dritten Sitzung des Jahres, etwas früher am Abend als gewohnt, um danach geschlossen einen Vortrag im Naturmuseum Frauenfeld zu besuchen. Das Thema: „War früher alles besser? Eine Bilanz der Areal- und Bestandsveränderungen der Brutvögel 1950-2020 in der Schweiz“. Referent war Martin Weggler, ausgewiesener Ornithologe und erfahrener Vogelzähler. Seit 1978 ist er massgeblich im Avimonitoring der Schweiz engagiert.

Das überraschende Ergebnis des spannenden Vortrages: Der Brutvogelpopulation als Ganzes geht es gut. In den untersuchten 70 Jahren gibt es eine Zunahme der Arten. Heisst das nun, dass wir als Vogelschutz-Organisation unsere Hände in den Schoss legen können? Natürlich nicht! Wir dürfen uns freuen, dass fast oder ganz verschwundene Arten wieder brüten im Thurgau, teilweise dank unseren Schutzbestrebungen. Doch es gibt immer noch viele Arten, die in unserem Kanton als Brutvögel verschwunden sind, beispielsweise Graumammer und Braunkehlchen, oder in ihren Beständen einen starken Einbruch erleiden wie Feldlerche und Gartenrotschwanz.

Weggler konnte aufzeigen, wie sogenannte Pendlervögel zwischen Nist- und Nahrungsgebiet gut zurechtkommen mit der modernen Agrarlandschaft. Bekannte Beispiele sind der Weissstorch und der Rotmilan. Auf der andern Seite stehen die Arealvögel, die in der unmittelbaren Umgebung ihres Nisthabitats auch ein ausreichendes Nahrungsangebot brauchen. Dazu gehören die oben genannten verschwundenen und bedrohten Arten. Ihre Liste liesse sich leider noch deutlich verlängern.

Unser Fazit: Es gibt noch sehr viel zu tun für uns Naturschützer:innen. Doch wir dürfen uns auch an den Erfolgen unserer Arbeit freuen und uns mit neuer Motivation weiter engagieren. Dies im Wissen, dass gewisse Zunahmen nicht allein mit Naturschutzmassnahmen erklärt werden können.

Projekte

Das Blättern in diesem Heft zeigt einmal mehr einen grossen Einsatz für die Natur im vergangenen Jahr. Mitglieder des Kantonalvorstandes, der Geschäftsstelle und der Sektionen waren in Projekten der eigenen Sektion und des Kantonalverbandes tätig. Details darüber sind in den separaten Berichten zu finden. Darüber hinaus haben BirdLife Mitglieder in Projekten des Kantons und der Vogelwarte mitgearbeitet.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Sie gehören ebenfalls zu unseren Kernaufgaben. Die Sektionen Amriswil und Seebachtal haben erfolgreich einen Grundkurs durchgeführt und auf kantonaler Ebene konnte der 2024 begonnene Feldornithologiekurs mit der anspruchsvollen Prüfung im vergangenen Juni abgeschlossen werden.

In der öffentlichen Wahrnehmung sind die vielen Exkursionen und Auftritte der Sektionen wichtige Aushängeschilder für die Arbeit von BirdLife. Hier möchten wir allen Sektionen besonders danken, die bei ihren Auftritten die Zugehörigkeit zur „BirdLife-Familie“ hervorheben. Der Kantonalverband ist an der Jubiläumsveranstaltung der Thurgauer Wanderwege und am Biomarkt, hier zusammen mit der Sektion Weinfeldern, aufgetreten und hat mit Exkursionen, Weiterbildungen und Neophyteneinsätzen die Ziele von BirdLife an die Öffentlichkeit getragen.

Verbandsorganisation

Damit wir unsere Kernaufgaben immer besser und effizienter bewältigen können, haben wir 2025 in unserem Verband wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die Delegiertenversammlung vom 1. März hat revidierte, an die heutige Realität angepasste, Statuten verabschiedet. Gleichzeitig wurde der bisherige Name Thurgauer Vogelschutz durch BirdLife Thurgau ersetzt. Damit unterstreichen wir die stärkere Einbindung unseres Kantonalverbandes in die „BirdLife-Familie“. Dank der Unterstützung von BirdLife Schweiz konnten wir unsere Geschäftsstelle 2025 auf 50 Stellenprozente aufstocken. Nina Moser und Nadja Dietrich führen die Geschäfte und zeigen, dass wir mit dieser Grösse ein immer noch kleiner, aber aktiver und handlungsfähiger Naturschutzverband sind. In nächster Zeit geht es nun darum, die Finanzierung der vergrösserten Geschäftsstelle längerfristig zu sichern. Denn im Jahr 2028 wird die Unterstützung von BirdLife Schweiz auslaufen. Eine grosse Hilfe sind Beiträge von Stiftungen, einer Firma und dem Kanton. Zusammen mit höheren Mitgliederbeiträgen, über die an der Delegiertenversammlung 2026 befunden wird, werden wir unseren Verband mit einer

soliden finanziellen Basis in die Zukunft führen können.

Politik

Naturschutzpolitisch war 2025 ein eher ruhiges Jahr, weil es keine umweltrelevante Abstimmung gab. Auf Bundesebene durften wir uns zur Klimastrategie und zum Kürzungspaket des Departementes Röstli vernehmen lassen. Letzteres zeigt, wo wir uns zurzeit politisch mit Umweltanliegen befinden. Es bleibt uns zu versuchen, die schlimmsten Angriffe auf die Natur zu verhindern.

In beiden Räten in Bern werden immer wieder Vorstösse zur Einschränkung des Verbandsbeschwerderechtes eingereicht. Das letzte Mal mit dem Argument, einem zukünftigen Energieengpass vorzubeugen und dafür Zeit zu gewinnen. Nun lancierte die Umweltallianz ein Projekt mit dem Ziel, ein gemeinsames Verantwortungsgefühl zu schaffen. So wird versucht, die Angriffsmöglichkeiten durch koordinierte Kommunikation zu minimieren.

Im Kanton haben wir uns zur Revision des Waldgesetzes und zum Mountainbike-Konzept eingebracht. Wir haben uns nicht grundsätzlich gegen das Mountainbike-Konzept ausgesprochen, aber Verbesserungen zur Beruhigung der Schutzgebiete in den Wäldern verlangt. Eine im Dezember eingetroffene Einladung zu einer weiteren Zusammenkunft aller Interessensvertreter:innen in Sachen Mountainbike-Konzept zeigt wohl, dass es noch dauert bis zur Konsensfindung.

Weiherrwies

Bei Hüttwilen besitzt BirdLife Thurgau mit der Weiherrwies ein eigenes Schutzgebiet. Die gut 70 Aren umfassende Fläche zwischen Hauptstrasse und Seebach besteht aus einer Feuchtwiese und Ufergehölz. Seit einigen Jahren rücken wir den Neophyten zu Leibe, mit ansprechendem Erfolg.

Nach der Pensionierung des bisherigen Pächters haben wir neue Bewirtschafter gesucht. Julia Albrecht und Christoph Joerg vom benachbarten Biohof Rauspfeife haben mit uns einen Vertrag abgeschlossen und bewirtschaften nun die Feuchtwiese in unserem Sinn.

Dank und Ausblick

Im Rückblick auf das Jahr 2025 dürfen wir uns freuen an gelungenen Natureinsätzen, guten Auftritten in der Öffentlichkeit und einer weiteren Professionalisierung unseres Verbandes.

Diese Erfolge ermöglicht haben viele Aktive aus den Sektionen, unsere Vorstandsmitglieder und Geschäftsstellenmitarbeiterinnen, verschiedene Mitarbeitende der Geschäftsstelle von BirdLife Schweiz und von der kantonalen Biodiversitätsberatung. Euch allen danken wir ganz herzlich für eure Hilfe und Unterstützung!

Für unsere Projekte und die Geschäftsstelle haben wir grosszügige finanzielle Hilfe erfahren. Wir danken herzlich für jeden Zustupf! Namentlich bedanken wir uns für die Unterstützung bei der Abteilung Natur und Landschaft des Amtes für Raumentwicklung und bei der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau, bei der Johann Paul Stiftung, Zita Helene Angehrn Stiftung, Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung, Star foil systems AG, bei der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Vogelwarte Sempach, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und BirdLife Schweiz sowie bei den Sektionen Kreuzlingen und Weinfelden.

Dies ist der letzte Jahresbericht unseres Co-Präsidiums. Wir danken allen für die überaus fruchtbare und freundschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere unseren Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Unserer Nachfolge viel Freude und Erfolg bei der Führung des wunderbaren Verbandes BirdLife Thurgau!

Beat Leuch und Jakob Rohrer, Co-Präsidium BirdLife Thurgau

B. Leuch *J. Rohrer*



BirdLife Schweiz

Weil Natur Leben ist

In der eigenen Gemeinde erleben wir Biodiversität direkt: Wir freuen uns über neue naturnahe Flächen oder spüren den Verlust, wenn Arten verschwinden. Über 430 lokale BirdLife-Vereine setzen sich deshalb engagiert für die Natur ein. Hierfür erarbeitete BirdLife Schweiz 2025 die Broschüre «Natur in der Gemeinde». Sie zeigt, wie Gemeinden von vielfältigen Lebensräumen profitieren: von besserem Klima über das Eingrenzen von Naturgefahren bis zu mehr Lebensqualität. Die Publikation macht Mut, selbst aktiv zu werden – ob als Privatperson, Landwirt:in, Unternehmer:in oder in der Verwaltung.

Auch die BirdLife-Naturschutztagung vom 22. November 2025, an der sich alles um die Übergangsräume von Wasser zu Land drehte, hat die über 200 Teilnehmenden zum Handeln aufgefordert. Die Expert:innen vermittelten die Grundlagen. Danach folgten die konkreten Beispiele. Der Klimaschutz in der Landwirtschaft, Wasserlebensräume im Wald oder die wertvolle Rolle des Bibers als Landschaftsgestalter – überall zeigte sich, wie sehr Arten von intakten Übergangszonen profitieren. Am «Markt der Möglichkeiten» tauschten die BirdLife-Vereine Erfahrungen aus und inspirierten sich gegenseitig zur Umsetzung von BirdLife-Naturjuwelen PLUS-Projekten. Diese sollen die Ökologische Infrastruktur der Schweiz stärken.

Erfolge der Artenförderung

Seit 1996 engagiert sich BirdLife Schweiz für den bedrohten Wachtelkönig. 2025 war ein Rekordjahr: 16 sichere Bruten und 88 nachgewiesene Vögel wurden gezählt. In fast allen Fällen konnten dank Gesprächen mit den Bewirtschaftenden spätere Mahdtermine vereinbart werden. Besonders Graubünden glänzt: Dort wurden alle stationären Vögel geschützt – ein riesiger Gewinn für den Wachtelkönig und mit ihm für viele weitere Tier- und Pflanzenarten. Die Erfolge machen Mut und bestätigen, dass der Einsatz sich lohnt.

Die Bündner Herrschaft ist ein Naturjuwel. BirdLife fördert dort seit 2007 für Arten wie den Gartenrotschwanz, Wiedehopf oder Wendehals die Vielfalt in Rebbergen. Gemeinsam mit lokalen Rebbauern und -bäuerinnen wurden in den letzten Monaten über 100 neue Kleinstrukturen geschaffen. Im Pilotprojekt

werden zudem Reb-
gassen zu artenreichen
Blumenstreifen. Diese
erhöhen die Artenviel-
falt im Rebberg. Unter



anderem stellt sich die Frage, inwieweit diese die Resilienz gegenüber Insektenbefall oder auch bei extremen Wetterereignissen fördert. Wir erwarten mit Spannung die weiteren Ergebnisse!

Stimme für die bedrohte Natur

Politisch steht die Natur in der Schweiz derzeit stark unter Druck. Trotzdem zeigt sich: Engagement wirkt. Die Petition zum Biber, die BirdLife mit Partnern einreichte, hatte zum Ziel, dass die Kantone Abschnitte nur in Ausnahmefällen prüfen sollen. Dies bestätigten die Kantone denn auch. BirdLife dankt allen 26'595 Unterstützer:innen und setzt sich weiterhin dafür ein, dass Biodiversität in Landwirtschaft, Energie und Finanzpolitik den Stellenwert erhält, den sie verdient.

Biodiversität im Siedlungsraum

Mit über 70 Partnern startete 2025 das schweizweite Projekt «Aufleben – Mit mehr Natur». Das Angebot ist kostenlos zugänglich und soll es Gemeinden, Unternehmen, aber auch lokalen BirdLife-Naturschutzvereinen erleichtern, Aufwertungsprojekte zu lancieren und umzusetzen. Ziel ist es, Menschen überall im Land für Biodiversität zu begeistern und sie zu befähigen, Beitrag für mehr Natur im Siedlungsraum zu schaffen.

Im Rahmen des Engagements «Basel blüht auf», einer mehrjährigen Kooperation von BirdLife Schweiz mit der Basler Kantonalbank, liessen sich über 600 Personen bei Führungen zu Dach- und Fassadenbegrünungen inspirieren. Mit «Basel blüht auf» wurde ein kostenloses Beratungsangebot für Basel geschaffen, das Hausbesitzende und Firmen motiviert, Biodiversität im Siedlungsraum zu fördern.



BirdLife-Ausbildung und Nachwuchsförderung

In der gesamten Schweiz fanden im Zusammenspiel der drei Ebenen BirdLife-Sektionen, -Kantonalverbände und -Dachverband auch 2025 zahlreiche Kurse statt – von Grundkursen über Artenkenntnis bis zur Exkursionsleitungsausbildung. Im Tessin startete erstmals ein Ornithologie-Grundkurs, in der Romandie feierte die «Formation romande en ornithologie» ihr 15-jähriges Jubiläum. Über 500 ausgebildete Ornitholog/innen und viele neue Projekte zeigen: Die Begeisterung für Natur wächst. In 66 BirdLife-Naturschutzvereinen werden zudem Jugendgruppen geführt. Diese haben 187 Anlässe für rund 4700 Kinder durchgeführt. Auf diese Weise sorgen viele ehrenamtliche Helfende auf allen Ebenen des Verbands für Naturerlebnisse und unvergessliche Erinnerungen, die langanhaltend Freude und Liebe zur Mitwelt vermitteln.

Die BirdLife-Naturzentren am Klingnauer Stausee, in La Sauge und im Neeracherried begeisterten 2025 mit neuen Ausstellungen, Schulprojekten und besonderen Naturbeobachtungen. Insgesamt haben 34'000 Personen die Naturzentren besucht und an 630 Anlässen teilgenommen, darunter auch 320 Schulklassen.

Die Zeitschriften «Ornis» und «Ornis junior» hatten auch 2025 steigende Abo-Zahlen. Sie können auch als Geschenke abonniert werden, die das ganze Jahr über Freude bereiten.

Textquelle: Kurzzjahresbericht 2025 BirdLife Schweiz

Ornis: die Zeitschrift für Naturfreunde



BirdLife
Schweiz/Suisse/Svizzera



ornis

Vogel des Jahres 2024:
Zwergtaucher



ornis

Beobachtungen
an Teich und Tümpel



Mit der attraktiven Zeitschrift Ornis will BirdLife Schweiz die Freude an der Natur und den Vögeln wecken und für den Naturschutz begeistern.

- **Wissenswertes über die Natur**
- **Naturschutz in der Praxis**
- **Faszinierende Reportagen**



ornis junior

Lautlose Jäger
der Nacht

Ornis und Ornis junior jetzt testen!



Ornis junior – die schönste Zeitschrift für junge Naturfans

- für alle Naturfreunde ab ca. 7 Jahren
- mit wunderbaren Artikeln über die Natur
- Wissenswertes und Unterhaltsames
- 4 x pro Jahr, A4, 28 Seiten

Ich bestelle...

- Ornis-Schnupperabo (3 Ausg.) Fr. 24.-
- Ornis-(Geschenk)-Abo (6 Ausg.) Fr. 48.-
- Ornis junior Jahresabo (4 Ausg.) Fr. 25.-

Besteller-/Rechnungsadresse:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Evtl. Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Talon bitte senden an: BirdLife Schweiz,
Postfach, 8036 Zürich
Online-Bestellung: www.ornis.ch

SE24



Rotkehlchen

Vertrauter Begleiter

Vogel des Jahres 2025

Mit seinem leuchtenden, orangeroten Brustfleck und dem perlenden, melodischen Gesang ist das Rotkehlchen ein vertrauter Begleiter in unseren Gärten und Wäldern. Zum 25. Jubiläum des «Vogels des Jahres» hat die Schweizer Bevölkerung den charmanten Kandidaten zum Vogel des Jahres 2025 gewählt. BirdLife Schweiz stellt den gefiederten Botschafter für mehr Natur im Siedlungsraum vor und zeigt, wie jede und jeder sich für mehr Vielfalt rund ums Haus einsetzen kann.

Ein Jahr voller Gesang

Gerade im Siedlungsraum begleitet uns der kleine Federball oft das ganze Jahr über. Zwar bleibt nur ein kleiner Teil «unserer» Rotkehlchen auch im Winter bei uns, während der Rest in den Mittelmeerraum wegzieht. Allerdings ziehen im Herbst andere Rotkehlchen aus nördlicheren Gebieten in die Schweiz und verbringen den Winter bei uns. Das bedeutet, dass die Vögel im Sommer und jene im Winter in den meisten Fällen nicht dieselben sind.

Selbst im Herbst und an sonnigen Wintertagen erfreut das Rotkehlchen den Menschen mit seinem klaren und melodischen Gesang. Sowohl Männchen als auch Weibchen verteidigen damit auch zur kalten Jahreszeit ihr Revier. Der Gesang wird oft als perlend, manchmal auch als melancholisch empfunden. Er besteht aus einer Vielzahl von Motiven, ist aber charakterisiert durch viele klare, hohe

Töne, durchmischt mit tieferen Elementen, die in einem «jazzigen», abwechslungsreichen Rhythmus gesungen werden. Früh morgens singt das «Rotbrüstli» als einer der ersten Vögel, und abends oft als einer der letzten. Wenn man es in den Städten sogar nachts hört, ist das meist ein Zeichen für die hohe Lichtverschmutzung.

Familienleben im Gebüsch

Die Paare können sich schon zeitig im Jahr bilden; die Brut beginnt aber frühestens ab Ende März. Das Weibchen übernimmt Nestbau und Brutgeschäft, während das Männchen das Revier verteidigt. Das napfförmige Nest besteht aus Moos, Blättern und Halmen und ist normalerweise gut getarnt. Meist befindet es sich versteckt am Boden, etwa unter einem dichten Busch oder einem Wurzelstock. Das Rotkehlchen ist aber anpassungsfähig, sodass man Nester auch in Mauernischen, Nisthilfen, an Gebäuden oder anderen ungewöhnlicheren Standorten findet. Im Schnitt legt ein Weibchen sechs Eier und brütet normalerweise mindestens zweimal pro Jahr. Beide Eltern füttern ihren Nachwuchs mit Insekten, Spinnen und Würmern, die sie vor allem in der Strauchschicht und am Boden finden. Nach zwei Wochen verlassen die gut getarnten, braun gesprenkelten Jungvögel das Nest. Im Herbst und Winter ergänzen Rotkehlchen ihre Nahrung zudem gerne mit Beeren und Samen.

*Text: BirdLife Schweiz
Foto: Stephan Steger*

Nachruf Ida Marbach



Im Mai mussten wir uns von Ida Marbach verabschieden. Ihr lebenslanger, beharrlicher, immenser Einsatz für die Natur und den Vogelschutz ist beeindruckend: 42 Jahre lang war sie im Vorstand des TVS und über 60 Jahre Mitglied beim NW Aadorf.

Kennengelernt habe ich Ida durch einen Telefonanruf vor gut 20 Jahren. Sie hat mich so nach und nach in den Vogelschutz gelockt. Ein entscheidender Moment war die drohende Auflösung des NW Tannzapfenland, weil der Vorstand keine Nachfolger finden konnte. Ida bestand auf einer ausserordentlichen Generalversammlung, die sie auch leitete und mit Stichtscheid die Auflösung des Vereins verhinderte. Der Kassier des TVS übernahm die Verwaltung der Kasse und Ida versuchte über längere Zeit, die Mitglieder bei der Stange zu halten. Regelmässig schrieb sie alle an und animierte sie, doch Mitglied zu bleiben. Schliesslich brachte sie mich dazu, das Präsidium zu übernehmen und wurde selber Mitglied im wiederbelebten Verein. Mein Beitritt zum Vorstand des TVS war ebenfalls ihr Werk.

Erst nach und nach realisierte ich, was Ida alles wie selbstverständlich im Thurgauer Vogelschutz leistete. An den Sitzungen, immer begleitet von ihrem kleinen Hund, sagte sie nicht viel, aber nichts entging ihr und zusätzlich hatte sie ein Diktiergerät dabei, um anschliessend kurze und genaue Protokolle zu schreiben, die sie immer mit einem passenden Bild illustrierte. Sie schrieb auch fast sämtliche Berichte zu den diversen Veranstaltungen, verfasste jeweils Merkblätter zum Vogel des Jahres und war für den Jahresbericht verantwortlich, der mit dem Aufkommen des Farbdruckers noch reicher bebildert war. Ida beantwortete zahlreiche Telefonanrufe, sorgte dafür, dass verletzte Vögel in einer Pflegestation aufgenommen wurden oder brachte sie manchmal selbst zum Tierarzt. Mit einem Fachmann zusammen entwickelte sie die erste Homepage des TVS, mit ihrem Partner Sepp kontrollierte und wechselte sie Exponate in diversen Schaukästen aus, etwa in Kreuzlingen. Sie war immer aktiv an der Planung des Standes für den Biomarkt in Weinfelden beteiligt: Auf den aufwendigen, standhohen Baum aus Sperrholz, den „Lebensraum Obstbaum“ war Ida besonders stolz. Selbstverständlich schrieb sie dazu auch ein Merkblatt. Hervorragend war auch ihre Präsentation zum 50jährigen Jubiläum des TVS. Die sonstigen „Sekretariatsarbeiten, Postversände, üblichen Schreibarbeiten“ fasste sie so nebenbei in einem Satz zusammen - kurz, Ida war jahrzehntelang die Seele des TVS.

Der Kontakt zu Ida brach nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand nicht ab. Wir trafen uns an Exkursionen, schrieben uns regelmässig per Mail oder ich besuchte sie am Geburtstag, manchmal auch spontan, wenn ich in Aadorf war. Oft erzählte sie von ihrer Mutter, selber eine aktive Vogelschützerin, die sie offensichtlich schon als Kind dazu animiert hatte, sich ebenfalls für Vögel zu interessieren und für ihren Schutz einzusetzen.

Dank der gewonnenen Zeit war Ida mehr in der Natur unterwegs, entdeckte seltene Orchideen in den Aadorfer Wäldern, spannte schon einmal Schnüre rund herum und setzte sich energisch für ihren Schutz bei Werkhofmitarbeitern und Gemeindebehörden ein. Und natürlich fotografierte sie. Wenn ich spezielle Bilder für irgendein Projekt brauchte, war sie eine hilfsbereite, verlässliche Quelle für genau das passende Bild.

Dass sie nicht mehr gut und vor allem länger gehen konnte, machte Ida Mühe und schränkte sie ein. Dafür wurde der Garten noch wichtiger. Sie freute sich über die Vögel, die sie am Haus fütterte und so vom Fenster aus beobachten konnte. In ihrem letzten Lebensjahr entstand ein besonders liebevoller Bericht, Ida's "Gartenjahr 24", ein reichbebildertes Zeugnis vom vielfältigen Leben rund um ihr Haus.

Zahlreiche wunderschöne Fotos hat sie mir geschickt, ganz selbstverständlich zur Weiterverwendung. So wird ab und zu noch irgendwo ein Bild von Ida Marbach erscheinen und an sie erinnern.

Text: Regula Wendel Foto: Eleazar Marbach

Bericht der Geschäftsstelle

2025 ist nun bereits mein (Nina Moser) fünftes Jahr auf der Geschäftsstelle von BirdLife Thurgau. Jedes Jahr ist in irgendeiner Art und Weise speziell gewesen, dieses ist nun aber sicher das Jahr mit den grössten Veränderungen. In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Helmut Reif, Jakob Rohrer und mir haben wir einen ausführlichen Businessplan ausgearbeitet und uns mit einem Motivationsschreiben für das Fritz-Hirt-Programm von BirdLife Schweiz beworben. Das Fritz-Hirt-Programm unterstützt den Aufbau der kantonalen Geschäftsstellen. Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Aufstockung der Geschäftsstelle von 30 auf 50 % wird nun zur Hälfte über dieses Programm mitfinanziert und wurde auf den 1. Juli umgesetzt. Seit dann unterstützt mich Nadja Dietrich, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Aadorf vor allem in administrativen Belangen mit ca. 20 %. Die Zusammenarbeit mit ihr ist eine Bereicherung und eine Entlastung. Zusammen Themen besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen, macht viel mehr Spass, als alleine vor sich hin zu brüten. Eine weitere, sehr erfreuliche Veränderung ist, dass BirdLife Thurgau mit Pro Natura Thurgau eine Nutzungsvereinbarung eingegangen ist, so dass wir nun offiziell im Pro Natura Haus im Frohsinn Weinfelden eingemietet sind. Nadja und ich arbeiten hier jeweils am Montag gemeinsam im Co-Working Büro zusammen mit Yves Elmer und 1 – 2 Praktikanten von Pro Natura Thurgau. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle von Pro Natura Thurgau schätze ich schon länger, nun können wir aber auch unentgeltlich in der Gaststube unsere Vorstandssitzungen abhalten und wir haben ein Archiv zur Verfügung, so dass ich nicht mehr bei mir privat kistenweise alte Akten und Büromaterial lagern muss. Von der Arbeitsauslastung her war es wieder ein intensives Jahr. Folgende Themen haben mich beschäftigt:

Projekte

Dohlenkolonie Weinfelden



Bei den Ersatznistplätzen für die Dohlenkolonie am ehemaligen Kohleturm Weinfelden stand die erste grosse Kontroll- und Reinigungsaktion aller Nistkästen an. Mit einer Hebebühne und 2 Mitarbeitern der EKT konnte ich die 10 Nistkästen am Swissgrid-Masten kontrollieren. Sie waren alle unbesetzt. Da Nistkästen an Hochspannungsmasten grundsätzlich eine hohe Akzeptanz bei den Dohlen geniessen, haben wir die Nistkästen belassen. Anders bei den 6 Nistkästen bei der SBB Brücke. Auch sie waren unbelegt. Mit der Unterstützung von Patrick Zürcher, der Firma Baum und Sicherheit wurden die Nistkästen demontiert und an die Bäume gegenüber des ehemaligen Kohleturms gehängt. Die Reinigung der 4 Nistkästen dort hat gezeigt, dass dieser Standort sehr beliebt ist und es zusätzliche Nistgelegenheiten braucht. Mit den 6 SBB-Nistkästen und 3 neuen hängen dort nun insgesamt 13 Nistkästen. Herzlichen Dank dem NaVo Weinfelden für die Beteiligung an den Kosten der Reinigungsaktion.

Renovation kath. Kirche Berg

Mehrere tote Mauersegler im Dachraum haben den Einbau von Nistkästen notwendig gemacht. Im Januar standen diverse Abklärungen mit Denkmalpflege, Architekt und Holzbauer zum Einbau der Nistkästen an. Im Übergang Wand-Dach mussten Einschlußflöcher in die Mauern gefräst werden und da der Zugang über den Dachboden nicht möglich war, mussten Ziegel entfernt werden. Zu den unverändert belassenen Nistplätzen im unteren Bereich der Fassade stehen nun neu auf beiden Seiten je 10 Nistkästen für die 30 - 35 Individuen grosse Mauerseglerkolonie zur Verfügung. Für die Deckung der Kosten wurde ein Antrag an die kant. Jagd- und Fischereiverwaltung gestellt und der NaVo Weinfelden beteiligt sich ebenfalls. Herzlichen Dank dafür!



Leitfaden für die Erstellung von Gebäudebrüterinventaren

Für die Erarbeitung von Gebäudebrüterinventaren haben Marco Bertschinger, Stephan Steger und ich einen detaillierten Leitfaden für die Homepage erstellt. Auch die Webseite des Kantons www.biodiversitaet.tg.ch verweist auf diesen Leitfaden.

Gebäudebrüterdaten im ThurGIS

Damit die Gebäudebrüterdaten für die Gemeinden und weitere interessierte Personen zur Verfügung stehen, wurde in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte, dem Amt für Geoinformation und der Abteilung Natur und Landschaft der Datenimport und tägliche Abgleich aus dem Erfassungstool POPMON der Vogelwarte ins ThurGIS implementiert.

Mauerseglerexkursion

Uli Bühler und Mathis Müller leiteten am 11. Juni die Mauerseglerexkursion in Kreuzlingen (separater Bericht) und am 13. Juni fand der zweite Gebäudebrüterkurs mit Merline Roth von der Vogelwarte Sempach statt.

Feldlerchen- Feldhasen Förderprojekt

Zu den Kartierungen im kantonalen Feldlerchen- Feldhasen Förderprojekt hat am 3. April ein weiteres Treffen der Kartierenden stattgefunden. Projektleiterin Barbara Weiss von der Abteilung Natur und Landschaft hat über die Beratungen und Fördermassnahmen berichtet und ich konnte die Auswertungen der Vogelwarte präsentieren. Es zeigt sich, dass die Feldlerchen-Brutreviere auf den meisten Strecken rückläufig sind. Nur ganz im Westen (Schlattingen und Rheinklingen) hat es Strecken, bei welchen der Bestand zugenommen hat. Das Fördergebiet wurde 2024 nach Osten erweitert und so sind 5 neue Strecken dazu gekommen. Vor allem eine sticht heraus mit 9 Revieren. Sie liegt zwischen Müllheim und Märstetten. Wir sind nun ca. 20 Kartierer:innen, welche dreimal frühmorgens eine vorgegebene Strecke ablaufen und nach Feldlerchen Ausschau halten.



Feldhase und Feldlerche Fotos: Stephan Steger

Monitoring Uferschwalben

In der Sandgrube Helsighausen herrschten dieses Jahr sehr gute Bedingungen für die Uferschwalben. Die Abbauwand präsentierte sich frisch abgezogen und der Bereich vor der Abbauwand stand die ganze Brutzeit hindurch unter Wasser, was auch von den Gelbbauchunken sehr geschätzt wurde. Die gegenüberliegende, bereits aufgefüllte Böschung ist auf unsere Intervention hin im 2024 abgeflacht und etwas abgetragen worden, so dass auch die Anflugbedingungen wieder besser waren. Die Helferinnen Sandra Schweizer und Margrit Schilling vom NVV Frauenfeld sind dieses Jahr ausgefallen, so dass ich das Monitoring selbstständig durchgeführt habe. Die Auswertung werde ich Anfang 2026 erstellen.



OAB (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee)

Wir haben der OAB (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee) einen Antrag für finanzielle Unterstützung der Metallaufbauten bei den Brutflossen am Nussbaumersee eingereicht. Dieser wurde am 20. März gutgeheissen.

Gartenrotschwanz-Förderung

Beim Gemeinschaftshof Gabris haben Mathis Müller und ich am 8. Februar einen Vortrag zur Gartenrotschwanz-Förderung gehalten. Am 23. Mai habe ich mit einer interessierten Schar Teilnehmer bei einer Abendexkursion in der Region Brutvögel gesucht und Biodiversitätsmassnahmen besprochen.

Schleiereulen-Turmfalkenprojekt

In diesem Projekt berate ich die Landwirte bei Aufwertungsmassnahmen in der näheren Umgebung der Nistkästen. Der Projektbericht findet sich unter der Rubrik Projekte.

Neuntöter-Heckenaufwertungsprojekt

Auch dieser Projektbericht befindet sich unter der Rubrik Projekte.

Pflegeeinsätze im St. Katharinental

Zu den beiden Pflegeeinsätzen im St. Katharinental gibt es einen separaten, ausführlichen Bericht.

Schautafel im Hafen Kreuzlingen

Am 17. April konnte ich bei der Einweihung der neu gestalteten Schautafel im Hafen Kreuzlingen dabei sein.

Amphibienmonitoring des Kanton ZH

Für das Amphibienmonitoring des Kanton Zürich ist eine Anfrage für Helfer:innen eingetroffen.

Kontakt: andy.wyss@orniplan.ch

Verbandsarbeiten

Fast alle GV's der Sektionen konnten durch Präsidium, Vorstand oder Geschäftsstelle besucht werden. Neben der GV von AST und Weinfeldern war ich zudem an einer Vorstandssitzung der IG Grün Eschenz und der Naturschutzvereinigung Grütried, Wängi.

- 7 Vorstandssitzungen, DV in Romanshorn und HV in Affeltrangen.

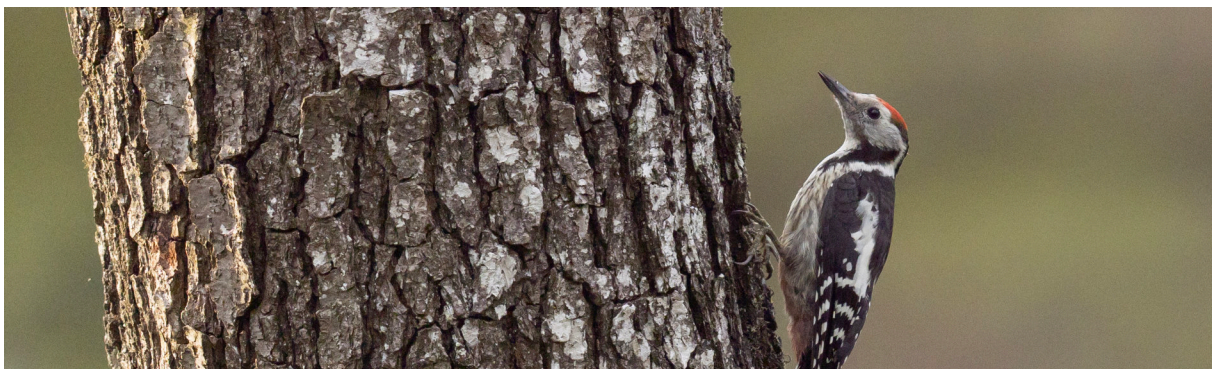
- Organisation Jahresprogramm 2026.
- Statutenrevision.
- Diverse Anfragen für die Nachfolge im Präsidium und Vorstand von BirdLife Thurgau.
- Unterstützung Natur- und Vogelschutzverein Seebachtal: 2 Sitzungen, GV, 1. Mai Exkursion, Wiedehopf-Vortrag und ornithologischer Grundkurs.
- Umsetzung von BirdLife-Namen, -Logo und -Corporate Design.
- Viermal jährlich Treffen mit den anderen Kantonalverbänden und BirdLife Schweiz.

Politik

- Projektvorstellung und Vorprüfung Seeuferrevitalisierung Arbon, gemeinsam mit Meise Arbon
- Mitwirkung neue KVA Weinfelden, Konzept, Besprechungen, Niststandorte für Mauersegler, Mehlschwalben, Turmfalken, Alpensegler, Dohlen, gemeinsam mit NaVo Weinfelden.
- Informationsveranstaltung für einen Leuchtturm in Romanshorn neben dem Naturschutzgebiet Luxburger Bucht, einem Flachmoor von nationaler Bedeutung, gemeinsam mit dem VNS Romanshorn.
- Restaurierung Ruine Sandegg: Besichtigung und gemeinsame Rückmeldung zur Bauausschreibung mit Pro Natura Thurgau und WWF Thurgau.
- Rodungsgesuche für die Dammsanierung Weinfelden, gemeinsam mit NaVo Weinfelden.
- Nochmalige Intervention bei der Aussenbeleuchtung der Überbauung Mooswiesen, Egnach, gemeinsam mit NK Egnach.

Beratung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

- Beratungen zu Aufwertungsmöglichkeiten für Vögel: Schloss Herdern, Lagerhalle in Eschenz, kantonales Tierschutzzentrum, Kartause Ittingen.
- Anfragen von den Sektionen: Hähersaat (Weinfelden), Eisvogelförderung und Pflege eines Feldgehölzes (Arbon), EuroBirdwatch (Weinfelden),
- Diverse Anfragen aus der Bevölkerung: Abwehrmassnahme gegen Störche auf einer Mobilfunkantenne, Blässhuhnnest in Diessenhofen beim Bootssteg, wo gebadet wird, Schwalbenkot an Fassade in Bürglen, Nest im Storenkasten in Frauenfeld, durch Gemeinde geforderter Rückschnitt einer Hecke zur Brutzeit in Kreuzlingen, rechtliche Einschätzung einer Hecke bei einem Nachbarschaftsstreit, verletzter Eichelhäher, Anfrage Tierschutzverein Steckborn für Exkursion und interne Weiterbildung zum Thema Vögel, Anfrage Vogelexkursion für Schulklasse, Überbauung in Rickenbach bei Wil, Zuschüttung Parkanlage in Münchwilen, Anfrage Ganzglasgeländer und Vogelschutz, Tierhilfe Schweiz und Tierschutz TG: Anfrage für Unterstützung bei der Broschüre kantonales Tierschutzzentrum etc.
- Organisation botanischer Grundkurs
- Zeitungsanfragen: „Mittelspecht“ und „Vögel beobachten boomt in der Ostschweiz und wird bei Jungen immer beliebter“.



Mittelspecht Foto: Stephan Steger

Bericht der Geschäftsstelle

Das Präsidium und die Vorstandmitglieder haben mich in unterschiedlicher Zusammensetzung bei meiner Arbeit tatkräftig unterstützt, dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Nadja Dietrich

Seit Juli 2025 bin ich Teil der Geschäftsstelle. Es macht mir grossen Spass, für BirdLife Thurgau zu arbeiten. In dieser Zeit seit Juli haben wir viel geschafft. Wir haben die Webseite in Zusammenarbeit mit Marcel Bachmann an diversen Stellen gepflegt und die Seiten «Inventar – Gebäudebrüter», «Artenförderung Dohlen» und «Vögel und Glas» komplett überarbeitet.

In dieser Zeit durften wir uns an drei Veranstaltungen mit einem Stand präsentieren. Beim Biomarkt in Weinfelden, bei der Veranstaltung der Roth Gärten und beim Jubiläumsfest 40 Jahre Thurgauer Wanderwege. Dabei zeigten wir die Vielfalt unserer einheimischen Pflanzen und Vögel einem interessierten und gesprächigem Publikum.

Das Fritz-Hirt-Programm hat Fahrt aufgenommen. Wir wurden mit vielen neuen Aufgaben konfrontiert, um die von BirdLife Schweiz gestellten Ziele und Anforderungen zu erfüllen. Wir sind gespannt darauf, wie sehr die Zusammenarbeit uns als Kantonalverband verändert und wie sehr diese Veränderungen auch in den Sektionen stattfinden werden.

Die Geschäftsstelle begleitete in diesem Jahr vier Neupflanzungen von Hecken für den Neuntöter und an vier weiteren Standorten halfen wir dabei, die Hecken zu pflegen, aufzuwerten und zu erweitern. Bei der Organisation und Pflanzung einer Hecke bei uns in Aadorf konnte ich den Prozess von A bis Z mitverfolgen und begleiten. Das war für mich das Highlight des Jahres.

In Tuttwil konnten wir auf einer neu gebauten Pferderanch zwischen den Menschen und der Vogelwelt erfolgreich vermitteln, was dazu führte, dass nun einige Schwalben und dazu noch eine Schleiereule oder ein Turmfalke dort ein neues Zuhause finden dürfen.

Gegen Ende Jahr halten uns die Fertigstellung des Jahresberichts und die Vorbereitungen für die Besuche bei den GV's der Sektionen auf Trab.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr mit Euch allen und stehen stets für Fragen zur Seite.

Nina Moser und Nadja Dietrich, Geschäftsstelle BirdLife Thurgau



Büro und ProNatura Haus im Frohsinn Weinfelden Fotos: Marcel Bachmann

Vorstands- und Verbandsarbeit

Protokoll Delegiertenversammlung 2025

Samstag, 1. März 2025 im Mensa Kubus der Kantonsschule Romanshorn

Traktanden

1. Begrüssung durch den Vorstand von BirdLife Thurgau
2. Wahl der Stimmzähler/innen
3. Protokolle der Delegierten- und Herbstversammlung 2024
4. Jahresbericht 2024
5. Statistik 2024
6. Jahresrechnung 2024
7. Jahresprogramm 2025
8. Statutenrevision
9. Anpassung Verbandslogo
10. Wahlen
11. Informationen aus dem Vorstand
 - Teilnahme am Fritz Hirt Programm
 - Kurse
 - Projekte von BirdLife Thurgau
 - Projekte mit Mitarbeit von BirdLife Thurgau
12. Informationen aus der Geschäftsstelle
13. Aktuelles von BirdLife Schweiz
14. Ort der Delegiertenversammlung 2026
15. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Vorstand von BirdLife Thurgau

Co-Präsident Jakob Rohrer begrüsst die Anwesenden mit einem Zitat von Wolf Biermann und einem weiteren aus "Ornis" zur Delegiertenversammlung und bedankt sich für Romanshorns Gastfreundschaft, ebenso für den spannenden Rundgang vom Morgen.

Er entschuldigt Mathis Müller vom Vorstand, Administrator Andreas Bohren, Markus Bürgisser, Präsident AST und Geschäftsführer von Pro Natura; die Ehrenmitglieder Humbert Entress, Willy Looser und Andreas Engeler und Roman Kistler von der Jagd- und Fischereiverwaltung.

Es werden keine Ergänzungen zur Traktandenliste gewünscht.

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler werden Niklaus Schnell und Ronny Moinat gewählt. Es werden 80 Delegiertenstimmen festgestellt, das absolute Mehr beträgt 41.

3. Protokolle der Delegierten- und Herbstversammlung 2024

Die Protokolle von Delegierten- und Herbstversammlung 2024 werden ohne Änderungen einstimmig angenommen und verdankt.

4. Jahresbericht 2024

Der sehr schöne, zum letzten Mal von Andreas Bohren gestaltete Jahresbericht 2024 wird einstimmig genehmigt und mit grossem Applaus verdankt.

5. Statistik 2024

Jonas Keller erläutert die Statistik: 2024 wurden über 8000 Nistkasten geputzt. Ein sehr gutes Jahr hatten die Schleiereulen, man konnte 34 Bruten zählen. Leider ist ein Rückgang bei den Schwalben und

Seglern zu verzeichnen. J. Keller erinnert daran, auch die im Extranet gezählten Nistplätze für die Thurgauer Statistik zu melden. In Neunforn wurde eine Wiedehopf-Brut festgestellt und in Pfyn brütete ein Eisvogel.

6. Jahresrechnung 2024

Kassier Helmut Reif erläutert diverse Punkte der Jahresrechnung, unter anderem, warum das Eigenkapital abgenommen hat. Es schwankt auf Grund der schwer planbaren Spendeneingänge, die für das jeweilige Rechnungsergebnis entscheidend sind. Die Diskussion wird nicht benützt und J. Rohrer verliert den Revisorenbericht.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

7. Jahresprogramm 2025

J. Rohrer stellt das Jahresprogramm 2025 vor. Die Glühwürmchen-Exkursion vom letzten Jahr wurde nochmals aufgenommen, weil sie wegen des schlechten Wetters an allen vier möglichen Terminen nicht stattfinden konnte.

Das Jahresprogramm wird ohne Diskussion genehmigt.

8. Statutenrevision

J. Rohrer berichtet von einigen ausschlaggebenden Punkten, die für eine Revision sprachen, was schliesslich eine Totalrevision zur Folge hatte. So gelang es auch, nicht mehr nötige Artikel zu streichen und eine schlankere Formulierung zu finden.

Zum vorgängig verschickten Entwurf ging ein Änderungsantrag ein. Humbert Entress schlug vor, bei Artikel 17 den Abschnitt zur Unterschrift zu zweien mit dem Wort "auch" zu ergänzen. So könnten bei Abwesenheit der Geschäftsstellenleitung auch zwei Vorstandsmitglieder unterschreiben.

Diese Änderung wird einstimmig angenommen.

- André Binz möchte wissen, ob es den letzten Satz in Art.2, „BirdLife Thurgau weist diese Mitgliedschaft (bei BirdLife CH) in seinen Unterlagen aus“, zwingend brauche. Ja, beim verbandspolitischen Schriftverkehr, aber nicht bei jeder schriftlichen Fachmitteilung, zum Beispiel in einem Grundkurs. Diese Ausweisung der Mitgliedschaft ist bereits Praxis bei unserem Verband.
- Ebenfalls fragt er, warum Nina Moser kein Stimmrecht besitze. Das ist der Anstellung im Mandatsverhältnis geschuldet. Als Mitglied ihrer Sektion kann sie jedoch als stimmberechtigte Delegierte gewählt werden.
- Ronald Moinat will wissen, ob nach Art.19 alle automatisch versichert seien, was J. Rohrer bestätigen kann.
- Statutenrevision und Namenswechsel zu BirdLife Thurgau werden einstimmig angenommen.

9. Anpassung Verbandslogo

Co-Präsident Beat Leuch übernimmt die Versammlungsführung und beginnt mit der Vorstellung des Logos, das an den neuen Namen angepasst werden muss. Das bedeutet auch schrittweise Änderungen von Briefköpfen und Adressen. Bei Fragen zu Anpassungen oder Druckvorlagen etc. hilft BirdLife CH weiter.

10. Wahlen

Andreas Bohren wird offiziell verabschiedet und sein elfjähriger Einsatz mit einem langen Applaus verdankt. Wahlen stehen erst 2026 an, bis dann werden noch neue Vorstandsmitglieder gesucht. J. Rohrer appelliert an die Sektionen, mögliche Kandidaten für den Vorstand zu melden.

11. Informationen aus dem Vorstand

- Teilnahme am Fritz-Hirt-Programm zum Ausbau der Geschäftsstelle: J. Rohrer streift kurz den Werdegang von Fritz Hirt, der 15jährig einer Sektion beitrug, dort mit 18 Jahren Präsident wurde, von 1977 bis 1996 Präsident des Schweizer Vogelschutzes war und dabei national und international sehr viel bewegte. Er verkörperte den Inbegriff der BirdLife-Familie. Die Stiftung will die Kantonalverbände stärken und beim Ausbau der Geschäftsstellen helfen.
- J. Rohrer erläutert die Verpflichtungen, die wir für die Unterstützung durch die Stiftung eingehen müssen: Grundkursoffensive zur Gewinnung neuer Mitglieder, Übernahme der Aktionen Stunde der Garten- und Wintervogel, Teilnahme an allen gemeinsamen BirdLife- und Sammelaktionen. Er erwähnt

auch die nötige Beitragserhöhung ab 2028 von CHF 5 auf CHF 15 und erklärt, auch in anderen Kantonen hätten Erhöhungen stattgefunden und nicht zu massivem Mitgliederschwund geführt.

- Ueli Gubler bemerkt, wir kämen nicht darum herum zu erhöhen, aber er würde auch bei den Subventionen noch sparen.
- André Binz fragt nach der Förderung durch den Kanton. Unser Verband erhält einen jährlichen Beitrag von CHF 15'000. Weitere Beiträge fliessen indirekt über Projekte, an denen sich der Kanton beteiligt.
- Uli Bühler erklärt, viele Sektionen hätten schlafendes Kapital. Kreuzlingen werde CHF 2000 pro Jahr überweisen.
- Das gemeinsame Fundraising mit BirdLife CH besteht bis jetzt aus zwei Versänden pro Jahr an die Sektionen. Die Einnahmen werden unter Dach- und Kantonalverband aufgeteilt. Gönnermitglieder-Beiträge fliessen ebenfalls an die Kantonalverbände zurück, in den Thurgau ungefähr CHF 3600.
- Für einen dritten Versand braucht es die Zustimmung der Sektionen. Mit zwei Gegenstimmen wird BirdLife CH generell erlaubt, die sogenannten Falterli zu verschicken. B. Leuch verdankt den Einsatz von Kassier, Co-Präsident und Geschäftsstelle für die Eingabe an die Fritz-Hirt-Stiftung.
- Kurse: Im Seebachtal und in Amriswil sind Grundkurse mit je 20 Teilnehmern gestartet. Der aktuelle FOK geht Mitte Jahr zu Ende. Eine Abstimmung im Kurswesen mit dem Kantonalverband St.Gallen ist geplant. So kann eventuell auch ein gemeinsamer ELK (Exkursionsleiterkurs) durchgeführt werden.
- Projekte von Birdlife Thurgau: Cilia Besançon berichtet über die Massnahmen zur Abschreckung der Mittelmeermöwen auf den Brutflossen an Hüttwiler- und Nussbaumersee. Die Aufbauten aus Metall haben sich bewährt, deshalb werden die restlichen vier Flosse ebenfalls umgerüstet. Kostenpunkt: rund CHF 4000.
- Weiter teilt sie mit, dass unser Lager zu klein ist, um auch Ab-Nistkästen aus Amriswil aufzunehmen. Diese können direkt bestellt und nach Wunsch mit dem Vereinslogo bedruckt werden. Bei Moritz Gremiger sind auch Bausätze für Mauersegler, Fledermäuse, Meisen, etc. erhältlich.
- B. Leuch berichtet über die neu gepflanzten und aufgewerteten Hecken vom vergangenen Jahr. Die vollständige Liste ist im Jahresbericht zu finden.
- Projekte mit Mitarbeit des Birdlife Thurgau: Beim Schleiereulen-/Turmfalkenprojekt zeigt die aktuellste Statistik eine erfreuliche Zunahme der Bruten und im ersten Quartal 2025 haben bereits sechs Beratungen stattgefunden.
- Bei den Projekten des Kantons zur Artenförderung von Feldhasen und Feldlerchen arbeitet der TVS bei der Kartierung und den Aufwertungen im Feld mit. So konnten mit 27 Betrieben Vereinbarungen zur Bewirtschaftung abgeschlossen werden.
- Ruedi Lengweiler informiert über die bevorstehende Wildzählung: In einigen März- und Aprilnächten werden mit Scheinwerfern die Bestände von Rehen, Wildschweinen und Feldhasen erfasst.

12. Informationen aus der Geschäftsstelle

Nina Moser berichtet, dass die erste Reinigung der 21 Dohlenkästen in Weinfeldern am 18. Februar stattgefunden hat und die sechs unbesetzten Kästen von der SBB-Brücke in Bäume umgehängt werden. Die Beratung zum Erhalt der Mauersegler-Kolonie an der Katholischen Kirche Berg konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Sie ruft dazu auf, mögliche neue Heckenprojekte zu melden.

13. Aktuelles von BirdLife Schweiz

Barbara Li Sanli ist Projektmitarbeiterin für die Verbandsstärkung und die Grundkursinitiative, einem Teilbereich des Fritz-Hirt-Programms.

- Das Kampagnenthema für die Jahre 2025 bis 2029 heisst "Räume für die Biodiversität" und der Schwerpunkt für dieses Jahr liegt auf der "Biodiversität im Siedlungsraum". Grosse Projekte sind in Basel und Zürich bereits aufgegleist. Ein weiteres zentrales Thema ist das Projekt Naturjuwelen aus dem Jubiläumsjahr, das unter dem Titel "Naturjuwelen plus" weitergeführt wird.
- Biodiversität jetzt! ist ein gemeinsames Projekt von BirdLife und Pusch (Praktischer Umweltschutz) mit

dem Ziel, neue naturnahe Flächen im Siedlungsraum zu schaffen. Zielgruppen sind Hauseigentümer, Genossenschaftsbewohner, Gärtner, Hauswarte oder alle, die in ihrem Umfeld etwas bewirken können. Romanshorn ist Partner von Pusch, das könnte auch für die Sektion eine spannende Zusammenarbeit ergeben.

- Der Vogel des Jahres wurde erstmals von der Bevölkerung gewählt: das Rotkehlchen
- Artenförderung geschieht zum Teil gemeinsam mit der Vogelwarte, beispielsweise bei Steinkauz und Kiebitz. Die Zahlen der Bestände machen grosse Freude, sie haben sich verdreifacht.
- In den Naturzentren werden vielfältige Aktivitäten angeboten, in allen gibt es komfortable Hides, die faszinierende Beobachtungen ermöglichen.
- Die Finanzen bewegen sich am unteren Rand, doch in den Sektionen bewegen wir extrem viel.
- Die Abstimmung zur Biodiversitätsinitiative ging leider verloren, aber 75 Prozent der Bevölkerung wissen jetzt, dass es schlecht steht um die Artenvielfalt. Das bedeutet, dranbleiben und weiter versuchen, noch mehr Leute mit unseren Anliegen zu erreichen.
- Das Marketingkonzept hat zum Ziel, mit einem moderneren Auftritt den Verband zu stärken und die BirdLife-Familie wachsen zu lassen.
- Li Sanli verweist auf die Mitmachaktionen 2025, einen Online-Anlass für Birdracer und die Naturschutztagung am 22. November und schliesst mit einem herzlichen Dank für die Zusammenarbeit.

14. Ort der Delegiertenversammlung 2026

Der Ort der Delegiertenversammlung 2026 ist noch nicht bestimmt. Sie findet neu am 21. März, dem dritten Samstag im Monat statt.

15. Verschiedenes

- Laurenz Winkler hat den heutigen Tag toll gefunden und freut sich über die Erweiterung der Geschäftsstelle. Angeregt durch Stefan Bachmanns Artikel in Ornis zur Unternutzung der Obstbäume schlägt er vor, die Streifenansaat zwischen den Baumreihen als zukünftiges Projekt auszuarbeiten und dafür Kontakt mit BirdLife CH aufzunehmen.
- Sonja Pais lädt die Anwesenden zur Herbsttagung nach Märwil ein, besonders zum Referat von Florianne Köchlin über die Kommunikation zwischen den Pflanzen.

Beat Leuch kann die Versammlung um 16.35 Uhr schliessen.

Regula Wendel, Aktuarin und Jakob Rohrer, Co-Präsident



Exkursionen Delegiertenversammlung in Romanshorn

Margie Koster, Wasserlebewesen

Margie Koster, die Wasserbiologin stand bei eisiger Bise im Wasser und fischte mit einem Küchensieb verschiedene Wasserlebewesen aus dem Dorfbach von Romanshorn. Im weissen Behälter mit



gutem Kontrast staunten die Teilnehmer:innen über die Feingliedrigkeiten und Varianten von Eintags- und Köcherfliegenlarven, Bachflohkrebsen und Wasserschnecken. Diese zeigten eine im Fachjargon „mässig gute“ Wasserqualität an. Wo biodivers optimale Strukturen, fliessendes Wasser, Steine, Wasserpflanzen vorgefunden werden, ist die Artenvielfalt auch grösser, dies konnte in verschiedenen Teilen des Bachlaufes gut erkannt werden. Viel Wissenswertes und verschiedene Anekdoten der Exkursionsleiterin liessen die Teilnehmer:innen die Kälte vergessen.

Marco Bertschinger - Bäume

Der Teil Bäume wurde von Marco Bertschinger geleitet. Er sensibilisierte für die Bedeutung von Bäumen – insbesondere alter Bäume – im Hinblick auf Biodiversität, Klimaanpassung und Lebensqualität im Siedlungsraum. Anhand konkreter Beispiele wie Rosskastanien, Linden und Obstbäumen wurden Geschichte, Biologie und ökologische Funktionen von Bäumen erklärt. Thematisiert wurden das Baumalter, das Wachstum, der



Wassertransport, die Kühlwirkung durch Verdunstung sowie die Herausforderungen für Stadtbäume durch Hitze, Bodenversiegelung und Platzmangel. Ein besonderer Fokus lag auf der hohen Artenvielfalt in Hochstamm-Obstgärten und der zentralen Rolle von Insekten für funktionierende Ökosysteme. Der Spaziergang zeigte auf, dass Bäume Lebensräume vernetzen, Städte und Dörfer kühlen, Wasser speichern, Identität stiften und für Mensch und Natur unverzichtbar sind.

Text und Fotos: Iris Haffter

Protokoll Herbstversammlung 2025

Samstag, 25. Oktober 2025, 15:00 - 16:25 Uhr, Kirchgemeindehaus Affeltrangen

Traktanden

1. Begrüssung
2. Informationen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle
3. Verschiedenes und Umfrage

Anwesende Vorstandsmitglieder: Marco Bertschinger (verspätet wegen Clean-Up-Day in Romanshorn), Cilia Besançon, Jonas Keller, Mathis Müller, Jakob Rohrer (Versammlungsleitung), Stefan Steger, Geschäftsstelle: Nina Moser, Nadja Dietrich, IT-Beauftragter: Marcel Bachmann. Entschuldigt: Beat Leuch, die weiteren Entschuldigungen werden nicht vorgelesen, da keine Anmeldung notwendig. Sonstige Teilnehmende: ca. 45 Personen aus den BirdLife Thurgau-Sektionen. Protokoll: Silvia Rosser

1. Begrüssung

Jakob Rohrer begrüsst die Anwesenden zur Herbsttagung von BirdLife Thurgau.

2. Informationen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle Jahresprogramm 2026

- Wasservogelekursion Steinach - Arbon: Sonntag, 8. Februar, 13.30 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Steinach, Leitung: Stephan Trösch
- Delegiertenversammlung: Samstag, 21. März, Arenenberg
Fakultative Exkursion am Vormittag, Mittagessen, Versammlung am Nachmittag
- Vogelschau-Fahrten: April bis Mai, auf dem Untersee/Seerhein
unter fachkundiger Leitung von BirdLife Thurgau
- Stunde der Gartenvögel: Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Mai
- Frühlingsexkursion: Samstag, 9. Mai, 8.00 Uhr
Aufwertungen beim Hafen Münsterlingen und Vogelzählung zur Stunde der Gartenvögel im Park der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen sowie seeaufwärts.
Leitung: Andreas Bally und Beat Leuch
- Festival der Natur: Mittwoch, 20. bis Montag, 25. Mai
- Erster Pflegeeinsatz Landwirtschaft: Samstag, 30. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr
Buntbrachen von Urban Dörig, Staatsdomäne St. Katharinental.
Leitung: Marco Bertschinger, Treffpunkt: Domäne St. Katharinental
- Jäteinsätze Weiherwies: Donnerstag, 18. Juni und Dienstag, 23. Juni ab 18.00 Uhr
Goldrutenbekämpfung Weiherwies, Hüttwilen
- Zweiter Pflegeeinsatz Landwirtschaft: Samstag, 4. Juli von 8.30 bis 11.30 Uhr
Streufläche von Timon Schwarz, Bommer Weiher. Leitung: Stephan Steger,
Treffpunkt: Grillstelle nördlich oberer Bommer Weiher.
Parkplatz: Damm zwischen unterem und oberem Bommer Weiher
- Biomarkt Weinfeld: Samstag, 29. August
- Vogelschau-Fahrten: September und Oktober,
auf dem Untersee/Seerhein unter fachkundiger Leitung von BirdLife Thurgau
- Internationale Vogelzugtage (EuroBirdwatch): Samstag, 3. und Sonntag, 4. Oktober
Veranstaltungen melden an: ebw.BirdLife.ch
- Naturschutz-Fachtagung BirdLife TG: Samstag, 24. Oktober
Die Naturschutz-Fachtagung löst künftig die Herbstversammlung ab. Bisher war diese ein Weiterbildungsanlass für die Vorstände der Sektionen, was sich zwischenzeitlich geändert hat. Um klarzumachen, dass sich die Tagung an alle interessierten Mitglieder der Sektionen richtet, soll sie umbenannt und der Informationsteil reduziert oder weggelassen werden. Das Schwergewicht liegt auf der Weiterbildung. Thema 2026: «Gebäudebrüter»

- Wasservogelekursion Wollmatinger Ried: Sonntag, 7. Februar 2027, 13.30 Uhr
Leitung: Lisa Maier, Führungsstartpunkt: Fritz-Arnold-Str. 2c, 78467 Konstanz bei der Kläranlage

Anregungen und Ideen zum Jahresprogramm aus der Versammlung

Laurenz Winkler (Arbon): Übersicht zum Status der Vogelwelt oder anderen Organismen der Natur (z. B. BDM) im weltweiten Kontext, zur ganzen Schweiz oder rund um den Bodensee erstellen. Jakob Rohrer: Findet die Idee spannend, weiss aber nicht, ob eine solche Übersicht beim Kanton bereits geplant ist. Fachleute müssten kontaktiert werden. Der Vorschlag wird zur Weiterverfolgung aufgenommen.

Fritz-Hirt-Programm

Das Fritz-Hirt-Programm von BirdLife Schweiz wurde bereits an der DV vorgestellt und laut eingegangenen Bericht im ersten Jahr wie folgt umgesetzt: beratende und finanzielle (total CHF 28'000 von 2025 bis 2028) Unterstützung der Geschäftsstelle.

Die Aufstockung der Geschäftsstelle von 30 % auf 50 % wird somit zur Hälfte von BirdLife Schweiz finanziert.

2025: 4'000.-	2026: 8'000.-	2027: 8'000.-	2028: 8'000.-
---------------	---------------	---------------	---------------

Das Ziel des Fritz-Hirt-Programms ist die Stärkung der kantonalen Geschäftsstellen. Wie bereits berichtet, hat BirdLife Thurgau ein entsprechendes Gesuch bei BirdLife Schweiz gestellt, welches bewilligt wurde. Im Juli 2025 konnte die Geschäftsstelle dank der zugesagten Gelder aufgestockt werden. Erste Erfahrungen: Jakob Rohrer, Helmut Reif und Nina Moser haben mit Nathaly Brupbacher von BirdLife Schweiz Online-Sitzungen durchgeführt. Es werden zahlreiche Rapporte verlangt. BirdLife Thurgau ist gezwungen, mehr ins Marketing zu investieren bzw. den Bekanntheitsgrad von BirdLife Thurgau zu erhöhen. Nina Moser: Im Oktober 2020 mit 20 % begonnen, später 30 %. Sitzungen und Begleitgruppen des Kantons sind aufwendig und beanspruchen 10 % eines Wochenpensums. Weiter zählt zu den vielfältigen Aufgaben die Unterstützung der Sektionen, z. B. bei Aufwertungsprojekten, Einsprachen, Grundkursen, Standaktionen oder Nachfolgeplanungen von Sektionen. Geprüft wird die Einführung eines Newsletters. Adressadministration und Websitebetreuung sind ebenfalls zeitintensive Arbeiten. Für die Website konnte Marcel Bachmann gewonnen werden.

Nadja Dietrich aus Aadorf stellt sich vor. Sie unterstützt die Geschäftsstelle mit 20 % vor allem im administrativen Bereich. Nina Moser bleibt bei 30 %.

Ein weiterer Wunsch von BirdLife Schweiz in Zusammenhang mit dem Fritz-Hirt-Programm ist die aktive Aufnahme von lokalen Naturschutzorganisationen als Sektionen. Zurzeit wird mit Grütried, Wängi, verhandelt. Der Verein Grütried sieht vor, an dessen Jahresversammlung im Februar einen Antrag für eine Aufnahme zu BirdLife Thurgau zu stellen. An der DV im Arenenberg würde darüber befunden. Die Inanspruchnahme des Fritz-Hirt-Programms von BirdLife Schweiz zieht folgende Verpflichtungen nach sich: Übernahme von Corporate Design, Sammeln von Adressen an Veranstaltungen > als Unterstützung für die Versände (z. B. Falterli), aktive Beteiligung aller Sektionen an von BirdLife Schweiz organisierten Veranstaltungen wie Stunde der Gartenvögel oder mehrere Teams am Bird Race, mehr Events bei EuroBirdwatch. Zudem Aufruf bei Standaktionen, die aktuelle Kampagne von BirdLife Schweiz zu unterstützen bei Veranstaltungen aller Art.

Controlling-Listen für BirdLife Schweiz: Die oben erwähnten Aktionen und Veranstaltungen sollten BirdLife Thurgau gemeldet werden, da Controlling-Listen für BirdLife Schweiz geführt werden.

Aufrufe an alle Sektionen

- Das Corporate Design mit der Ergänzung «Sektion von BirdLife Thurgau» übernehmen.
- Die vielfältigen Unterlagen auf der Webseite von BirdLife Schweiz nutzen. Bei Fragen mit der Geschäftsstelle Rücksprache nehmen.
- Für Flyer: Web-to-Print-Lösung, Fotodatenbank kann genutzt werden.

Auch der Vorstand profitiert von der guten Zusammenarbeit mit der neu dotierten Geschäftsstelle. Es ist geplant, nach Auslaufen der Gelder aus dem Fritz-Hirt-Programm (nach 2028), die Finanzierung der Geschäftsstelle zu sichern. Der Vorstand versucht nach wie vor, bei Stiftungen und beim Kanton Gelder einzuholen. Jakob Rohrer betont aber, dass die einzige sichere Basis die Mitglieder der Sektionen sind. An

der DV vom 21. März 2026 wird daher beantragt, auf 2028 pro Mitglied CHF 10. – mehr zu verlangen. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Frist von zwei Jahren den Sektionen für die Vorbereitung der Erhöhung genügen sollte.

Diskussion: Die Steuerbefreiung wird thematisiert. In den Sektionen sind Spenden oft noch nicht von den Steuern absetzbar. BirdLife Thurgau soll daher einen Weg aufzeigen, wie die Mitglieder der verschiedenen Sektionen (als Unterabteilungen von BirdLife Thurgau) die Beiträge von den Steuern abziehen können. Ab CHF 50.- verschickt BirdLife Thurgau Spendenbestätigungen für die Steuererklärung.

Ausblick auf die Delegiertenversammlung vom 21. März 2026

- Die finanzielle Absicherung der Geschäftsstelle wurde bereits als Thema erwähnt.
- Rücktritte von Jakob Rohrer und Beat Leuch als Co-Präsidenten. Kandidierende für den Vorstand: Marcel Bachmann, Silvia Rosser, Fabian Broger. Die Suche nach geeigneten Personen für das Präsidium geht weiter. Bei Interesse oder Fragen bitte die Geschäftsstelle oder Co-Präsidenten kontaktieren.

Vorstellung der Einsätze im Neuntöter-Heckenprojekt

- Mammern: 100 m Neupflanzung als Puffer zur Niederstammanlage der Firma Beerli
- Istighofen: Aufwertung einer bestehenden Hecke
- Friltschen: 60 m Neupflanzung am Siedlungsrand
- Tobel-Tägerschen: Aufwertung einer bestehenden Hecke

Die Daten der nächsten Pflanzungen und Einsätze sind auf der Webseite aufgeschaltet. Anmeldungen bitte spätestens drei bis vier Tage vor dem Pflanzdatum an Nina Moser. Es werden möglichst viele helfende Personen benötigt. Die Geschäftsstelle vermittelt auch Mitfahrgelegenheiten. Übersicht der Pflanzeinsätze

- Samstag, 1. oder 29. November 2025, 9.00 – 11.30 Uhr, 3-4 Helfende, Corinne Bertschi, Nussbaumen, kleine Neupflanzung 20 m und Böschungspflege
- Samstag, 8. November 2025 (Heckentag), 9.30 – 14.00 Uhr, 8-10 Helfende, Lukas Friedli, Schocherswil, Aufwertung bestehende Hecke und Neupflanzung
- Samstag, 15. November 2025, 9.30 – 14.00 Uhr, 10-15 Helfende Swiss Future Farm, Tänikon mit Verpflegung, Neupflanzung 150 m
- Samstag, 6. und 13. Dezember 2025, 9.30 – 12.00 Uhr, 10-12 Helfende pro Tag, Peter Fröhlich in Homburg mit Mittagessen, 4 Standorte, insgesamt 400 m Aufwertung bestehender Hecken und Neupflanzungen

Grundkurse 2026

- Ornithologischer Grundkurs Sirnach/Münchwilen/Aadorf
- Ornithologischer Grundkurs Arbon
- Botanischer Grundkurs zusammen mit Pro Natura Thurgau. Die Exkursionen finden im Raum Weinfelden statt.

Diverses

- BirdLife Naturschutztagung, 22. November 2025, Windisch: «Ein Lebensnetz für Wasser und Land».
- OAB-Wasservogelzählung Romanshorn bis Arbon, Willy Looser sucht Nachfolge.
- Naturstromfonds Ostschweiz sucht gute Projekte.
- Zu wenige Fachleute für die Biodiversitätsberatung. Ausbildung im Strickhof möglich.
- Subventionsantrag mit Statistiken und anderen Projekten inkl. Quittungen bis 31. Januar 2026 ein-senden. Jonas Keller ist Ansprechpartner.
- Beiträge für den Jahresbericht bis spätestens 31. Dezember 2025 an die Geschäftsstelle (maximal zwei A4 Seiten pro Sektion).

3. Verschiedenes und Umfrage

Thomas Biser, Amriswil: PDF der Präsentation der Herbsttagung bitte auf der Website publizieren.

Jakob Rohrer schliesst um 16:25 Uhr die Herbsttagung.

Silvia Rosser, Protokoll

Bericht zur Herbstversammlung 2025

Sonja Pais, Co-Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Lauchetal begrüsst die Anwesenden zur diesjährigen Herbsttagung, zu welcher der Natur- und Vogelschutzverein Lauchetal anlässlich seines 70-jährigen Jubiläums nach Affeltrangen eingeladen hat. Im ersten Teil hält Florianne Köchlin, bekannte Wissenschaftlerin und Buchautorin, einen spannenden Vortrag über Pflanzenkommunikation, lokale Kreisläufe und die faszinierende Zusammenarbeit der Lebewesen über das Mikrobiom. Anwesend ca. 120 Personen.



Nach der Pause und anschliessenden Begrüssung durch Jakob Rohrer wird das Wort Desirée Kressebuch, Pro Natura Thurgau erteilt, sie vertritt den verhinderten Tim Schoch. Sie stellt in einem Kurzvortrag das Citizen-Science-Projekt «Lebendige Thur» und das Projekt Gartenberatungen «Natur daheim» vor:

«Lebendige Thur»: Das Potential dieses Projekts liegt in wenig naturnahen Abschnitten der Thur. Ziel der Interessengemeinschaft IG Lebendige Thur (Zusammenschluss mehrerer Naturschutz- und Fischereiorganisationen) ist die Aufwertung der Auenlandschaft. Dabei wird die Öffentlichkeit miteinbezogen und zum Mitmachen motiviert. Mit dem Smartphone bzw. der flexiblen, einfach anzuwendenden Gratis-App iNaturalist werden Naturbeobachtungen und erfasste Arten hochgeladen und durch KI bestimmt. Zudem unterstützt eine Community bei deren Verifizierung und Bestätigung. In der Schweiz werden die Resultate auf ornitho.ch publiziert und wissenschaftlich genutzt. Projektperimeter ist die Thur mit jeweils 500 m Uferzone. Meldungen sowohl zu häufigen als auch seltenen Arten sind von Bedeutung. Bei sehr seltenen und gefährdeten Arten wird der Standort verschleiert wiedergegeben. Seit dem Start im März 2025 gingen 4'765 Beobachtungen von 215 Personen ein. Ohne Citizen Science waren jährlich nur 300 bis 500, zumeist aus der Pflanzenwelt stammende Beobachtungen möglich. An der Thur ist von 1'635 Arten auszugehen, dokumentiert wurden bisher 1'242.

Mitmachen: iNaturalist-App herunterladen und Account erstellen. Auf der Webseite des Projekts anmelden und einen Massstab als Geschenk erhalten. Die Beobachtung des Monats wird ausgezeichnet, ausserdem werden Exkursionen angeboten. Ziele: Bekanntheit von Citizen Science in der Gesellschaft fördern; restliche Arten finden; Datengrundlage für die Revitalisierungsprojekte an der Thur erarbeiten. Vision: Renaturierte, lebendige Thur.

Ideen und Anregungen zum Projekt bei Saisonschluss am 1. Nov. 2025 mit Flechtenexkursion und Mittagessen im Pro Natura-Haus in Weinfeldern (Anmeldeschluss, Montag, 27. Okt.).

Gartenberatung «Natur daheim»: Tim Schoch bietet diese Dienstleistung an. Kostenlos per E-Mail (naturdaheim@tg.ch) oder Telefon (079 447 02 96). Beratungen vor Ort (1-2 Stunden) für CHF 60.–. Weitere Informationen: biodiversität.tg.ch

Veranstaltungen und Weiterbildungen

FOK, Feldornithologiekurs BirdLife Thurgau 2024/2025

Vom kleinsten Vogel Sommergoldhähnchen bis zum grössten wildlebenden Vogel Europas Nandu

Der 40-teilige Feldornithologiekurs war eine Reise durch die heimische Vogelwelt – intensiv, lehrreich und voller besonderer Momente. Über viele Exkursionen hinweg wuchs aus einer Gruppe neugieriger Menschen eine Gemeinschaft aus hochmotivierten, engagierten TeilnehmerInnen, die mit offenen Augen, gespitzten Ohren und großer Begeisterung ins Feld zog. Jeder Kurstag brachte neue Arten, neue Erkenntnisse und immer wieder diese kleinen Glücksmomente, wenn ein Ruf richtig zugeordnet oder ein scheuer Vogel endlich



im Fernglas oder Fernrohr sichtbar wurde.

Besondere Höhepunkte bildeten die beiden Exkursionswochenenden. Im Lugnez/Valsertal im Juni 2024 beeindruckte die alpine Landschaft ebenso wie die Vielfalt der Vogelwelt: Braunkehlchen und Baumpieper in den Heuwiesen, Zippammer oder Felsenschwalbe begleiteten uns durch Tage voller intensiver Beobachtungen und fachlichen Austauschs. Nicht weniger eindrücklich zeigte sich der Kaiserstuhl im Mai 2025, wo Wärme, Weinberge und Trockenrasen eine ganz andere, artenreiche Avifauna boten. Fütternde und balzende Bienenfresser, Wiedehopf und zahlreiche Singvögel sorgten für staunende Gesichter, auch als plötzlich ein Nandu über die weiten Wiesen spazierte.

Was diesen Kurs besonders machte, war jedoch nicht nur die Artenliste, sondern die Atmosphäre: lebendige Diskussionen, gegenseitige Unterstützung beim Bestimmen und eine spürbare Freude am gemeinsamen Lernen. Der Kurs hat Wissen vertieft, den Blick geschärft und vor allem die Begeisterung für die Feldornithologie weiter entfacht – ein Erlebnis, das lange nachklingt. Das vierköpfige Leiterteam bedankt sich herzlich bei den dreizehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern und gratuliert allen für ihr tolles Prüfungsergebnis und für das Bestehen des Kurses.

Erfreulich ist auch, dass einige der FOK-AbsolventInnen bereits in einer Sektion aktiv sind und ihr Wissen weitergeben. Andere bilden sich aktuell im Kanton Zürich zum Exkursionsleiter weiter. Und im 2027 oder 2028 soll im Thurgau die nächste Möglichkeit bestehen, einen FOK-Kurs zu besuchen.

Text: Mathis Müller Fotos aus dem FOK Sharepoint

Vogelschau-Fahrten 2025

Die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein URh führt Vogelschau-Fahrten durch. Diese werden von vogelkundigen Personen von BirdLife Thurgau begleitet. Die Erfahrung zeigt, dass jede Vogelschaufahrt immer wieder ein bisschen anders ist. Das eine Mal sieht man einige Möwen mehr, das andere Mal sind die Enten in besonderer Pracht. Das nächste Mal hat man das Glück und kann Greifvögel bewundern. Diese Fahrten benötigen die nötige Anzahl Gäste, damit sie durchgeführt werden können.

Wenn der eigene Verein auch einmal eine solche Fahrt mitmachen will, ist das ganz einfach. Buchung mit mindestens 10-20 Kolleginnen oder Kollegen in Schaffhausen bei der URh. www.urh.ch Von Vorteil ist der Kurs am Morgen um 9:00 Uhr ab Kreuzlingen Hafen. Dann sieht man viele Vögel und es sind noch weniger andere Gäste auf dem Schiff. Gut sind die Daten früh im Jahr, dann sind noch viele Zugvögel und Wintergäste zu sehen. Im Herbst hat man die Chance, dass die ersten Wintergäste auf dem See sind. Was man so alles erleben kann, erzählen die Begleiter in ihren Berichten. Am 15. Mai war Roni auf dem Schiff: Er berichtete folgendes: 19 Gäste, die sehr aufmerksam waren und auch viele Fragen stellten. Die Bedingungen waren optimal. Bei diesem niedrigen Wasserstand sahen wir sehr viele Vögel am Ufer und auf den Sandbänken. Einige Kolbenenten, Blässhühner und weiter draussen Haubentaucher. Graureiher und Silberreiher konnten wir vergleichen, auch die Unterschiede von Mittelmeermöwen und Lachmöwen. Kormorane in ihrer Keilformation flogen an uns vorbei und die Brutkolonieebäume der Kormorane im Wollmatinger Ried waren gut besetzt. Seltene Vögel bekamen wir nicht zu Gesicht, aber die grosse Anzahl von Wasservögeln vor allem im Ermatinger Becken war beeindruckend.

Am 31. Mai begleitete Regula die Gäste. Zusammen mit 19 Gästen auf dem Schiff bei Sonnenschein und warmen Temperaturen. Einige Wasservögel wie Kolbenenten, Kormorane, Stockenten, Haubentaucher und viele Schwäne waren zu sehen. An den unmöglichsten Orten brüteten Blässhühner. Zum Beispiel in Autoreifen, die dicht über dem Wasser hingen. Oder auf abgebrochenen Pfählen, aber auch einige Schwimmnester waren zu sehen. Zwei Schwanenfamilien mit 7 Jungen. Bei Niedrigwasser bildeten sich im Ermatingerbecken grosse Sandbänke mit vielen Wasservögeln. Im Wollmatinger Ried konnte man sehr gut die riesigen Felder von Sibirischer Schwertlilie (*Iris sibirica*) sehen. Wie ein blaues Band.

Am 16. Oktober war ich dabei, die Bilder erzählen davon.



Text Alfons Schmidlin Fotos: Rita Schmidlin Fischende Kormorane, eine Gruppe Silberreiher, Kormorane mit Höckerschwänen

Wasservogel­exkursion Radolfzell-Aachmündung 9. Februar

BirdLife Thurgau lädt für diese Sonntagnachmittag-Exkursion an einen Ort, der vielen Vogelinteressierten unbekannt ist: nach Radolfzell. Die Anreise an den Zellersee dauert seine Zeit. Im Zug ab Konstanz erkennen sich etwa ein Dutzend Gesichter. Am Radolfzeller Bahnhofausgang zum See staunen wir ein erstes Mal: Immer mehr Personen stellen sich in den Kreis, um an der Exkursion teilzunehmen! Geführt werden wir von Stefan Werner.

Der versierte Bodensee-Ornithologe ist für die Vogelwarte tätig und leitet die Regionalstelle Nordostschweiz.



Hier am Bahnhof Radolfzell sind die Wasservögel ziemlich auf Distanz draussen im See. So verschieben wir uns westwärts Richtung Aachmündung zu einem Steg beim Bootshafen, um von dort aus besser zu beobachten. Auf dem Weg dorthin balzen Grünfinken mit ihrem Ziehen und Klingeln, schwatzen Distelfinken aus den Baumkronen. Vom Steg aus sehen wir einige Wasservögel, darunter Tafelenten, Reiherenten, Kolbenenten, Zwergtaucher und Kormorane.

Stefan Werner ist ein ausgezeichneter Beobachter. Er weist auf vieles hin, was uns ins Blickfeld gerät. Die Gruppengrösse macht es zuweilen etwas schwierig, das Spektiv in eine gute Beobachtungsposition zu bringen. Zugleich muss man auch darauf achten, nahe genug beim Exkursionsleiter zu stehen, um seinen Erläuterungen

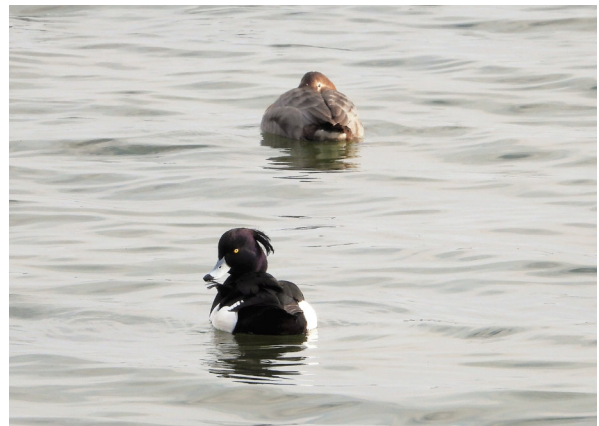


Foto: Besammlung in Radolfzell, Kolbenente und Tafelente, Reiherenten

folgen zu können. Denn Stefan Werner erzählt viel über die zu beobachtenden Arten. Und er berichtet über die Veränderungen im Zugverhalten der Vögel. Der Bodensee ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet für Arten aus dem Norden. Aber wo sich früher 250'000 Individuen einfanden, überwintern noch etwa 100'000 Wasservögel im Gebiet. Besonders verringert hat sich die Anzahl bei den Tafel- und Reiherenten. Diese Arten finden auch weiter nördlich geeignete Gewässer zum Überwintern. Dafür bleiben Arten bei uns, die früher noch weiter südwärts zogen, beispielsweise Spiessenten, Löffelenten oder Rohrweihen, welche wir auch beobachten können. Die Artenvielfalt ist also nicht geringer geworden, hingegen hat sich die Individuenzahl stark verkleinert.

Nach einem 20-minütigen Fussmarsch gelangen wir in die Nähe der Aachmündung. Vor uns liegt die unter Schutz stehende Bucht des Zellersees. Hier hat es viele nahrungssuchende und ruhende Wat- und Wasservögel. Die besten BeobachterInnen entdecken den Mittelsäger. Einfacher zu bestimmen sind die stochernden Brachvögel.

Text: Cilia Besançon

Fotos: Claude Besançon



Foto: Brachvögel mit langen gebogenen Schnäbeln

Frühlingsexkursion Egnach – Romanshorn 3. Mai

Entgegen einer guten Wetterprognose musste die Frühlingsexkursion am Bahnhof Egnach mit Regen starten. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch und so konnte die Exkursion mit Sicht auf den Storchhorst auf der Handyantenne und auf eine der grössten Mehlschwalbenkolonien im Thurgau am Bahnhof Egnach starten. Die Kolonie konnte dank dem Einsatz des Vereins Naturschutz und Kleintiere Egnach sogar noch ausgebaut werden, weil Niststandorte einer benachbarten Liegenschaft durch Bauarbeiten weggefallen sind.

Weiter ging der Spaziergang durch das Flachmoor von Nationaler Bedeutung in der Luxburger Bucht. Dort konnte in diesem Jahr erfreulicherweise die neue Schutzanordnung des Kantons in Kraft gesetzt werden. So gelten neue Regeln und neue Pflegebestimmungen. Das Gebiet kann neu auch von Ranger:innen beaufsichtigt



werden. Als Highlight konnten die Cracks des diesjährigen Feldornithologiekurses in der Entfernung sogar ein Braunkehlchen entdecken. Nicht zu überhören und zu überriechen war die Anwesenheit unserer maritimen Kormorankolonie, die dem Schutzgebiet manchmal einen Hauch „Amazonas“-Feeling bescheren.

Die Exkursion schloss bei einem Apéro und trockenem Wetter auf Romanshorner Boden im Naturschutzgebiet am See, welches vom ortsansässigen Verein Vogel- und Naturschutz Romanshorn u. Umgebung und in der Person von Emil Gsell gepflegt und betreut wird. Er wird dabei von 4 Schottischen Hochlandrindern unterstützt.



Text und Fotos: Marco Bertschinger

Mauerseglerexkursion in Kreuzlingen 11. Juni

Mauersegler beobachten, kartieren, Ersatzmassnahmen planen 11. Juni 19.00-21.00



Mauersegler sind für Überraschungen gut. Bei Abenddämmerung startete die kleine Gruppe der Mauerseglerfans beim Kloster St. Ulrich, um die interessantesten Mauerseglerstandorte in Kreuzlingen zu erkunden. Mathis Müller berichtete über die Biologie dieser extrem spezialisierten Vogelart. Uli Bühler vom Vogelschutzverein Kreuzlingen und Umgebung stellte die Massnahmen vor, die in Kreuzlingen zum Schutz der Brutorte ergriffen wurden. Der Ort überzeugte rasch als Hotspot. Mehrere Mauerseglerkolonien (MAS) brüten hier im Juni, meist in hohen historischen Gebäuden und lassen sich in den Abendstunden gut beobachten: Unter den Dachtraufen der Kirche St. Ulrich und im Klosterhof, aber auch an den gegenüberliegenden Gebäuden, im Dachstock der Bäckerei Bürgin und in Nistkästen. Sehr gute Erfahrung machte der VSK mit der Erweiterung bestehender Kolonien. An diesem Abend zeigen sich die Mauersegler zahlreich in der Nähe oder sogar beim Einflug zum Brutort.

Am sogenannten Gewerbehause wurden bei der Renovation die Nistplätze der MAS hinter den Spanten im Giebel baulich integriert nach dem Konzept eines Architekten, der den VSK berät bei baulichen Massnahmen.

In der Reutistrasse wurden Kästen im Stirnbrett eingebaut, einzeln dem Abstand der Spanten angepasst. An anderen Orten wurden Kästen aufgehängt, mit Vorzug solche, die eine Starensperre haben. Die Akzeptanz der MAS ist bei allen gleich erfolgreich. Wichtig ist die Einfassung der Einschluöffnung. Die Mauersegler müssen sich mit den Krallen festhalten können und die Kanten dürfen nicht scharf sein.

Der Zeitpunkt, an dem Mauersegler eintreffen, darf nicht verpasst werden. Wenn sie ihre Nistplätze oder deren Ersatz nicht vorfinden, geben sie den Standort schnell auf.



Wesentlich ist, dass der Vogelschutzverein auf Grund des Inventars die Nistplätze kennt und eng mit der Gemeinde zusammenarbeitet. Jedes Jahr machen die Vogelschützer neue Entdeckungen. Bei Renovationen schauen wir und der Umweltberater von Kreuzlingen genau hin: die Bauherrschaft erhält Auflagen. Sie muss die Renovation auf die Zeit abstimmen, wenn die Mauersegler weg sind und nach der Renovation Ersatzplätze am selben Ort anbieten. Da die Mauersegler nicht nur standort-treu, sondern standort-stur sind, bedarf es einer fachkundigen Beratung durch den Vogelschutz und durch Spezialisten. Bei langwierigen Projekten müssen am Gerüst Ersatzkästen aufgehängt werden. Der VSK hat Ersatzkästen eingelagert, die ausgeliehen werden können.

Literatur: Nistplätze für Segler, Broschüre der Vogelwarte Sempach;

Alfred Engeler, Mauer- und Alpensegler, Hauptverlag

Text und Foto: Ulrike Bühler

Die Riedparzelle Weiherwies gehört BirdLife Thurgau. Beim diesjährigen Pflegeeinsatz zeigen viele helfende Hände:

Naturschutz und Geocaching sind im Einklang 24. Juni

Nachdem sich in den vergangenen Jahren jeweils nur wenige Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Seebachtal an den Aktionen zur Neophytenbekämpfung beteiligt hatten, liess sich der Vorstand in diesem Jahr auf ein «Experiment» ein. Ein einheimischer Geocacher machte einen Aufruf in seiner Community, einen Abend lang dem NVS zu helfen, in der Weiherwies östlich von Hüttwilen Neophyten auszureissen.

Was sind Geocacher? Geocacher sind Menschen, die an einer Art moderner Schatzsuche teilnehmen, die sich Geocaching nennt. Dabei suchen sie mit Hilfe von GPS-Koordinaten nach versteckten Behältern – den sogenannten Caches – die überall auf der Welt versteckt sein können, so auch in der Gemeinde Hüttwilen.

Am besagten Abend standen 15 Geocacherinnen und Geocacher aus der näheren und weiteren Umgebung zum Helfen bereit. Ja sogar ein Quartett aus Tschechien, das gerade in der Schweiz weilte, war dabei. Zusammen mit fünf Mitgliedern des NVS ging man nun gezielt ans Werk und suchte und entfernte in zwei Gruppen die Goldruten und das drüsige Springkraut aus dem hohen Schilf. Eine dritte Gruppe beseitigte das Einjährige Berufkraut entlang der Kantonsstrasse. So kamen in rund einer Stunde gegen zehn mit Neophyten vollgestopfte Säcke zusammen, die im Anschluss fachgerecht entsorgt wurden.

Anschliessend genossen alle Beteiligten die grosszügig bereitgestellte Verpflegung und plauderten in gemüthlicher Runde über ihr Hobby und «Gott und die Welt». Die Vertreter des NVS zeigten sich sehr erfreut und dankbar über diesen Einsatz der Geocacherinnen und Geocacher, denn so konnte in einer guten Stunde erledigt werden, was sonst zwei Abende gedauert hätte. Die Geocacherinnen und Geocacher ihrerseits waren froh zeigen zu können, dass Geocaching und Naturschutz sehr wohl sinnvoll in Einklang gebracht werden können.

Text: Martin Köstli, Aktuar NVS und Geocacher

Fotos: Claude Besançon



Neophyten-Einsatz St. Katharinental 21. Juni / 9. Aug.

Am zwei Samstagen konnte BirdLife Thurgau einen Einblick in den vielfältigen Betrieb der Domäne St. Katharinental gewinnen. Unter kundiger Anleitung und Einführung von Betriebsleiter Urban Dörig wurde uns erklärt, wie der Betrieb die Biodiversität fördert. Seit einiger Zeit bewirtschaftet Urban Dörig mit seiner Frau Nadine einige Brachestreifen, die sie auf ihrem Kulturland angelegt haben. In diesen Brachestreifen wimmelt es von Leben, insbesondere von Insekten, Spinnen, Schmetterlingen und anderen Bestäubern. Auf den sandigen, trockenen Böden am Rheinufer gedeihen zudem seltene Ackerbegleitkräuter, wie die Kornrade oder die Kornblume. Obwohl Dörigs sehr in Kreisläufen denken und wirtschaften, ist vieles auf dem Betrieb nach wie vor Handarbeit. BirdLife Thurgau unterstützte an zwei Vormittagen bei grosser Hitze das Jäten von Berufskraut, Ackerkratzdistel und Goldruten. Diese wurden direkt in die neuen Neophytensäcke der KVA verpackt und wurden anschliessend entsorgt. Zum Abschluss wurden die rund 15 freiwilligen Helferinnen und Helfer mit Süssmost und einer Wurst vom Grill entschädigt und es gab noch einen kleinen Input zur Botanik. Dies aber unter dem kühlenden Schatten eines Baumes.



Text und Fotos: Marco Bertschinger links: Ackerbegleitflora rechts: Neophytensäcke

Glühwürmchen Exkursion 27. Juni

Nach dem wittertechnisch schwierigen Jahr 2024 war der Glühwürmchen-Exkursion in diesem Jahr Wetterglück beschert. Gut 25 Personen haben sich die Gelegenheit einer mittsommerlichen Abendexkursion zum Grossen Leuchtkäfer (*Lampyris noctiluca*) nicht nehmen lassen. Die Exkursion wurde geleitet von Patric Sommer, der sich in seinem Umweltingenieur-Studium schon oft mit Insekten befasst hat. Die Herausforderung bei einer Leuchtkäfer-Exkursion ist die Geduld. Mitte Juni sind die Tage lang und die Weibchen des Grossen Leuchtkäfers leuchten nur kurze Zeit Ende Juni. Ab 22.30 Uhr ist der Himmel allmählich so dunkel, dass erste Sichtungen möglich sind. Oftmals stört aber künstliches Licht. So waren wir froh, dass mit den SBB am Bahndamm zwischen Romanshorn und Egnach eine Vereinbarung getroffen werden konnte, das Licht der Bahnanlage um 23 Uhr zu löschen. Eine Beobachtung fern von störendem Kunstlicht war somit möglich. Es wurden zahlreiche Tiere im hohen Gras entdeckt.



Text und Fotos: Marco Bertschinger links: Grosser Leuchtkäfer rechts: Lichtverschmutzung

Biomarkt 30. August 2025

Beim Biomarkt weckten wir mit einem schönen Bouquet an einheimischen Wildpflanzen und einem Vogelquiz Begeisterung für die einheimische Natur. Die, die es genauer wissen wollten, konnten ihren Wissensdurst mit unserem vielseitigen Infomaterial stillen. Einige Interessierte konnten wir sogar für unsere Grundkurse 2026 begeistern. Als Preis für das Absolvieren des Vogelquiz verteilten wir die Broschüre «Klang der Natur» von BirdLife Schweiz mit Werbung für die Seite Bird-Song, auf welcher das Erkennen von Vogelstimmen trainiert werden kann.

Text und Fotos: Nina Moser

21. Ostschweizer
BioMarkt
Samstag, 30. August 2025
Weinfelden
9.00 – 16.00 Uhr



40 Jahre Thurgauer Wanderwege 13. Sept.



Während eine grosse Anzahl Wanderinnen und Wanderer in einer Sternwanderung am 13. September dem Jubiläumstag entgegengingen, richtete das Vorstandsteam im Festzentrum in Bussnang seinen BirdLife-Stand ein. Auch andere naturverwandte Organisationen bauten ihre Präsentationen auf: Bienenfreunde Thurgau, pro natura, Wald Thurgau, Jagd Thurgau und weitere.

Und so äussern sich die Organisatoren zu ihrem Jubiläums-Anlass:

«Neben dem herrlichen Wetter sorgten natürlich die tollen Marktstände der anwesenden Organisationen, die musikalische Unterhaltung der verschiedenen Formationen sowie die Festwirtschaft für gute Stimmung. Wir sind mit dem Jubiläums-Anlass zu unserem 40-jährigen Bestehen rundum zufrieden.

Wandern hat sehr viel mit Naturverbundenheit zu tun und wir versuchen auf unseren Wanderungen auch, das Verständnis für Flora und Fauna zu fördern. Darum hat es uns sehr gefreut, dass BirdLife Thurgau unseren Marktplatz mit einem Stand bereichert hat. Wir hoffen, dass es zu vielen interessanten Gesprächen gekommen ist. Im Namen des gesamten Vorstandes bedanken wir uns ganz herzlich für eure Präsenz an unserem Jubiläums-Wandertag.»

Text: Cilia Besançon

Foto: Nadja Dietrich



Ressorts / Aufgaben

Artenschutz / Projekte

Flusseeschwalben

Unser Artenförderprojekt im Seebachtal zeigt in eindrücklicher Weise, wie anpassungsfähig Vögel sein können! Von BirdLife Thurgau aus versuchen wir Jahr um Jahr, die Brutbedingungen zu Gunsten der Flusseeschwalben zu optimieren, damit die Population wieder wachsen kann. Die starke, ganzjährig anwesende Widersacherin, die Mittelmeermöwe, gibt sich trotz all unserer Anpassungsmassnahmen nicht geschlagen und versucht auch Jahr um Jahr, unsere Brutflosse zu ihren Gunsten zu nutzen. Wir geben nicht auf, bis sie aufgibt. Dieses Jahr hat es immerhin keine Mittelmeermöwen-Brut gegeben. Dafür sind auf den Flossen am Hüttwilersee fünf junge Flusseeschwalben flügge geworden. Eine bescheidene Trendwende nach einigen Jahren ohne Bruterfolge, aber immerhin.



Am Nussbaumersee brauchen wir weiter Geduld. (Die Gründer dieses Artenförderprojektes brauchten 10 Jahre Geduld, bis sich die Population zu entwickeln begann!) Wir haben 2025 die Aufbauten ausgetauscht. Diese sind uns verdankenswerterweise von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) finanziert worden. Es sind dieselben Konstruktionen wie am Hüttwilersee, dort kommen die Flusseeschwalben ganz gut damit zurecht.

Weil aber am Nussbaumersee nur wenige Flusseeschwalben anwesend sind, hat unsere Widersacherin alles versucht, um ein Brutfloss in Beschlag zu nehmen. Die Mittelmeermöwe kann zwar wegen den Aufbauten nicht landen und absitzen, sie kann zwischen den Spanndrähten nicht ins Floss abtauchen (zu grosse Flügelspannweite), sie kann über keine Rampe einsteigen. Doch ihr hartnäckiges Bedrängen hat schliesslich die deutlich kleineren Flusseeschwalben zur Aufgabe der Brutplattformen bewegt. – Der Bachstelze hat dieser Zwist wenig Eindruck gemacht: Sie hat unter einer Halbröhre erfolgreich gebrütet.



Text: Cilia Besançon Fotos: Claude Besançon - oben: Brutflosse mit den neuen Aufbauten unten: vier Jungvögel

Neuntöter Heckenprojekt

„Mehr wertvolle Hecken für den Neuntöter im Thurgau“

Auch im 2026 werden Helfer:innen gesucht um neue Hecken zu realisieren

14. oder 21. Februar 2026	9-12 Uhr	St. Koster Oberaach
20. Feb oder 6. März 2026	9-12 Uhr	K. Häuptli, Frittschen
Noch offen		R. Wohlwend, Wuppenau



J. Hanhart, Mammern, Parzelle Nr. 90, Mammern

Länge: 100 m

Neupflanzung als «Puffer» zwischen der Niederstamm-Obstanlage und dem Campingplatz

250 Pflanzen Sortiment niederwachsend und 20 Vogelbeeren, 1 Speierling, 1 Traubenkirsche, 1 Feldahorn, 20 Wildrosen, 7 Mispeln

12 Helfer:innen

Mit Pflanzbohrer gesetzt.

5. März 2025, 9-12 Uhr

BirdLife Thurgau und Natur- und Vogelschutzverein Steckborn



T. Studer, Istighofen, Parzelle Nr. 2306, Bürglen

Länge: 100 m

Aufwertung Waldrand und Errichtung Strukturelemente

35 Pflanzen Sortiment niederwachsend und 3 Schwarze Holunder, 3 Sanddorn, 3 Schwarzdorn, 3 Felsenbirne, 2 Kornellkirsche, 3 Faulbaum, 3 Liguster, 15 Wildrosen

4 Helfer:innen

8. März 2025, 9-11:30 Uhr

BirdLife Thurgau



K. Häuptli, Frittschen, Parzelle Nr. 1290, Bussnang

Länge: 60 m

Neupflanzung

Abschluss Siedlungsrand

170 Pflanzen Sortiment niederwachsend und zusätzlich: 3 Weissdorn, 14 Wildrosen, 1 Traubenkirsche, 1 Elsbeere, 1 Speierling

8 Helfer:innen

14. März 2025, 9-11:30 Uhr

BirdLife Thurgau und Natur- und Vogelschutzverein Lauchetal



A. Knöpfel Vetter, Karlshueb, Tobel-Tägerschen, Parzelle Nr. 280, Tobel-Tägerschen

Länge: 40 m

Aufwertung bestehende Hecke und 2 Asthaufen

25 Pflanzen: 3 gem. Schneeball, 4 Kornellkirschen, 15 Wildrosen, 3 Kreuzdorn

6 Helfer:innen

19. März 2025, 14-16 Uhr

BirdLife Thurgau



C. Bertschi, Nussbaumen Parzelle, Nr. 2216, Hüttwilen

Länge: 12 m

Neupflanzung, Aufwertung Wiesenböschung 2 Wiedehopf-Nistkästen

25 Pflanzen Sortiment niederwachsend und 2 Weissdorn, 16 Wildrosen

7 Helfer:innen

1. Nov 2025, 9-11:30 Uhr

BirdLife Thurgau und Natur- und Vogelschutzverein Seebachtal



Fam. Friedli, Schocherswil, Parzelle Nr. 25271, Amriswil

Länge: 340 m

Aufwertung bestehende Hecken und Neupflanzung

50 Pflanzen Sortiment niederwachsend und 40 Berberitzen, 30 Schwarzdorn, 50 Kreuzdorn, 50 Rosa canina, 50 Rosa rubiginosa, 50 Rosa spinosissima

mit Pflanzbohrer gesetzt

15 Helfer:innen

8. Nov 2025, 9-12 Uhr

BirdLife Thurgau und NVV Amriswil und Altnau-Langrickenbach



Swiss Future Farm, Tänikon, Parzelle Nr. 3716, Aadorf

Länge: 145 m

Neupflanzung

375 Pflanzen Sortiment niederwachsend und 20 Wildrosen

4 Asthaufen

20 Helfer:innen

15. Nov 2025, 9:30-12 Uhr

BirdLife Thurgau und Natur- und Vogelschutzverein Aadorf



P. Fröhlich, Hinterhomburg, Parzelle Nr. 215/219, Homburg

Länge: 350 m

Aufwertung bestehende Hecken und Neupflanzungen an drei Standorten

8 Asthaufen

365 Pflanzen Sortiment niederwachsend und zusätzlich 33 Wildrosen,

9 Kornellkirsche, 9 Kreuzdorn, 4 Weissdorn

2x13 Helfer:innen

13. Dez 2025, 9:30-12 Uhr

BirdLife Thurgau und Natur- und Vogelschutzverein Steckborn

Hecken und Waldränder – wertvolle Strukturen in der Kulturlandschaft

Hecken bieten in sonst offenen Agrarlandschaften Deckung, Niststandorte und Jagdwarten. Waldränder sind, wie alle Übergangszonen zwischen unterschiedlichen Lebensräumen, besonders artenreich. Ein Grossteil der Hecken und Waldränder weist aber eine ungenügende Qualität als Lebensraum für Brutvögel auf. Der Aufwertungsbedarf ist gross.

Hecken und Feldgehölze sind Verbindungselemente zwischen verschiedenen Lebensräumen und haben einen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt des Kulturlands, auch auf Brutvögel. Abgestufte Waldränder mit dichtem Strauchmantel und artenreichem Krautsaum erfüllen eine ähnliche Funktion.

Bis etwa 1950 waren weite Teile der Landschaft im Schweizer Mittelland eng gekammerte Heckenlandschaften. Im Gefolge der flächendeckenden Güterzusammenlegungen wurden viele Hecken bis etwa 1990 gerodet. Seither hat der Bestand durch Verbuschen von Böschungen (z.B. in Ackerterrassenlandschaften) und bewusste Neuanpflanzungen wieder zugenommen. In der Zeitspanne von 1989 bis 2003 betrug der Zuwachs der Hecken in der Schweiz 62 km pro Jahr, bei einer Gesamtlänge von 10 334 km im Jahr 2003.

Quelle: Schweizerische Vogelwarte



Text und Fotos Heckenpflanzung: Nina Moser Neuntöter mit bettelndem Jungen: Stephan Steger

Schleiereulen- und Turmfalken-Monitoring im Thurgau

Das Schleiereulen- und Turmfalkenmonitoring im Thurgau konnte auch im Jahr 2025 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Schleiereulenbruten im Kanton Thurgau lagen – trotz des schweizweit eher späten Starts der Brutsaison – ungefähr auf dem Niveau von 2024. Auch bei den Turmfalken setzte sich der positive Trend der letzten Jahre fort. Die Daten zur diesjährigen Brutsaison werden momentan noch eingegeben und analysiert. Eine erste vorsichtige Schätzung zeigt jedoch, dass bei beiden Arten der Bruterfolg im Jahr 2025 gut war. Insbesondere bei den Schleiereulen können wir von einer positiven Entwicklung im Vergleich zur Situation vor rund zehn Jahren sprechen.



Drei Wanderrouten von diesjährigen Turmfalken aus dem Thurgau. Unten links zwei Turmfalken – ein Jungvogel aus diesem Jahr und ein adultes Weibchen – mit den Sigfox-Loggern.

Im Herbst 2025 wurde im SRF-Dok-Film «Die Rückkehr der grossen Vögel» auch über das Schleiereulen-Förderprojekt im Thurgau berichtet. Dieser Beitrag löste zahlreiche positive Reaktionen aus. Erfreulicherweise meldeten sich mehrere Landwirt:innen, sowie Scheunenbesitzer:innen, die etwas zur Förderung der Schleiereulen beitragen möchten. Aus diesen Kontakten entstanden verschiedene Beratungen und es konnten neue Nistkästen aufgehängt werden.

Dieses Jahr konnten wir zudem an einem internationalen Projekt teilnehmen, das die Bewegungen von Turmfalken im europäischen Raum über den gesamten Jahresverlauf untersucht. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Max-Planck-Instituts für Animal Behaviour (ehemals Vogelwarte Radolfzell). Dabei werden neuartige, solarbetriebene Leichtgewichts-Logger eingesetzt, welche das Sigfox-Netzwerk für die Positi-

onsbestimmung nutzen. Die Logger senden täglich mehrere Standortdaten und Bewegungsinformationen direkt in eine Datenbank, sodass die Wanderbewegungen der Turmfalken nahezu in Echtzeit mitverfolgt werden können. Die Schweizerische Vogelwarte erhielt für das Jahr 2025 insgesamt 55 Logger; 23 davon wurden an Turmfalken im Thurgau angebracht, 27 in der Westschweiz und 5 an Vögeln, die auf der Beringungsstation Col de Bretolet gefangen wurden.

Von den 23 im Thurgau mit einem Logger ausgestatteten Turmfalken waren 22 Jungvögel aus diesem Jahr. Zusätzlich konnte ein brütendes Weibchen in Weinfeldern mit einem Logger versehen werden. Bei drei der Jungvögel wurde nie eine Ortung ausserhalb des Nestes registriert. Ob diese Vögel innerhalb der ersten Tage nach dem Ausfliegen verstarben – bevor die solarbetriebenen Logger genügend geladen waren, um Signale zu senden – oder ob technische Probleme vorlagen, lässt sich derzeit nicht abschliessend klären.

Von den verbleibenden 19 Jungvögeln starben fünf während der ersten Abwanderungsphase bis Ende August, teils noch innerhalb der Schweiz, teils im angrenzenden Ausland. Zwölf Jungvögel befinden sich nun sehr wahrscheinlich in Afrika. Das Sigfox-Netzwerk ist in Europa gut ausgebaut, in Afrika jedoch kaum vorhanden. Diese zwölf Individuen konnten bis Gibraltar, Marseille, Palma oder Málaga verfolgt werden (Abbildung 1), von wo aus sie vermutlich nach Afrika übersetzten. Seither fehlen von ihnen sämtliche Signale. Wir sind gespannt, von welchen dieser Vögel wir im kommenden Frühling wieder Daten empfangen werden.

Das einzige besenderte, brütende Weibchen aus der Region Weinfeldern zeigte ein besonders interessantes Muster. Es blieb noch mehrere Wochen nach dem Ausfliegen der Jungvögel in der Region. Ab dem 8. September 2025 gingen während längerer Zeit keine Daten mehr ein.

Am 20. November 2025 erhielten wir dann überraschend wieder ein Signal – aus dem Senegal, einem der wenigen afrikanischen Länder, in denen bereits einzelne Sigfox-Antennen stehen.

Mitte November befanden sich von allen im Thurgau besenderten Turmfalken nur noch zwei in der Schweiz. Dass Turmfalken im Winterhalbjahr umherziehen, war bekannt, doch dass so viele bis nach Afrika ziehen, hat uns dennoch erstaunt. Auch im kommenden Jahr werden wir wieder Logger erhalten und sind gespannt, welche weiteren Erkenntnisse dieses spannende Projekt liefern wird.



Turmfalke im Rüttelflug Foto: Stephan Steger

Beratung und praktische Massnahmen

Bis Mitte November 2025 konnten wir 10 Beratungen durchführen, zwei sind noch im Dezember vorgesehen. Durch die Beratungen ergab sich bei einigen Betrieben die Möglichkeit für Aufwertungen, so z.B. in Triboltingen und in Herdern.

Aufwertung Scheune Ermatingen-Triboltingen

Zwischen Ermatingen und Triboltingen konnten wir in einer Scheune einen neuen Nistkasten platzieren. Es ist wohl der Nistkasten mit der schönsten Aussicht im Thurgau. 100 m entfernt beginnt das Flachmoor. Die Parzelle vor der Scheune wird bereits sehr ökologisch bewirtschaftet. Es hat eine Hecke entlang der Strasse,



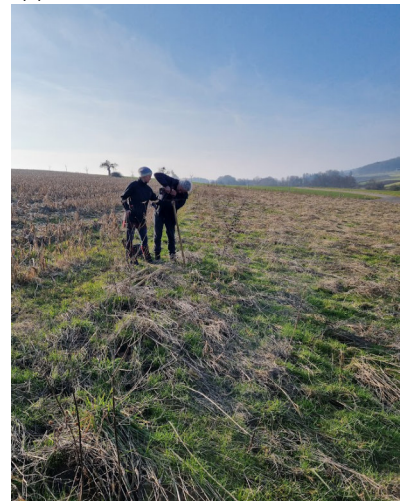
Nistkastenstandort und Aufwertungen in Triboltingen

davor eine Blumenwiese mit alten Obstbäumen und eine kleine Ackerfläche. Gemeinsam mit dem Landwirt konnten Maya Willi und Nina Moser im März sechs Sitzwarten aufstellen und einen grossen Asthaufen mit Wurzelstöcken errichten. Um den Asthaufen pflanzten wir 5 Wildrosen.

Aufwertung Tiefenmühle Herdern

Eine zweite Gelegenheit für Aufwertungen in der näheren Umgebung des Nistkastens ergab sich in der Tiefenmühle in Herdern. Gemeinsam mit der Familie des Landwirts und der Unterstützung durch Mathis Müller konnten wir entlang einer Buntbrache Jagdwarten aufstellen und mehrere Buschgruppen in einer Böschung und entlang des Seebachs pflanzen.

Angeregt durch Max Walser und Beatrice Brühwiler von der Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen konnte in



Aufwertungen in der Tiefenmühle, Herdern

Felben-Wellhausen eine Beratung durchgeführt werden. Das Bewirtschafterehepaar ist begeistert von den seit Jahren brütenden Turmfalken. Sie haben im Nistkasten eine Kamera montiert und teilen die spannendsten Filmsequenzen einer grossen Chatgruppe mit. Diese Brutsaison ist dann auch noch eine Schleiereule im Turmfalken-Nistkasten aufgetaucht. Der Landwirt hat aus eigener Initiative sofort einen zweiten Nistkasten gebaut und aufgehängt, in dem die Schleiereule dann auch erfolgreich eine Brut aufzog. Auch diesen Nistkasten hat der Landwirt mit einer Kamera versehen, sodass wir in der Chatgruppe beinahe täglich die beiden Bruten verfolgt werden konnten.

Danksagung

Wir danken allen Beteiligten, die das Projekt unterstützen: den freiwilligen Helfern, den lokalen BirdLife-Sektionen, den Landwirten und Grundeigentümern. Ihre Mitarbeit bleibt ein wichtiger Faktor für die Förderung der Schleiereulen- und Turmfalkenpopulationen im Thurgau. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die finanzielle und logistische Unterstützung sowie der ALA, der Jagd und Fischereiverwaltung TG und dem Amt für Raumentwicklung TG für die finanzielle Unterstützung.

Text und Fotos: Bettina Almasi und Nina Moser





Bilanz per 31.12.2025

nach Gewinnverteilung

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Kasse	122.40	34.40
TKB Vereinskonto	34'871.73	32'002.50
TKB Anlagekonto	35'337.67	50'296.91
TKB Kassenobligation	-	20'000.00
RB Sparkonto	1'572.33	981.83
RB Vereinskonto	-3.00	
RB Genossenschafter-Einlage	20'000.00	20'000.00
RB Termingeldanlage zu 1.02 %	30'000.00	30'000.00
RB Termingeldanlage zu 1.00 %	30'000.00	
Guthaben / Forderungen / VST	404.10	871.36
Warenbestand Nisthilfen	2'750.00	3'600.00
Werkmaterial	1.00	1.00
Transitorische Aktiven		825.00
ANLAGEVERMÖGEN		
Land Weiherwies	1.00	1.00
Total Aktiven	155'057.23	158'614.00
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG		
Kreditoren	19'858.40	8'827.50
Transitorische Passiven		17'750.00
PROJEKTGEBUNDENE MITTEL		
Projekt Trafostationen	766.20	766.20
Projekt Schleiereulen/Turmfalken	10.70	2'619.90
Rückstellungen Geschäftsstelle	22'367.15	14'100.40
EIGENKAPITAL	112'054.78	114'550.00
Total Passiven	155'057.23	158'614.00



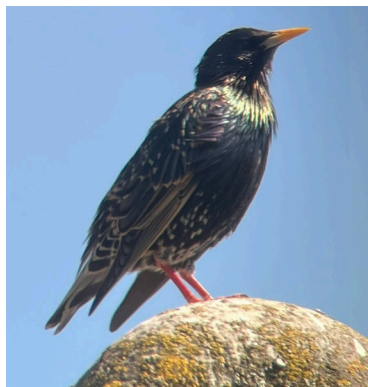
Erfolgsrechnung 2025

	2025	2024
ERTRAG		
Beitrag von Kanton	15'000.00	15'000.00
Mitgliederbeiträge von Sektionen	39'446.00	40'318.00
Beiträge von BirdLife Schweiz (Gönnern/FHP)	8'732.45	3'384.00
Spendenbeiträge allgemein	31'844.00	15'357.55
Projektbeiträge	24'128.50	12'500.00
Einlagen in Rückstellungen (projektgebunden)	-30'600.00	-16'500.00
Verkauf Nisthilfen/anderes Material	1'008.60	2'287.80
Einnahmen FOK	16'500.00	
Zinsertrag	1'168.36	2'112.17
TOTAL ERTRAG	107'227.91	74'459.52
AUFWAND LEISTUNGSERBRINGUNG		
Mitgliederbeiträge an BirdLife Schweiz	28'992.00	29'652.00
Subventionsbeiträge an Sektionen	6'456.85	7'967.80
Subventionen und Beiträge an Dritte	4'915.50	500.00
Projekt Schleiereulen & Turmfalken	10'609.20	9'445.30
Projekt Neuntöter-Hecken	7'752.05	7'686.20
Brutflosse	5'330.80	1'597.85
Diverse Projekte	10'826.25	5'054.50
Entnahme aus Projektrückstellungen	-10'609.20	-9'445.30
Einkauf Nisthilfen/anderes Material	1'110.50	2'051.30
Exkursionen, Vorträge, Schulungen	700.00	700.00
Aufwand FOK	19'042.40	2'499.90
AUFWAND ADMINISTRATION		
Geschäftsstelle BirdLife Thurgau	34'661.75	34'894.70
Entnahmen aus Rückstellungen für GS	-15'833.25	-16'394.70
Entschädigungen Vorstand	3'988.80	3'773.40
Büromaterial, Porti, Gebühren	141.03	189.25
Jahresbericht	1'140.45	1'062.75
Delegierten-/Herbstversammlung	147.50	469.40
Homepage/IT	148.30	300.00
Biomarkt, Ausstellungen	202.20	70.00
TOTAL AUFWAND	109'723.13	82'074.35
ERFOLG	-2'495.22	-7'614.83

Berichte aus den Sektionen

Natur- und Vogelschutzverein Aadorf

Stunde der Gartenvögel



Zur Vorbereitung auf die Stunde der Gartenvögel besuchte Nadja Dietrich die Schulklasse von Peter Schoch in Häuslenen. Den Auftakt bildete ein anschaulicher Vortrag über die häufigsten Vogelarten im Siedlungsraum. Anschliessend konnten die Kinder ihr ornithologisches Wissen in einem Vogelstimmenquiz unter Beweis stellen. Danach ging es, ausgerüstet mit Fernglas und Spektiv, nach draussen. Beim nahegelegenen Bauernhof gelang es uns, unter anderem Stare und Hausrotschwänze zu beobachten. Die Begeisterung der Kinder war gross – insbesondere der Blick durch hochwertige optische Geräte sorgte für Staunen. Ein Kind freute sich besonders darüber, die Farbe von Schnabel und Füssen genau erkennen zu können und zu beobachten, wie die Federn an der Kehle beim Gesang des Vogels vibrieren.



Auffahrtsexkursion

Bei der diesjährigen traditionellen Auffahrtsexkursion haben wir bewusst mit Gewohnheiten gebrochen. Die Route führte uns in diesem Jahr zu zwei Pflegegebieten des Vereins, die vielen Mitgliedern bisher wohl nur dem Namen nach bekannt waren: Die Chuefersweid und den Jönschler.

Im Anschluss an die Exkursion legten wir oberhalb von Maischhausen eine Rast ein und genossen ein veganes Buffet. Dieses Novum wurde von allen Teilnehmenden sehr geschätzt und fand grossen Anklang.



Tag des offenen Gartens

Am Tag des offenen Gartens waren wir mit einem eigenen Stand vertreten. Besucherinnen und Besucher konnten sich am bewährten NVA-Vogelstimmenquiz versuchen; zudem stand das Vogelrekordquiz von BirdLife Thurgau zur Verfügung. Anfangs zeigten sich viele noch zurückhaltend und unsicher, doch mit etwas Ermutigung wagten sich schliesslich zahlreiche Gäste an die Quiz heran.

Auch Kinder versuchten sich an der Zuordnung der Vogelstimmen. Besonders bemerkenswert war dabei, wie treffsicher viele Kinder ohne Vorkenntnisse vorgingen – ihre Intuition führte sie häufig zur richtigen Lösung. Aber auch Erwachsene wussten oft mehr, als sie sich zunächst zutrauten.

Den ganzen Nachmittag über begleitete uns ein Zilpzalp hoch oben in den Baumwipfeln des Gartens. Mehrmals konnten wir ihn mit dem Spektiv beobachten und den Anwesenden so einen eindrücklichen Live-Einblick in die faszinierende Welt der Natur ermöglichen.



Neophyten Exkursion

Die Neophyten Exkursion wurde in diesem Jahr von Edith Hermann geleitet. Bereits beim Bahnhof Aadorf konnten Exemplare des Einjährigen sowie des Kanadischen Berufkrauts gesammelt und fachgerecht im Neophyten Sack entsorgt werden. Anschliessend zeigte uns Edith weitere Pflanzen, die früher beliebte Gartenpflanzen waren, sich jedoch im Laufe der Zeit zu problematischen Neophyten entwickelt haben – so etwa der Essigbaum, dessen Milchsaft starke Hautausschläge verursachen kann.



Zum Abschluss betrachteten wir das verlassene Firmengelände der H. Bachmann AG. Dieses Beispiel verdeutlichte eindrücklich, wie sich ein Gebiet entwickelt, wenn keine Pflege erfolgt: Einerseits fanden sich dort wertvolle einheimische Pflanzen, andererseits jedoch auch zahlreiche Neophyten, von denen wir noch einige entfernen konnten.

Batnight

Bei der diesjährigen Fledermaus-Exkursion gab Thomas Haller zunächst eine spannende und anschauliche Einführung in die Fledermauskunde. Er erläuterte, welche Arten in der Schweiz vorkommen, wie sie leben und welchen wichtigen Beitrag sie – unter anderem als natürliche Schädlingsbekämpfer – für das Ökosystem leisten. Nach einem kurzen Spaziergang in der Dämmerung zeigten sich beim Waldeingang die ersten Fledermäuse auf Nahrungssuche zwischen den Baumwipfeln, begleitet von ihren charakteristischen Rufen. Später am Wasser konnten die wendigen Tiere beobachtet werden, wie sie schattenhaft und dicht über der Oberfläche dahinglitten. Die Ortsnachrichten verfassten einen sehr gelungenen Artikel über diese Exkursion, in dem zahlreiche wissenswerte Informationen festgehalten wurden. Dieser Bericht ist – wie alle weiteren Berichte – auf unserer Webseite einsehbar.

Nistkastenreinigung

Mitte Oktober fand ein familienfreundlicher Anlass zur Nistkastenreinigung statt. Gemeinsam unternahmen wir eine kleine Tour rund um den Täniker Weiher und kontrollierten die dort angebrachten Nisthilfen. Jung und Alt zeigten grosses Interesse, und sogar die Frauenfelder Woche begleitete den Anlass journalistisch. Nach getaner Arbeit stärkten wir uns bei Schlangenbrot und Schoggibananen am Feuer. Den Abschluss bildeten das beliebte Vogelstimmenquiz von Nadja Dietrich sowie ein lehrreiches Spiel aus dem Neeracher Ried, bei dem herausgefunden werden musste, welche Nahrung die verschiedenen Vogelarten bevorzugen.



Heckenpflanzung bei der Swiss Future Farm



Am 15. November 2025 fand auf der Swiss Future Farm in Tänikon ein gemeinsamer Pflanzeinsatz von BirdLife Thurgau und dem Natur- und Vogelschutzverein Aadorf statt. Dabei wurde die bestehende Hecke um 145 Meter erweitert. Rund 20 freiwillige Helferinnen und Helfer im Alter von 2 bis 84 Jahren engagierten sich an diesem Morgen tatkräftig. Insgesamt wurden zwölf einheimische Straucharten gepflanzt. Drei Wildrosenarten flankieren vier Asthaufen, die künftig wertvolle Rückzugsorte für Kleintiere bieten. Den

gelungenen Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen in gemütlicher Atmosphäre, bei dem der erfolgreiche Einsatz ausklingen konnte.

Text und Fotos: Nadja Dietrich (Präsidentin, NVV Aadorf)



Am 16. Januar startete das 2025 mit dem alljährlichen Helfer-Essen für Nistkasten-Putzer und Vorstand.

Wasservogel-Exkursion in Radolfzell vom 09. Februar (organisiert durch Birdlife Thurgau)

Auch einige Amriswiler lauschten gebannt dem Exkursions-Leiter Stefan Werner (Vogelwarte Regionalstelle Nordostschweiz), der mit viel Wissen, spannenden Fakten zu Wasservögeln und ihrem Lebensraum, durch die zwei kurzweiligen Exkursions-Stunden führte.

69. Hauptversammlung in Trudis Remise am 7. März in Auenhofen/ Hefenhofen

Der Abend startete mit dem spannenden Vortrag von Merline Roth, Vogelwarte Sempach: «Unsere Nachbarn: Vögel im Siedlungsgebiet». Darin erfuhren wir, dass Nisthilfen logischerweise nur nützen, wenn der entsprechende Lebensraum und die entsprechende Nahrung vorhanden sind!

Nach dem Nachtessen und der ordentlichen Versammlung bedankte sich Sandra Reinhart als Vereins- Mitglied bzw. Stadträtin von Amriswil, im Namen der Stadt Amriswil für unsere wertvolle Arbeit! Jakob Rohrer, Co-Präsident von BirdLife Thurgau, überbrachte uns die neusten Mitteilungen aus dem Kantonalverband.

2. Vogelkundlicher Grundkurs Amriswil, von Februar bis Juni

In Zusammenarbeit mit Birdlife Thurgau konnte das Leiterteam (Jakob Rohrer, Stephan Steger, Thomas Pfister und Thomas Biser) den 20 sehr motivierten Teilnehmer:innen die regionale Vogelwelt und ihre Lebensräume näherbringen.

Vogelstimmen-Exkursion am 13. April ab 6:00 Uhr

In der kurzen Einführung von Stephan Steger erfuhren wir, warum die Vögel überhaupt singen. An einem wunderschönen Sonntag Morgen konnten wir ein imposantes Vogelstimmen-Konzert wahrnehmen. Stephan Steger konnte über die einzelnen Arten immer wieder kompetent Auskunft geben. Zufrieden und glücklich freuten sich nun alle Teilnehmer:innen auf das sonntägliche Frühstück zu Hause in der warmen Stube.



«Tag der guten Tat», Nisthilfen für Gebäudebrüter am 24. Mai

Im Rahmen des Rundganges am Samstag, 24. Mai konnten mit einer kleinen interessierten Gruppe von 7 Personen verschiedene Standorte von den potenziell gefährdeten Mehlschwalben und Mauerseglern besucht werden, wo auf die Herausforderungen und Fakten zu den Gebäudebrütern hingewiesen wurde. Zum Schluss der Exkursion konnte beim ABA Amriswil das gelungene Resultat in Form der zwei montierten Mauerseglernistkasten-Serien besichtigt werden.

Gebäudebrüter-Inventar 2025

Nachdem 2024 das Stadtzentrum kartiert wurde, waren in diesem Jahr die Kartierer:innen Sabine Lutz, Ingrid Ahn, Heinz Sievers, Stephan Steger und Thomas Biser in den Regionen Niederaach, Oberaach, Biessenhofen, Schrofen, Mühlebach und Obermühle unterwegs.

Wanderung Gamsalp am 28. Juni

Da sich leider keine Teilnehmer anmeldeten, gab es kurzerhand eine Klein-Exkursion mit Stephan Steger und Thomas Biser.

Bereits um vier Uhr morgens machten wir uns in Richtung Gamperfinboden auf. Von dort ging es dann zu Fuss in Richtung Gamsalp. Auf der schönen und wenig begangenen Rundtour sahen und hörten wir 35 Vogelarten (Amsel, Ringdrossel, Singdrossel, Misteldrossel, Wachholderdrossel, Gimpel, Buchfink, Bluthänfling, Kohlmeise, Tannenmeise, Weidenmeise, Haubenmeise, Zilpzalp, Zaunkönig, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Baumpieper, Bergpieper, Heckenbraunelle, Waldbaumläufer, Kleiber, Mauersegler, Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Ringeltaube, Kolkrabe, Rabenkrähe, Tannenhäher und Alpendohle).

Turmfalken- und Schleiereulen-Monitoring 2025

Urs Baumann und Jan Soller haben Ende Mai und Mitte Juli total 19 Nistkästen kontrolliert. Es wurden folgende Bruten festgestellt: 5x Turmfalken, 2x Dohlen, 1x Schleiereulen. Die Anzahl Bruten entspricht in etwa dem Vorjahres-Stand.



Vogelspass am Ferienspass bei Biser's am 11. Juli

13 motivierte Schüler/innen machten sich ans Zusammenschrauben der Nistkasten-Bausätze der Firma ABA aus Amriswil.

Die Helfer waren sehr gefordert, fast überall gleichzeitig wurde um Rat und Hilfe gefragt. Sobald die letzten Schrauben eingedreht waren, ging es ans Beschriften und Bemalen der Vogelnistkästen. Nach dem Besuchen und Füttern der Hühner und dem Anschauen des Kohlmeisen-Nistkasten-Filmes konnten sich alle Ferienspässler und Helfer mit Wurst, Brot und Getränk stärken.

Mit Stolz durften alle 13 Teilnehmer ihre selbst geschraubten und bemalten Nistkästen nach Hause nehmen.

Exkursion Fussach (A) am 23. August

Bei schönstem Spätsommer-Wetter starteten wir zu Fuss direkt neben dem Rheindamm bei Fussach. Auf der gut zweistündigen Rundtour konnten wir unter der Leitung von Stephan Steger einige schöne Beobachtungen machen:

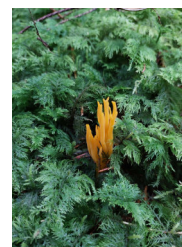
Eine grössere Gruppe ziehender Mauersegler, eine Gruppe Grauschnäpper, einzelne Limikolen wie Grünschenkel, Flussuferläufer und natürlich auch Mittelmeer- und Lachmöven, sowie etliche Kormorane.

Zwei Ringelnattern (schwimmend und an Land) konnten ebenfalls erspäht werden, zudem einige Libellen und Bläulinge (Schmetterlinge).

Pilz-Lern-Exkursion mit Heinz und Brigitte Sievers am 28. September

Mit dem Theorieteil durften wir in die komplexe Welt der Pilze eintauchen. Unter anderem erfuhren wir, dass es Pilze gibt, die im Boden lebende Fadenwürmer narkotisieren und anschliessend sich von diesen ernähren!

Im Anschluss ging es zu Fuss in die nähere Umgebung, wo wir viele verschiedene Pilzarten entdecken konnten, essbare, ungeniessbare und auch giftige Exemplare. Wahnsinn, diese Vielfalt! ...übrigens, in der Schweiz gibt es über 10'000 Pilze!!



Natureinsatz am 08. November

Da sich nebst Stephan Steger nur zwei Vereinsmitglieder für den Natureinsatz am Biessenhofer Weiher meldeten und gleichzeitig die Heckenpflanzung von Birdlife Thurgau bei Friedli's in Schocherswil personell eher knapp bestückt war, haben wir uns kurzerhand entschlossen, die Kräfte zu bündeln und die Heckenpflanzung zu unterstützen!

Unter der Leitung von Jakob Rohrer wurden gut 300m bestehende Hecke mit vor allem dornenartigen Sträuchern wie Wildrosen, Schwarz- und Kreuzdorn sowie Berberitze aufgewertet.

Herzlichen Dank allen Helfern und der Familie Friedli für die feine Verpflegung am Mittag.

Die Schönheiten der Natur, (Foto-Vortrag von Stephan Steger) im APZ am 21. November

Der Saal im APZ war zu unserer grossen Freude mit fast 100 Personen praktisch bis auf den letzten Platz besetzt!

Nun ging es auf eine Reise mit wunderschönen Bildern von Vögeln, Biber, Feldhasen, Libellen etc. in ihren Lebensräumen.

Zu etlichen Bildern konnte Stephan spannende Episoden erzählen und wir denken, dass dies nicht der letzte derartige Vortrag gewesen ist!

Zum Schluss geht ein grosser Dank an alle Personen, die etwas in unser Mauersegler-Kässeli gespendet haben.

Nistkasten-Reinigung 2025

Dank total 18 fleissigen Nistkasten-Putzern reinigte unser Verein gut 1100 Nistkästen!

Unsere Vögel bedanken sich bei allen beteiligten Personen und freuen sich auf einen sauberen Nistkasten im 2026!

Text und Fotos: Thomas Biser, NVV Amriswil

Natur- und Vogelschutzverein Altnau-Langrickenbach

Vogelausstellung im Roth Gartencenter

5/6. September 2025



NVS-AL

Die Vogelausstellung im Roth Gartencenter ist ein toller Erfolg, trotz enormem Vorbereitungsaufwand. Pünktlich zur Eröffnung zeigt sich nach einer windig-regnerischen Nacht die Sonne. Eine ansprechende Erlebnisreise durch die Vogelwelt für Gross und Klein führt von den Alpen zum Bodensee. Aufmerksame Besucher finden im Parcour die Lösungen zum Wettbewerb und unterwegs darf man auch «mit dä Finger luege»; seien es die versteckten Mäuse im Wald, der Mähdrescher im Kulturland, der Igel im Garten oder einmal die Beschaffenheit eines Vogelnestes ertasten, von denen man auch



eines mitnehmen darf. Die zahlreichen Spiele sorgen für Beschäftigung der Jüngeren, während sich die Erwachsenen Zeit lassen können bei Gesprächen mit den Vogelspezialisten und Gartenfachleuten. Mathis Müllers Vortrag am Freitagabend zeigt mit vielen Beispielen, wie Gärten vogel- und insektenfreundlich gestaltet werden können. Der Raum ist bis zum letzten Platz besetzt. Dank vieler freiwilliger Helfer meistern wir den Ansturm am Basteltisch, wo viele kreative Holz- und Steinvögel zum Mitnehmen entstehen. Wer warten muss, malt am Riesenpuzzle mit oder setzt sich gemütlich vor den Bildschirm und vergisst die Zeit beim Bestaunen der einzigartigen Tierportraits von Hubert Ribl. Den Nistkasten für den eigenen Garten kann man gleich selber zusammenschrauben und die Festwirtschaft bietet allerlei Köstlichkeiten für den Hunger zwischendurch.

Natur- und Vogelschutzverein Altnau-Langrickenbach

Yvonne Liechti

Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen



Bienenhotel

An seiner Vorstandssitzung vom August 2024 beschloss der Vorstand, auf der durch die Gemeinde ökologisch bepflanzten und gestalteten Parkplatzumgebung ein Insektenhotel als Geschenk unseres Naturschutzvereins zu platzieren.

Nach einigen Vorbereitungsarbeiten und dem Einverständnis des Gemeinderates fertigte Marcel Michel ein sehr schmuckes und stattliches Exemplar an, welches nun am 3. Juni 2025 am Bestimmungsort aufgestellt werden konnte.

Mit dem wunderschönen Sujet unseres Gemeindewappens wird es in der naturnahen Umgebung bestimmt bald von den summenden Insekten gut besucht werden.

Herzlichen Dank an Marcel Michel, Julio Carvalho und Urs Hugentobler für ihren Einsatz!

Neue Aufhängevorrichtungen für Nisthilfen

An der Jahresversammlung stellte uns ein Vorstandsmitglied artigen Aufhängevorrichtung für Nisthilfen vor. Ende April bewerklich begabte Mitglieder in einer privaten Werkstatt mit Christian Schürch hatte Stahlplatten von rund 60 cm Länge in te gestanz. Bei diesen wurden Kanten gebrochen, Löcher gebohrt, die Flachstähle verdreht und gebogen. So entstanden etwa 100 Aufhängungen, welche nun noch mit Farbe lackiert werden.



Einige Impressionen der Herstellung:



Bei den herbstlichen Nisthilfen-Kontrollen werden die Betreuenden im Besitz einiger solcher Haken sein und die neuen Aufhängevorrichtungen bei Bedarf gegen die alten auswechseln. Dazu benötigt es zusätzlich eine Teleskopstange, womit die aufgehängten Nistkästen vom Boden her gefasst und runtergenommen werden, um sie zu reinigen. Diese Stangen werden von der Behr Metall AG hergestellt.

Vielen Dank den initiativen Mitgliedern sowie den grosszügigen Sponsoren Ganz Metallbau AG, Christian Schürch (Flachstahl), Maler Haas AG, Rolf Haas (Lackierung) und Behr Metall AG, Fadil Fazliji (Teleskopstangen)!

Text und Fotos: Daniel Jung und Beatrice Brühwiler, Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen

Natur- und Vogelschutz Arbon

Filmvorführung «Der Zwergtaucher» von Beat Schneider, Winterthur

Seit längerem zeigten wir wieder einmal einen Film, diesmal über den „Vogel des Jahres“ 2024. Der Tierfilmer Beat Schneider beobachtete meisterlich das Leben dieses kleinen Wasservogels und andere spannende Momente aus dem Leben an und in einem heimischen Weiher.



Hauptversammlung

An der HV mussten wir drei Vorstandsmitglieder verabschieden, zwei nach langjähriger Mitarbeit. Das Engagement wurde herzlich verdankt und geehrt. Nach dem statutarischen Teil hielt Stefan Werner, ein Spezialist der Ornithologie des Bodensees, einen spannenden Vortrag über den Kormoran, eine viel diskutierte Vogelart. Hochinteressant sprach er über den Zusammenhang zwischen der Bedeutung des Bodensees für Wasservogel - Klimaerwärmung – Nährstoffgehalt im Bodensee – Veränderungen im Ökosystem Bodensee, u.a. Quaggamuschel – fischfressende Vögel – Biologie und Verhalten des Kormorans - sinkende Fangerträge der Berufsfischerei und einem möglichen «Management» der Kormoranpopulation am Bodensee.

Rundgang im Arboner Simishölzli

Noch nie hatte die Meise so viele Teilnehmende. Die Rodungen im Simishölzli, einem Privatwald, der öffentlich stark genutzt wird, interessierte viele Arboner Bewohnerinnen und Bewohner. Der zuständige Revierförster Benjamin Suter führte die Gruppe durch den stark reduzierten Wald und erläuterte kompetent die Situation vor Ort.



In den Jahren 2022 bis 2025 musste der Simishölzli-Wald grossflächig verjüngt werden. Hauptgrund ist das Eschentriebsterben, eine Baumkrankheit, die durch einen ostasiatischen Pilz verursacht wird. Dieser Krankheitserreger hat sich in Europa epidemisch ausgebreitet. Bis heute gibt es keine wirkungsvollen Gegenmassnahmen. Weil die geschwächten Eschen im Wurzelbereich zusätzlich vom Hallimasch besiedelt werden, stehen sie nicht mehr stabil und müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden; vor allem in Wäldern mit viel Publikumsverkehr wie dem Simishölzli. Das Forstamt des Kantons Thurgau führt deshalb grossflächige Rodungen und anschliessend Aufforstungen durch. Mit dem Ziel einer möglichst grossen Biodiversität werden die leergeholzten Flächen mit robusten Baumarten und einheimischen Sträuchern neu bepflanzt.

„Stunde der Gartenvögel“ mit Abendkurs und Beobachtungen am Arboner Stadtweiher

Neu schoben wir einen gut besuchten Kurs vor den bereits traditionellen Rundgang. Zur Beobachtung trafen sich am Abend ca. 12 Personen, die miteinander 23 Vogelarten mit ca. 50 - 60 Individuen zählten.

Morgenexkursion „Brut- und Zugvögel im Voralberger Rheindelta“

Die profunden Vogel- und Gebietskenner Stephan Trösch und Alwin Schönenberger führen die Teilnehmenden über den Damm und um die «Lagune». Auf den Kiesinseln und Brufflössen beobachten wir Lach- und Schwarzkopfmöwen sowie Flusseeschwalben und sehen Säbelschnäbler auffliegen. Auch ein Rotfussfalke überfliegt die Gruppe. Im Wäldchen nahe des Naturschutzzentrums hören wir u.a. Pirole und Gelbspötter, Buchfinken und Meisen. Vielfältig sind die Arbeiten und Bemühungen, den Vögeln durch das Pflanzen von geeigneten Sträuchern und Bäumen möglichst viel Lebensraum und Nahrung zu bieten, da das wiederholte Umgestalten der Rheinmündung seit dem letzten Jahrhundert die Lebensgrundlage vieler Arten vernichtet hat.

Vom Damm nahe des Pumpwerks an der Fussacher Bucht sehen und hören wir ca. 50 Vogelarten.

Wandertage im Val Müstair „Blumenwandern in den Bergen“

Mit 15 Kursteilnehmenden war die zum letzten Mal durchgeführte Woche voll ausgebucht. Drei von fünf Wanderungen führten über die Waldgrenze. Mit Hinschauen und präziser Beobachtung erschloss sich der lernbegeisterten Schar von Frauen und Männern die ostalpine Bergflora mit all ihren Besonderheiten. Bartgeier und zahlreiche andere Bergvogelarten komplettierten die vielfältigen Naturerlebnisse. Rundum beglückt kehrten alle ins Unterland zurück.

Exkursion «Das Hudelmoos – ein Moor von nationaler Bedeutung»

Vor dem Rundgang erläuterte Stephan Steger, der langjährige Gebietsbetreuer, den 20 Teilnehmenden die Entstehung des Hudelmoos, die rund 200-jährige Nutzung durch den Menschen und wie es dazu kam, dass die Reste des Hochmooses 1977 unter Schutz gestellt und 1990 ins Bundesinventar Hochmoore übernommen wurden. Auf dem zur Besucherlenkung vor wenigen Jahren neu angelegten Rundweg auf federndem Moorboden mit Birken, Kiefern, dichten Schilfgürteln, Bächlein und Tümpeln wurden die verschiedenen Massnahmen zur Wiedervernässung und Aufwertung erklärt.

Internationaler Zugvogeltag BirdWatch 2025

Die Vogelwelt war nicht zahlreich vorhanden. Mit rund 280 Vögeln wurde der zweitniedrigste Wert in den letzten 32 Jahren gezählt. Wegen der Klimaerwärmung kommen die Wintergäste immer später oder bleiben ganz aus. Ein Highlight war ein Grünschenkel, der sich fast die ganze Zeit über direkt vor dem Stand am Ufer aufhielt. Mit dem Fernrohr konnte eine Eiderente vor der Steinacher Badi beobachtet werden.

Heckenpflege im Arboner Seepark „Naturjuwel“

Unsere nun vierjährige Hecke wächst gut! An zwei Halbtagesanlässen im Frühsommer und im Herbst wurden wiederum die einheimischen Wildsträucher von Gras freigestellt, damit sie Licht und Luft bekommen. Das recht stark und dicht wachsende, niederliegende „Kriechende Straussgras“ (*Agrostis stolonifera*) ist nicht leicht zu mähen. Es brauchte viel Handarbeit, die eine Gruppe von Begeisterten in guter Zusammenarbeit erledigte. Nach den Arbeitsstunden standen alle Teilnehmenden noch in froher Runde bei einem stärkenden Zvieri zusammen und tauschten sich aus. Unterstützung ist immer willkommen!

Vortrag „Das Vorarlberger Rheindelta – Landschaft und Vögel im Wandel der Zeit“

Der Referent Stephan Trösch, in Arbon aufgewachsen, kennt als Ornithologe und Fotograf das Rheindelta seit Ende der 1960er Jahre. Mit eindrücklichen historischen Bildern sowie Fotografien aus neuerer Zeit dokumentierte er die seit Ende des 19. Jahrhunderts massiven Eingriffe in die Landschaft zugunsten eines weitreichenden Hochwasserschutzes im Rheintal. Die grossflächigen Entwässerungen und Veränderungen im Rheindelta haben unweigerlich zum Verschwinden vieler Brutvogelarten geführt; ihnen wurden die Lebensräume genommen. Dank der früheren und auch heute akribischen Zählungen der Brutvögel kann eindrücklich nachgewiesen werden, wie und in welchem Zeitraum der massive Rückgang und das Verschwinden verschiedener Arten geschehen ist. Diese Daten unterstützen hoffentlich künftige Entscheidungen zugunsten der Vogelwelt.

Nistkasten-Reinigen für Familien mit Kindern und Einzelpersonen

Leider war das Echo gering. Eine Person reinigte zusammen mit 2 „Profis“ alle Nistkästen, die die Meise in der Obstsortensammlung Roggwil betreut.

Nistkasten-Reinigung

Wiederum putzten und flickten unsere 20 Mitarbeitenden über 900 Nistkästen in Arbon, Steinach, Freidorf und Roggwil. Die Nesterzahlen der verschiedenen Arten werden der BirdLife Schweiz gemeldet.

Wasservogellexkursionen „Naturbeobachtungen am Bodensee“

Vier Veranstaltungen von November bis Februar zusammen mit dem Egnacher Verein NKE zwischen Luxburg und Arboner Bucht brachte den Interessierten die Vogelwelt der hier rastenden bzw. überwinterten Zugvögel näher. Meist waren grosse Trupps von Kormoranen, Blässhühnern und Entenarten zu beobachten, Grosse Brachvögel zu hören und der Eisvogel flitzt vorbei.

Politische und andere Aktivitäten

Zwei Mitglieder des NVS Meise arbeiten in der Grünraumkommission der Stadt Arbon mit. Dort setzen sie sich beharrlich ein für den Erhalt alter Bäume, die Pflanzung von neuen und die extensive Pflege der öffentlichen Grünräume. Ein weiteres Vorstandsmitglied ist im Projekt Quartierentwicklung „WeiherPlus“ der Stadt Arbon engagiert, in dem es um die Aufwertung des Weiherparks für Mensch und Natur geht.

Auch in den Umweltkommissionen „Grüner Guggel“ der Katholischen und Evangelischen Kirchgemeinde sind Mitglieder der Meise aktiv.

NVS Meise Arbon und Umgebung, Gertrud Schoop und andere

Naturschutz und Kleintiere Egnach



Natur bim Puur!

Seinen grössten Anlass organisiert der NKE jedes Jahr anfangs Mai. Er findet immer auf einem andern Bauernhof der Gemeinde Egnach statt und soll Landwirtschaft und Naturschutz verbinden. Zahlreiche Naturinteressierte und Familien fanden sich auf dem Bio-Obstbaubetrieb von Pascal Stacher in Fetzisloh ein. Dank des Wetterglücks konnten die Teilnehmer bis am frühen Nachmittag die warmen und trockenen Bedingungen geniessen, bevor einsetzender Regen die Veranstaltung begleitete.



Der Bauernhof- und Erlebnistag bot eine Vielzahl von interessanten Führungen und Vorträgen. Ruedi Lengweiler führte die Teilnehmer zu den spannenden Bauten der Biber am Imbersbach. Alex Röhl entführte uns in die Welt der Bienen. Pascal Stacher nahm uns auf eine Obstbautour mit und Daniel Baumann hielt ein spannendes Hornissenreferat. Natürlich durfte auch das Thema Vögel nicht fehlen. Die Vogelexkursion durch das Sangenhölzli übernahm Ueli Schoch. Alle fünf Referenten überzeugten mit ihren profunden Kenntnissen auf ihrem Fachgebiet.

Zudem konnte man sich in der abwechslungsreichen Festwirtschaft verpflegen. Als Höhepunkt gab es eine tolle Tombola und auch die Kinder kamen auf dem Spielplatz nicht zu kurz mit Bobby-Car- Bahn, Spielturn, Büchschenschiessen und einigem mehr. Nebenbei durfte man noch kleine und grosse Tiere bewundern. Eine Gruppe der Pfadi Seesturm unterstützte uns beim Aufstellen und beim Betrieb der Festwirtschaft tatkräftig. Wir freuen uns auch schon auf das nächste Jahr, wenn es am 3. Mai 2026 wieder heisst: "Natur bim Puur!".



Erneuter Bruterfolg

Im Osten des Kantons ist die Schleiereule selten anzutreffen. Seit sicher über 30 Jahren kam es in der Gemeinde Egnach zu keiner erfolgreichen Brut. Nun konnten 2024 und auch diesen Sommer junge Schleiereulen beringt werden. An einem milden Juliabend holte Bettina Almasi von der Schweizerischen Vogelwarte die fünf Jungen auf den Hofplatz herunter. Zusammen mit dem Sohn des Landwirts hatte sie den Nistkasten mit dem Lastkran hoch oben in einer alten Scheune ansteuern müssen. Die Altvögel liessen sich leider nicht blicken.



Ruhig wog und vermass die Ornithologin die jungen Eulen. Gleichzeitig beantwortete sie die vielen Fragen der anwesenden Erwachsenen und Kinder. Zum Schluss durften die Kinder eine Schleiereule streicheln und dabei erfahren, wie samtig sie sich anfühlt. Die weichen Federenden ermöglichen bekanntlich dem Vogel den praktisch lautlosen Flug, den er für die nächtliche Jagd benötigt.



Der NKE betreut insgesamt 14 Turmfalken- und Schleiereulenkästen. Eine vereinseigene Gruppe beringt Turmfalken. Dieses Jahr gab es sechs erfolgreiche Turmfalkenbruten, neun Jungvögel konnten beringt werden. Im selben Bauernhof, in dem die Schleiereule brütete, sind drei junge Turmfalken ausgeflogen.

Vereinsexkursion ins Wollmatinger Ried

Ein Besuch im grössten Naturschutzgebiet am Bodensee war für die allermeisten von uns eine neue Erfahrung. Besonders eindrücklich an diesem wunderschönen Frühlingmorgen Mitte Mai waren die weiten Riedwiesen, versetzt mit einzelnen Baumgruppen. Die blaue Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) stand in voller Blüte.



Vereinzelte Farbtupfer gab es von der gelben Schwertlilie und dem rosafarbenen Knabenkraut. Von einer Beobachtungsplattform bestaunten wir die beim aktuell tiefen Wasserstand hunderte Meter breiten Uferflächen. Zeitweise begleiteten uns hohe Schilfsäume.

Betreten darf man das Ried nur mit einer Führung. Eine Volontärin des NABU (Deutscher Naturschutzbund) zeigte uns das Gebiet und wies auf Besonderheiten hin. Schön im Morgenlicht zeigten sich Eichhörnchen, Rehe, Buntspecht und Grauschnäpper. Fast ständiger Begleiter war der Kuckuck. Er zeigt sich am Bodensee fast nur noch in seenahen Gebieten. Dort findet er anscheinend noch am ehesten sein Auskommen, spricht die geeigneten Wirtsvögel. Ornithologische Höhepunkte waren das Singen der Nachtigall und des Fitislaubsängers, der sich auch schön präsentierte. Ein einzelner Kiebitz und eine Gruppe Limikolen konnten wir am weit entfernten Seeufer ausmachen. Für einen grossen Lacher sorgte das Skelett eines Höckerschwans, das zunächst als Überreste eines Wildschweins taxiert wurde.

Text: Ronald Moinat (Vize-Präsident NK Egnach)

Fotos: Diverse Vereinsmitglieder des NK Egnach



Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld



2025 haben wir wieder ein vielfältiges Programm angeboten: eine zweitägige Vogel-Exkursion, die Unterstützung des Gebäudebrüter-Inventars und eine Nachtfalter-Exkursion. Dazu ein Naturfamilienfest, den Hecken-tag und einen Naturfilm im Cinema Luna (Timo Schunda)

GV des Natur- und Vogelschutzvereins

Die Generalversammlung des NVV Frauenfeld fand am 12. März wieder im Plättli Zoo in Frauenfeld statt. Christian Beerli unterhielt die zahlreich erschienenen Mitglieder mit einem Bericht über seine Vogelexkursion nach Georgien.

Biodiversitäts-Tage bei Küng

Das Gartencenter Küng im Herzen der Stadt Frauenfeld erweitert sein Angebot weiter in Richtung einheimische Gehölze und Wildstauden. Bei seiner Gartenshow konnten Besucher an unserem Stand aus Blumentöpfen und Lehm eigene Bienenhotels für den Garten oder die Fensterbank erstellen. Von dieser Möglichkeit wurde vor allem von den jungen Besuchern rege Gebrauch gemacht. Wir hoffen, dass viele von ihnen darin im Sommer nistende Bienen beobachten konnten. Zusätzlich gab es für alle die Möglichkeit, bei einem Rätsel-Parcours rund um einheimische Singvögel attraktive Preise zu gewinnen.

2-tägige Exkursion in die Bündner Herrschaft

Im Mai hat sich eine Gruppe von 16 Vereinsmitgliedern auf den Weg ins Bündnerland gemacht, um in den aufgewerteten Rebbergen rund um Maienfeld den Wiedehopf zu suchen. Leider haben wir diesen nur flüchtig gesehen, dafür aber Gartenrotschwanz und Wendehals beobachten können. Bei bestem Wetter erfreuten uns am nächsten Tag entlang des Rheins unter anderem Flussregenpfeifer und Flussuferläufer.

Nachtfalter-Exkursion

In diesem Jahr durften wir uns von Andreas Kopp, einem Spezialisten für Nachtfalter, auf der Fuchshalde in die Vielfalt der Insekten einführen lassen. Mit speziellen Lampen wurden vor allem fliegende Spezies angelockt, bestimmt und dann den Teilnehmern detailliert vorgestellt. Dabei wurde u.a. die unterschiedliche Besiedelung der verschiedenen Lebensräume (Wiese, Gehölz und Wald) thematisiert. Als Highlights der Funde sind der grösste einheimische Schwärmer, der Fichtenschwärmer, und der Totengräber zu nennen.

1. Frauenfelder Naturfest

Auch das erste Naturfest des Natur- und Vogelschutzvereins bot ein abwechslungsreiches Programm. Im Gemeinschaftszentrum der Überbauung Obstgarten verbrachten wir einen schönen Nachmittag, bei dem auch spontane Besucher z.B. Origami-Tiere falten konnten. Für naturbegeisterte Kinder bestand zudem die Möglichkeit, Wasserbewohner des angrenzenden Baches zu suchen und unter einem Mikroskop oder der Lupe genauer zu betrachten. Nach der Bestimmung der Funde wurden diese dann wieder in ihrem Lebensraum ausgesetzt. Der Tag wurde durch einen gemütlichen Grillplausch abgerundet.

Zugvogeltag

Zusammen mit dem NVV konnten Naturliebhaber und Vogelbegeisterte am internationalen Zugvogeltag den Himmel nach ziehenden Vögeln absuchen. Engagierte Mitglieder bestimmten die beobachteten Arten und erklärten auch die jeweiligen Lebensweisen und das Zugverhalten.

Gebäudebrüter-Inventar

Im Sommer begann die Unterstützung zur Erstellung des neuen Gebäudebrüter-Inventars. Das Inventar ist ein wertvolles Hilfsmittel, um Umbauten oder Renovationen so zu planen, dass bedrohte Arten nicht davon tangiert werden. Viele Mitglieder des NVV halfen bei der Kartierung der Nistplätze von Gebäudebrütern innerhalb des Gemeindegebiets. Diese Arbeit wird im nächsten Jahr weitergeführt, um auch die zeitlichen Veränderungen der Bestände ermitteln zu können. Wir wünschen uns auch dann wieder die tatkräftige Hilfe unserer Vereinsmitglieder.

Birdrace 2025

Beim BirdRace unterstützte der NVV das Team «MoosBirders» unter Leitung unseres Präsidenten. Das Team fand 127 verschiedene Vogelarten und konnte dadurch eine Spende über 254 CHF für den Kiebitz generieren.

Heckentag

Auch dieses Jahr konnten wir dank der Unterstützung der Stadt Frauenfeld und dem Amt für Raumentwicklung ARE wieder 300 Heckenpflanzen an Naturbegeisterte abgeben. Wir freuen uns darüber, dass diese nun in und um Frauenfeld gepflanzt werden und so einen Beitrag zur Unterstützung der Vogelwelt liefern.

Naturfilm im Cinema Luna

Die Filmreihe "Unsere Seen" im Cinema Luna gab einen tiefen Einblick in unterschiedlichste Seetypen aller Regionen Deutschlands. Dabei wurde die Ökologie von steilwandigen Gletscherseen, gefluteten Steinbrüchen aber auch von temporären Seen vorgestellt. An mehreren Beispielen wurden die Einflüsse des Klimawandels auf die ursprünglichen See-Bewohner beleuchtet und die Problematik von eingeschleppten Arten erläutert.

NVV Plauderstamm

Einmal im Monat treffen sich interessierte Mitglieder des Vereins zum Plauderstamm und tauschen sich zu allen möglichen Themen rund um den Naturschutz aus. Auch dieser Anlass war regelmässig gut besucht.

Natur- und Vogelschutz-Verein Frauenfeld in Zahlen 2026

Mitglieder:	248	Kommunikation:	1 Vertretung in der Allmendkommission
davon Ehrenmitglieder	3	davon Zeitungsberichte	1
Veranstaltungen:	6		
davon Exkursionen	2	Praktischer Naturschutz:	1 Vertretung in Natur- und Landschaftskommission
davon Vorträge	1	Unterhalt Nistkästen	289
davon Standaktionen	2		
davon Naturfest	1		

Bericht von Timo Schunda



Schulklassen und Firmen leisten wertvollste praktische Naturschutz-Einsätze

5'000 Arbeitsstunden ohne Arbeitsvorbereitung dank 342 Mitgliedern / Gönner:innen



Schurten

Kant. Naturschutzgebiet
3 Laichgewässer
6 Spundwände
15.-17. Januar 25



Bichelsee-Dussnang

4 Amphibien-Zäune -
8'700 Tiere gesammelt
Religions-Klassen
Febr. – März 25



Au

2 neue Laichgewässer

1.Sek. Wil, Izabella Kraus

Reptilien-Lehrpfad
1. April 25



LuBi-Ferienpass

Wie Bäume leben
68 Nistkästen für Gartenrot-
schwanz reinigen, verschliessen,
öffnen,
März – April 25



TKB

pflügt 30 Tümpel u. 40 Pflaster-
wannen - Laichgewässer für
Gelbbauchunken & Co.
11 Amphibien- u. Reptilienarten
17. April 25



Wasserfassung

Gelbbauchunken
Franz: Wasserfassung für
künftige Hitzesommer
April – Juni 25



3. Sek.-Kl. Gavin Schmid, Hünibach /Thun

Unken, Sunetal, Bürglet,Bruder-
wald, Reptilien-Lehrpfad
16.-20. Juni 25



UBS je 20 Mitarbeitende:
Pflege Extensiv-Weide und Lichter Wald, Rolf Stricker
21. Aug. 25, Sternenberg
22. Aug. 25, Judenmoos



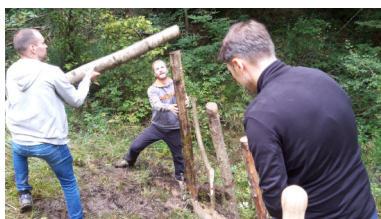
**1.-3. Sek. Aurelia Linnert
Lausanne**
Kan. Goldruten: 100 Säcke
Weiher mit hohler Wiesel-Burg,
Judenmoos, Unken
25.-29. Aug. 25



**1.-3.Sek.Eliane Oberhänsli
Wetzikon ZH**
Bruggli, Mooswanger-Ried,
Gelbbauchunken, Reptilien-
Lehrpfad
1.-5.Sept.25



**3. Sek. Nicolas Suter
Oberägeri ZG**
Bruggli, Brandholz,Unken, Brun-
schwiler, Bründeltobel
8.-12.Sept.



UBS Mitarbeiter
Weiher,Hecke,Ried,Weide
16.- 18. Sept.



**1.Kanti-Kl. Martina Büttiker
Wil**
Weiher, Bach, Asthaufen,
Reptilien-Lehrpfad
25.-26. Sept.

**1.Kanti Wil,
Stefan Brauchli**
Reptilien-Lehrpfad,
Mülibach-Weiher,
Eggweid,Sädlegg Neophyt.
22.-23. Sept.

**1.Kanti Wil,
Lucie Fryba**
2 Nistkästen für Wiedehopf in
Holzstapel eingebettet
3 Beobachtungen an Murg
22.-23. Sept.

Hängeten:
Wegböschung mähen
100 Orchideen, Liliensimse
Schurten:
5 Weiher sanieren

Text und Fotos: Niklaus Schnell (Sektionspräsident NaturPlus Fischingen)

Vogelschutzverein Kreuzlingen und Umgebung



Das Jahr 2025 war geprägt von neuen und bewährten Projekten und Aktivitäten rund um den Vogel- und Naturschutz in unserer Region. Die Veranstaltungen und Exkursionen aus unserem Jahresprogramm waren wieder gut besucht.

Dafür braucht es ein aktives und motiviertes Team im Verein. Wir benötigen dringend personelle Verstärkung: Für das angestrebte Co-Präsidium sucht der Vizepräsident immer noch die zweite Hälfte. Ausserdem sind im Jahr 2026 die Ämter von Aktuar:in sowie Kassier:in neu zu besetzen. Die Arbeiten der Teams von Freiwilligen, die Nistkästen putzen, Brutvögel kartieren, Gebäudebrüter-Inventare erstellen und Projekte begleiten wollen koordiniert und organisiert sein. Beim VSK sind Interessierte für die Vorstandsarbeit jederzeit willkommen und dürfen gerne an einer Teamsitzung reinschnuppern. Es erwartet Sie ein engagiertes, aufgestelltes Team mit viel Passion für die Natur und die Vogelwelt, das Unterstützung braucht.



GV und Vortrag zum Vogel des Jahres

In guter Tradition konnten wir wieder einen Vortrag von BirdLife Schweiz zum aktuellen Vogel des Jahres im Vorfeld zu unserer Generalversammlung präsentieren. Im Anschluss wurde unsere langjährige Präsidentin Uli Bühler gebührend verabschiedet.

Exkursionen aus unserem Jahresprogramm



Auch in diesem Jahr haben wir sehr vielfältige Exkursionen zu den verschiedenen Jahreszeiten durchgeführt:

Die Wintergäste in der Konstanzer Bucht,

die Nachtigall-Exkursion zur Stunde der Gartenvögel, die Morgenexkursion an Auffahrt bei den Lengwiler Weihern und der frühmorgendliche Streifzug durch das Wollmatinger Ried.



Kreuzlinger Gartentag und Stadtspaziergang

Anfang Mai war der VSK wieder mit einem mehrteiligen Stand zum Thema «Vogelfreundliche Gärten und Balkone» am Kreuzlinger Gartentag vertreten. Guten Anklang fand das Vogelrätsel für Gross und Klein sowie ein Wasservogel-Quiz im Stil von «Dalli-Dalli».

An einem frühen Sonntagmorgen machte sich eine stattliche Gruppe von Naturinteressierten auf den Weg, um naturnahe Lebensräume mitten in der Stadt zu entdecken. Unter der Führung von Tim Schoch, Gartenberater der Stadt Kreuzlingen, und begleitet vom VSK-Team, besuchten wir naturnahe Gärten und Wohnareale und hielten Ausschau nach begrünten Balkonen – allesamt wichtige Lebensräume für unsere Vogelwelt. Naturnah gestaltete Flächen bieten den gefiederten Freunden Nistmöglichkeiten sowie ein reiches Nahrungsangebot in Form von Insekten, Beeren und Samen. Das Motto «Mehr Wildnis – mitten in der Stadt» leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Schutz der heimischen Vögel.



Erneuerung der Schautafel im Seeburgpark

Die Schautafel beim Kursschiffhafen im Seeburgpark ist in die Jahre gekommen. Deshalb hat sich der VSK entschlossen, die Tafel aufzufrischen und zu aktualisieren. In einem längeren und arbeitsintensiven Prozess hat eine Projektgruppe des VSK-Vorstandes die Tafel überarbeitet. Statt einer einzigen Tafel gibt es neu zwei Tafeln, eine Vorder- und eine Rückseite. Im Frühling und im Herbst wird die Tafel jeweils gewendet. So erscheinen auf der Sommerkarte die Brutvögel und auf der Winterkarte auch Gäste aus dem Norden. An den Kosten haben sich die Stadt Kreuzlingen, BirdLife Thurgau und der VSK beteiligt – nochmals besten Dank.



Erfolgreiches Kreuzlinger Team am BirdRace 2025

Als «Kreuzlinger Kurzstreckenzieher» nahm der VSK 2025 erstmals mit einem eigenen Team am BirdRace teil. Der Start erfolgte in Gottlieben, wo bereits in der ersten Stunde acht Arten, darunter Waldohreule und Waldkauz, beobachtet werden konnten. Fröhlich führte die Route ab Kreuzlingen zur Steinacher Bucht und zurück entlang des Sees über Weinfeldern und die Bommer Weiher bis ins Ermatinger Becken. Höhepunkte waren vier Stelzenläufer sowie seltene Arten wie Rohrweihe, Grünschenkel, Kampfläufer und Nachtreiher. Insgesamt beobachtete das Team 87 Vogelarten und erreichte schweizweit Rang 49. Dank grosszügiger Unterstützung konnten Spenden von CHF 1'623.42 CHF gesammelt werden.

Artenförderung

Dieses Jahr beteiligten wir uns am Monitoring zur Kartierung von Feldlerchen. Wir hielten fest, wo sie aufsteigen und landen, singen und in welche Richtung sie fliegen. Dazu mussten wir eine genau festgelegte Strecke im Abstand von zwei bis drei Wochen dreimal ablaufen. Bei unserem letzten Rundgang zeigte sich jedoch keine einzige Feldlerche. Darüber waren wir sehr erschrocken, denn in den letzten Jahren waren immer Feldlerchen zu beobachten. Nach ungefähr zehn Tagen waren sie dann aber wieder zu sehen und zu hören. Sehr wahrscheinlich machten sie nur eine Pause zwischen der ersten und der zweiten Brut.

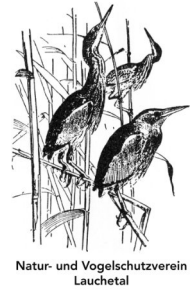
Der VSK startete zusammen mit der Vogelwarte Sempach und Pro Natura Thurgau ein neues Projekt: das Beringen der Flusseeeschwalben (FSS) und Lachmöwen auf den künstlich angelegten Brufflössen auf dem Lengwiler Weiher. Mehrfach ruderten wir auf die Flösse. Die nicht flüggen Jungvögel wurden gewogen, vermessen und mit Ringen versehen. Insgesamt konnten wir 98 Flusseeeschwalben und 8 Lachmöwen beringen. Jetzt sind die FSS-Jungvögel erst einmal auf grosser Weltreise, bis sie hoffentlich in zwei Jahren an ihren Geburtsort zurückkehren, um selbst zu brüten. Bis dahin freuen wir uns über fleissige Ringableser, die gesichtete Vögel mit ihren abgelesenen Ringnummern auf www.ornitho.ch melden. So erfahren wir mehr über Bruterfolg, Aufenthaltsorte und Schlafplätze der Vögel vom Lengwiler Weiher.



Wir danken allen freiwilligen Helferinnen und Helfern der Teams (Nistkastenpflege, Gebäudebrüter, Feldlerchen, etc.), der Projekte und der weiteren Anlässe für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2025.

Text und Fotos: Thomas Behnke

Natur- und Vogelschutzverein Lauchetal



Unser 70-Jahr Jubiläum - 1955 bis 2025

Dr. Urs Capaul, ehemaliger Stadtökologe Schaffhausens, beeindruckte das Publikum im März mit seinem Vortrag, „Hell leuchtete das Land“ – Lichtverschmutzung und die oft unterschätzte Bedeutung der Dunkelheit. Die Fakten machen hellhörig - seit 1996 gibt es im Schweizer Mittelland keinen Quadratkilometer mehr ohne Lichtverschmutzung. Dr. Capaul



bringt Vorschläge zur Reduktion der Lichtemission aus seiner praktischen Erfahrung als Stadtökologe: Große Dunkelgebiete und Korridore sind lebensnotwendig, damit sich nachtaktive Tiere freier bewegen können. Deshalb sollte Licht konsequent nur dort eingesetzt werden, wo es wirklich gebraucht wird. Im öffentlichen Raum gelingt dies

immer öfter durch effiziente Bewegungsmelder bei der Strassenbeleuchtung. Auch Privatpersonen können mit einfachen Massnahmen ihren Beitrag zur Reduzierung der Lichtverschmutzung leisten. Empfohlen werden Bewegungsmelder im Aussenbereich und warmweiße Leuchten (< 2700 Kelvin) mit maximal 500–800 Lumen, die gezielt nach unten strahlen und Insekten weniger anziehen. Auch rechtlich ist die Lage klar: Das Umweltschutzgesetz verlangt die Minimierung von Emissionen, wenn dies technisch und wirtschaftlich tragbar ist. Und für die Weihnachtsbeleuchtung gilt laut Bundesgericht ein fester Rahmen (1. Advent bis 6. Januar). Der inspirierende Abend klang bei einem vielfältigen Kuchenbuffet und anregenden Gesprächen aus – ein gelungener Auftakt für unser Jubiläumsjahr.

An der Generalversammlung durften wir einen ganz besonderen Moment erleben: Ehrenpräsident Hanspeter Gemperle, der die Gründungsgeschichte noch aus erster Quelle kennt und als direkter Nachfolger des Gründungspräsidenten gilt, nahm uns mit auf eine bewegende Reise durch die Vereinsgeschichte.



Besonders hervorzuheben ist das mutige Engagement Hanspeters während der Güterzusammenlegung Ende der 80er-Jahre. Mit diplomatischem Geschick und Beharrlichkeit gegenüber den „alten Füchsen“ verhinderte er das Verschwinden wertvoller Hecken und Gräben. Sein persönliches Meisterstück bleibt die Freilegung des Bachs durch die Holzwiese. Er schuf damit ein ökologisches Schmuckstück, das heute als sein Vermächtnis gilt. Hanspeter, du hast gezeigt, dass man mit Leidenschaft und Verhandlungsgeschick die Welt (und unsere Bäche) zum Besseren verändern kann.
Wir danken dir dafür von Herzen.

S.Pais (Co-Präsidentin) und A.Gurtner (Obfrau) übergeben H.P.Gemperle (Ehrenpräsident) ein Geschenk / Schwarzwälder Torte
Ende Mai wurde es handfest beim Sense-Mähkurs: Dengeln, die Sense einstellen, wetzen und mähen unter Anleitung von Markus Allemann und Felix Raschle. Ein altes und anspruchsvolles Handwerk. Eine perfekte Schneide, ein scharfer Schnitt, mit der richtige Technik – Das gleichmäßige Rauschen der Klinge und die fließende Körperarbeit machen das Mähen zu einem entschleunigenden Ganzkörpertraining an der frischen Luft. Nach getaner Arbeit waren alle Teilnehmer, trotz müdem Rücken, zutiefst zufrieden.



Felix Raschle: Dengeln



Markus Allemann: Wetzen



Buch bei Märwil: Mähen

Im Rahmen unserer Feierlichkeiten durften wir die renommierte Biologin, Umweltdenkerin und Buchautorin Florianne Koechlin als Gastrednerin begrüßen. Ihr öffentlicher Impulsvortrag zur Herbsttagung des BirdLife Thurgau stieß auf überwältigendes Interesse und begeisterte das Publikum nachhaltig. Mit ihrer lebendigen Art eröffnete Florianne Koechlin faszinierende Perspektiven auf das „verwobene und verflochtene Netzwerk des Lebens“. Sie verdeutlichte das komplexe Zusammenspiel von Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen und plädierte leidenschaftlich dafür, die Natur (inklusive Mensch) wieder als verbundenes Ganzes wahrzunehmen. Besonders spannend waren die Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Fragen: Wie das Mikrobiom des Bodens direkt mit jenem des Menschen zusammenhängt. Oder welche wegweisenden Folgen diese Erkenntnisse für unsere Ernährung und eine zukunftsfähige Landwirtschaft haben. Der intensive Austausch und die anschließende Fragerunde bildeten einen würdigen und informativen Auftakt für die diesjährige Herbsttagung.



Perspektivenwechsel: Fotokurs mit Patricia Wild

Im diesjährigen Fotokurs drehte sich alles um den bewussten Blick für die Natur. Unter fachkundiger Leitung unserer Co-Präsidentin lernten die Teilnehmenden, wie aus einem einfachen Schnappschuss eine ausdrucksstarke Komposition wird. Harmonischer Bildaufbau nach dem „Goldenen Schnitt“, gezielter Einsatz von Blende und Tiefenschärfe, Wasser durch Verschlusszeiten „einfrieren“ oder fließen lassen. Die Teilnehmenden setzten die Theorie mit grosser Kreativität um und waren vom sofortigen Lernerfolg positiv überrascht.

Unsere Standaktion am Märwiler Adventsmarkt bildete den stimmungsvollen Abschluss eines ereignisreichen Jubiläumsjahres. Mit der Benjeshecke schufen wir einen Natur-Erlebnisort, der die Neugier kleiner Entdecker weckte. Hochkonzentriert platzierten Kinder Spielzeugtiere, wie Schlangen, Käfer und Igel im Totholz und lernten so spielerisch, wie wertvoll solche Refugien als Lebensraum sind. Auch beim Bestimmen der Heckenbrüter-Vogelnester waren die jungen Forscher mit vollem Eifer dabei. Parallel dazu entstanden am Basteltisch aus schlichten Naturmaterialien fantasievolle Dekorationen. Der Markt bot Raum für zahlreiche anregende Gespräche, in denen wir unsere Begeisterung für die Natur teilen und wertvolle neue Kontakte knüpfen konnten. Dieser besinnliche Tag hat uns einmal mehr vor Augen geführt, dass Naturschutz weit über die praktische Feldarbeit hinausgeht: Es geht darum, präsent zu sein, unsere Mitbürger für die Schönheit unserer Heimat zu begeistern und gemeinsam die Verantwortung für morgen zu tragen. Wir freuen uns darauf, diese Impulse und die gewonnene Verbundenheit mit ins nächste Jahr zu nehmen!

Text: Astrid Gurtner (Obfrau NWV Lauchetal)

Fotos: A. Gurtner, P. Wild, R. Pfister





Mehlschwalben und ihre Vorlieben

Im Jahr 1992 wurde in Müllheim das neu erbaute Gemeindehaus mit Post und Polizeiposten bezogen.

Noch während des Baus der Nebengebäude bauten die Mehlschwalben an den Fassaden des Gemeindehauses ihre Nester. Davon angetan startete der Natur- und Vogelschutzverein eine Aktion und liess an den Gebäuden 20 Kunstnester montieren, die einige Zeit lang auch benutzt wurden. Jedoch ab Anfang 2000 brüteten immer weniger Schwalben in diesen Nestern.

In den Jahren 2023 bis 24 kamen die Mehlschwalben zurück. Im Jahr 2024 bauten die Vögel auch wieder Naturnester. Für eine gezielte Nutzung aller Nester und um den vielen neuen Mehlschwalben Nistmöglichkeiten zu bieten, wurde der NVM wiederum aktiv und liess mehr Nester anbringen. Mit Frau Jenny, Beauftragte für Schwalben im Kanton Thurgau, wurde die Planung an die Hand genommen. Begrüsst wurde die Aktion auch von der Gemeinde. Der zuständige Gemeinderat Urban Bernhardsgrütter organisierte die Montage. Mit der finanziellen Unterstützung des Kantons konnten so in diesem Jahr weitere 40 Kunstnester mit Kotbrettern montiert werden. Trotz Bautätigkeiten auf dem Vorplatz nahmen die Schwalben die zusätzlichen Nester sofort an – und das auf der Süd- und der Nordseite. Ein schöner Erfolg!

Text und Fotos: Andreas Engeler



Natur- und Vogelschutzverein Pfyn und Umgebung

Liebe Mitglieder, Gönner und Naturfreunde

Der Vogel des Jahres 2025 war das Rotkehlchen. Dieser bekannte Vogel ist ein häufiger und vertrauter Garten- und Waldvogel, der durch seinen Gesang und seine leuchtend orange Brust auffällt; das Rotkehlchen hatte die Aufgabe, die Öffentlichkeit für den Vogelschutz zu sensibilisieren. Im Gegensatz zu vielen anderen Singvögeln hört man das Rotkehlchen auch im Winter bei uns, und zwar singen sowohl Weibchen als auch die Männchen. Beide verteidigen im Winter ein eigenes Revier, vielleicht auch in Ihrem Garten? Der Eisvogel ist der neue Jahresvogel 2026. Auf der Eisvogel-Exkursion im Mai entlang der Pfyner-Kanäle können wir mit etwas Glück diesem Juwel begegnen.



**NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN
PFYN UND UMGEBUNG**



Aktivitäten 2025 (Auszug)

- Vier Tage nach dem stimmigen Vortrag von Christian Marti über die "Vogelstimmen und Musik" an der Jahresversammlung genossen wir in der Huewieshütte ein feines Fondue und erfuhren einiges über das Leben unserer einheimischen Eulenvögel. Der Abend war dann dem Waldkauz gewidmet, der hier sein Revier verteidigt und zusammen mit seinem Weibchen die Jungvögel aufzieht. Trotz beginnender Brutzeit hörten wir seinen schaurigen Balzruf nur in der Ferne.
- Die Frühlings-Exkursion führten uns am 31. Mai vom Sportplatz Pfyn zur Jagdhütte Brunnewasser auf Müllheimer Boden. Zuerst beobachteten wir die Weissstörche, wie sie ihre Jungvögel fütterten. Dieses Jahr wurden in Pfyn 10 Jungvögel flügge von 4 Brutpaaren, so viele wie noch nie. Wir lauschten vielen unterschiedlichen Stimmen im Wald, vom Pirol bis zum Kleiber, und am Kanal erfreuten uns der Teichrohrsänger und der beste aller Sänger, der Sumpfrohrsänger. Diese Art imitiert Dutzende verschiedene Vogelstimmen, die er auf seiner langen Reise ins südliche Afrika hört. Der Morgen endete mit Bräteln am Feuer, mit gemütlichem Zusammensitzen mit unseren Müllheimer Vogelfreunden und -freundinnen.
- Im Spätsommer stand eine Fledermaus-Exkursion im VSP-Areal auf dem Programm. Mit Hilfe von Detektoren und einer Wärmebildkamera beobachteten wir u.a. eine jagende Wasserfledermaus über dem Kanal, die jungen Teilnehmerinnen hörten den jagenden Fledermäusen zu. Im Herbst führte uns dann Frau Heidi Ulrich, kantonale Pilzkontrolleurin, im Gebiet des Hinterrieds in die vielfältige und wundervolle Welt der Pilze ein.

Grosses Mausohr	- blieben aus	---
Biber	6 Reviere, davon 3 Grenzreviere (3 Familien-, 3 Einzelreviere)	-
Schleiereule	3 Brutpaare (BP) mit 13 Jungvögeln	-
Weissstorch	4 Brutpaare mit 10 Jungvögeln	++
Turmfalken	7 Brutpaare mit 25 flüggen Jungvögeln	-
Mauersegler	Schulhaus Pfyn: 14 Brutpaare, Liebenfels: ca. 12 BP	=
Mehlschwalbe	14 Brutpaare im VSP-Areal und 3 BP an der Steckbornstrasse	-
Schachbrettfalter	guter Bestand im Hungerbüel	=

Dank

Dem Vorstand, Urs Bühler, Gerda Herzog, Bernhard Peter und Ruedi Weber sowie allen Mitgliedern und Gönnern, allen Helferinnen und Helfern, danke ich herzlich für die grosse Unterstützung unseres Natur- und Vogelschutzvereins Pfyn und Umgebung.

Text: Mathis Müller (Vorstand BirdLife Thurgau und Sektionspräsident NWV Pfyn und Umgebung)



Generalversammlung

An der 68. GV wurde Iris Haffter aus Kesswil als zusätzliches Mitglied für den Vorstand einstimmig gewählt. Weil Iris von Kesswil ist, ist der Vorstand nun auch stärker vernetzt mit den Gemeinden Uttwil, Kesswil und Dozwil. Der Vorstand freut sich sehr über die Verstärkung! Somit besteht der Vorstand aus 6 Mitgliedern. Emil Gsell betreut weiterhin mit grossem Engagement das Naturschutzgebiet. Im Anschluss an die Versammlung hielt die Wildtierbiologin Katja Rauchenstein einen Vortrag zu den Igel und stellte das Projekt „Wilde Nachbarn Thurgau“ vor.



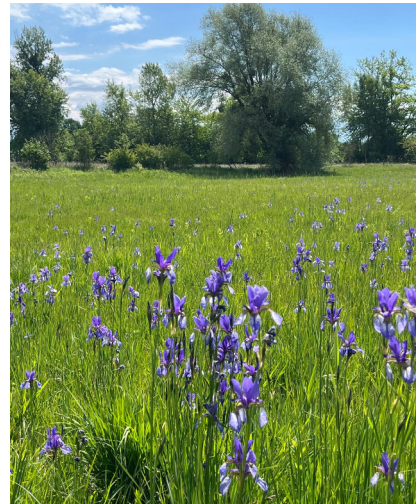
Organisation der DV

Am 1. März konnte der VNSRo Gastgeber der Delegiertenversammlung des Thurgauer Vogelschutzes sein. Das vormittägliche Rahmenprogramm wurde durch den VNSRo im Zeichen der Siedlungsnatur organisiert. Anschliessend hielt Marcel Metzger einen informativen Vortrag zu den Bäumen in der Stadt und stellte die Wichtigkeit von Naturnähe im Siedlungsraum in den Mittelpunkt. Nach dem Mittagessen folgte die Begrüssung der Delegierten durch Stadtpräsident Roger Martin.

Veranstaltungen

Im Laufe des Jahres gab es weitere verschiedene Veranstaltungen: So nahmen 31 Interessierte am Ausflug ins Eriskircher Ried teil, den Iris Haffter organisiert und geleitet hat. Ebenso organisierte Iris eine Morgenexkursion in den Romanshorne Wald.

Gut 25 Personen haben sich die Gelegenheit einer mittsommerlichen Abendexkursion zum Grossen Leuchtkäfer (*Lampyrus noctiluca*) nicht nehmen lassen. Die Exkursion wurde geleitet von Patric Sommer, der sich in seinem Umweltingenieur-Studium schon oft mit Insekten befasst hat. Die Herausforderung bei einer Leuchtkäfer-Exkursion ist die Geduld. Mitte Juni sind die Tage lang und die Weibchen des Grossen Leuchtkäfers leuchten nur kurze Zeit Ende Juni. Ab 22.30 Uhr sind die Bedingungen allmählich so dunkel, dass erste Sichtungen möglich sind. Oftmals stört aber künstliches Licht. So sind wir froh, dass mit der SBB am Bahndamm zwischen Romanshorn und Egnach eine Vereinbarung getroffen werden konnte, dass das Licht der Bahnanlage um 23 Uhr ablöscht. Eine Beobachtung fern von störendem Kunstlicht war somit möglich und es wurden zahlreiche Tiere im hohen Gras entdeckt.



Ebenso fanden im Naturschutzgebiet wieder verschiedene Pflgetage statt und im August wurde das Tor des Naturschutzgebietes für alle Interessierten geöffnet.

Weitere Aktivitäten

Besonders erwähnenswert ist die Gründung einer Sensengruppe durch Marco Bertschinger: Ziel ist es, dieses alte Handwerk zu Naturschutzzwecken zu erhalten und zu pflegen. So können artenreichen Wiesen in der Siedlung und im Landwirtschaftsland schonend gemäht werden. Als weiteres Projekt konnten wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Romanshorn das Gebäudebrüter-Inventar abschliessen.

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand auch mit der Weiterentwicklung des Vereins beschäftigt. So wurden die Statuten überarbeitet und Ideen gesammelt, wie Neumitglieder gewonnen und Mitglieder stärker miteinbezogen werden können.

Text und Foto: Meret Engel

Natur- und Vogelschutzverein Sirnach

Gifffreier Garten - geht das?

Für den gemeinsamen Anlass mit der Gemeindebibliothek kombinierten wir den Wildstaudenmarkt an diesem Samstagmorgen im April mit einem Referat. Den leicht pro-



vakanten Titel hatte der Referent mit einem Schmunzeln selbst gewählt. Ob die Besucherinnen und Besucher trotz oder gerade wegen der aufmüpfigen Formulierung zahlreich erschienen, wurde allerdings nicht untersucht.

Naturgartenfachmann Markus Allemann zeigte mit anschaulichen Bildern, wie sich mit einfachen Massnahmen naturnahe Lebensräume im Garten oder auf dem Balkon schaffen lassen. Mit eindrücklichen Bildern warb er für einheimische Sträucher und Wildblumen und erklärte, wer alles profitiert, wenn man eine Ecke sich selbst überlässt. Denn Gärtnern mit der Natur entspannt: Beobachten, was lebt, wachsen lassen, was gedeiht und eingreifen, wenn etwas wuchert.

Beim anschliessenden Apéro ergaben sich angeregte Gespräche, der Büchertisch lud zum Schmökern ein und der Pflanzenverkauf wurde rege genutzt. Die Zusammenarbeit von Naturschutzverein und Gemeindebibliothek war erneut bereichernd und die Suche nach einem gemeinsamen Thema ist jedes Mal eine faszinierende Herausforderung.



Sirnacher Summerfäscht

Das Sirnacher Summerfäscht war gleichzeitig auch Neuzuzüger-Anlass und eine gute Gelegenheit, den Naturschutzverein auf entspannte Art bekannt zu machen. Marktstand und Infrastruktur wurden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, wir mussten uns nur um unser Angebot kümmern.

Erneut boten wir Nistkasten-Bausätze für Vögel und Fledermäuse an. Ein Wettbewerb zu Schmetterlingen und ihren Futterpflanzen sollte die Passanten ebenfalls an unseren Stand locken. Als Hilfe gab es ein paar Futterpflanzen in Töpfen, auf denen die gesuchten Schmetterlinge sass. Die kleine Ausstellung führte immer wieder zu Fragen und guten Gesprächen darüber, was Schmetterlinge brauchen.

Die Helfer beim Nistkastenbau schraubten laufend Kästen zusammen, um die Passanten zu animieren. Doch statt selber das Werkzeug in die Hand zu nehmen, kauften die Besucher dieses Mal lieber die fertigen Kästen!

Der knapp dreijährige Knirps konnte zwar den Akkuschauber nur mit Monikas Unterstützung halten, drehte aber hochkonzentriert, mit vollem Körpereinsatz und ohne Pause eine Schraube nach der andern in seinen Bausatz. Kaum war sein Kasten fertig, meinte er strahlend: "Noch einen!"

Text und Fotos: Regula Wendel



Natur- & vogelkundliche Spaziergänge

Im vergangenen Jahr bot der NVS wieder zehn naturkundliche Spaziergänge an. Immer am ersten Sonntag im Monat findet ein solcher statt. Ein Blick auf Wetterprognosen und Homepage des NVS ist zu empfehlen. Richtig angezogen am richtigen Bahnhof bereitstehen lohnt sich. Die Spaziergänge werden nämlich abwechselnd in Ermatingen, Steckborn, Mammern oder Eschenz angeboten. So ist eine Vielfalt von Themen möglich: Wintergäste im Ermatinger Becken oder am Rhein, Gebäudebrüter und Wildrosen, Frühlingsankunft oder dieses Jahr in Eschenz «EuroBirdwatch» beim Wegzug in die Wintergebiete.



Die Naturkundlichen Spaziergänge werden von verschiedenen Personen aus dem Verein und dem Vorstand des NVS geleitet. Dieses Jahr nahmen 82 Interessierte daran teil.

Heckenpflanzung in Mammern

Am 5. März konnten wir zusammen mit BirdLife Thurgau im Neuntöter-Heckenprojekt bei unserem Vorstandsmitglied Johannes Hanhart eine 100 m lange Hecke neu pflanzen. Wir wurden tatkräftig unterstützt von weiteren Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Steckborn und von Vorstandsmitgliedern von BirdLife Thurgau. Auch Johannes Hanhart und der Pächter Beat Beerli mit seinem Vater und vier Mitarbeiter der Firma Beerli Obstbau halfen mit, die Neupflanzung als «Puffer» zwischen der Niederstamm-Obstanlage und dem Campingplatz zu realisieren.

Amphibienrettung gemeinsam mit dem Tierschutzverein Steckborn und Umgebung

Am 12. Februar waren die ersten Nächte warm genug, dass mit der Sammlung auf den Amphibienzugstellen (Berlingen, zwischen Hörhausen und Reckenwil und bei der Deponie Aspi) begonnen werden konnte. In den folgenden Wochen wechselten sich lange kalte und trockene Perioden ab, so dass immer nur in wenigen Nächten Tiere unterwegs waren. Die Hauptwanderzeit war in der letzten Märzwoche, an diesen Tagen wurde ziemlich genau die Hälfte aller Tiere über die Strasse getragen. Trotz der langen Pausen, in denen wir kaum Tiere fanden oder wegen der Witterung nicht gesammelt werden musste, haben wir in diesem Jahr insgesamt mehr Tiere gerettet als letztes Jahr. In Berlingen ist die Zahl der Tiere aber so gering, dass wir diese Sammelstelle aufgeben müssen. Hier haben Strasse und Bahn die Amphibienzugstrecke so stark blockiert, dass das Chrottenloch, wie das Gebiet ursprünglich heisst, nun keines mehr ist.

Populationsmonitoring Turmfalken/Schleiereulen

Erfreulich, dass immer wieder neue Nisthilfen für Turmfalken und Schleiereulen dazukommen. So waren es in diesem Jahr 45 Kästen, die kontrolliert werden mussten. Natürlich sind lange nicht alle Wohnungen besetzt. Aber in dreien liess sich je ein Schleiereulenpaar häuslich nieder und es konnten 13 Jungeulen beringt werden. In zwei weiteren wurden Spuren von Schleiereulen festgestellt oder gar eine Eule gesichtet. In zehn Nisthilfen wurden ca. 30 Falkenjunge flügge, 22 davon wurden beringt. In drei weiteren Kästen wurde eine Brut begonnen, aber leider aufgegeben. Dieses Jahr konnten sechs unserer Falkenjungen bei einem neuen Projekt der Vogelwarte mitmachen. Sie wurden mit einem Minisender versehen. Diese ermöglichen es, die Wanderungen junger Turmfalken zu beobachten. Wir freuen uns auf erste Daten.



Gebäudebrüter

Im Sommer durfte der NVS für die Gemeinde Ermatingen ein Gebäudebrüterinventar erstellen. Sieben Freiwillige haben von Ende Mai bis Ende Juli Nester und belegte Brutplätze von Mehlschwalben, Mauerseglern und Rauchschnalben gesucht und gefunden. Hauptsächlich Mehlschwalben scheinen sich in Ermatingen wohl zu fühlen. Es wurden 60 belegte Brutplätze in Ermatingen gefunden. In Eschenz und Steckborn konnte der NVS zwei Liegenschaftsbesitzer bezüglich Mehlschwalben beraten, 10 bestehende Kunstnester auswechseln und mit einem Schienensystem der Vogelwarte Sempach ausrüsten, Kotbretter reinigen und 4 neue Kunstnester montieren, die teilweise bereits angenommen wurden. Im Herbst 2025 konnte der NVS 5 weitere Liegenschaftsbesitzer in Ermatingen, Steckborn, Eschenz und Kaltenbach beraten. Die Reinigungs- und Montagearbeiten werden im Februar 2026 ausgeführt.

Vortrag über Wasservögel am Bodensee von Stefan Werner und GV am 18. März

Über 40 Interessierte konnte der NVS zum Vortrag von Stefan Werner, Leiter der Aussenstelle Nordostschweiz der Vogelwarte Sempach, begrüßen. Stefan Werner berichtete anschaulich und mit eindrucksvollen Bildern über die Bedeutung des Bodensees und des Untersees für viele Wasservogelarten. Anschliessend führte der Vorstand zügig durch die Geschäfte. Johannes Hanhart stellte den Anwesenden den Vogel des Jahres, das Rotkehlchen, in einem Kurzreferat vor. Den Abend liessen die Teilnehmenden bei einem kleinen Imbiss, offeriert vom NVS, ausklingen. An der GV nahmen 21 Mitglieder und 3 Gäste teil.

Pflege zweier Schutzgebiete in Homburg

Anfang Mai fand eine Begehung der beiden Schutzgebiete Bächler und Kiesgrube Gündelhart statt. Teilgenommen haben: Kathrin Rubi, Gemeinderat Homburg, Tobias Schmid, Natur und Landschaft TG, Christoph Heimgartner, Revierförster, Urs Herzog, Werkhof Homburg und 3 Mitglieder des NVS. Die Massnahmen und Ziele der Pflege wurden besprochen und die Arbeiten aufgeteilt. Der NVS hat in 5 Pflegeeinsätzen in 42 Arbeitsstunden invasive Neophyten und Ackerkratzdisteln gejätet und Feuchtwiesen gemäht.

Naturschutz-Aktionstage

Sechs Naturschutzgebiete sind auf dem Gemeindegebiet Steckborn ausgewiesen. Jedes davon ein Kleinod. Vier dieser Naturperlen pflegt der NVS mit dem Ziel, sie von invasiven Neophyten und dem Adlerfarn zu säubern. Dazu kommen zwei Kiesgruben im Waldgebiet, die auch von Berufkraut, Nordamerikanischer Goldrute und Sommerflieder betroffen sind. Auch in diesem Jahr waren wieder über 20 Freiwillige fleissig am Werk, je an einem Samstag im Juni und August. Im Juni waren wieder ca. 80 SchülerInnen der 5. und 6. Klassen der Primarschule Steckborn unterwegs, um auf öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen Neophyten zu entfernen. Der Einsatz ist leider Jahr für Jahr nötig, um die Vielfalt in den Schutzgebieten und auf den öffentlichen und landwirtschaftlichen Flächen zu erhalten.

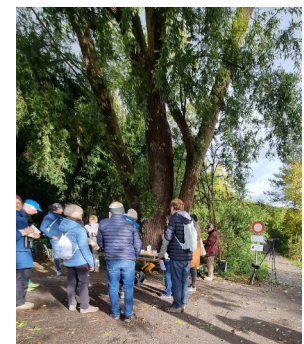


Die Vereinsexkursion

am 20. Juni führte uns in die beiden Amphibienschutzgebiete von nationaler Bedeutung Bächler und Truubeschloo in Homburg. Die 9 Teilnehmenden konnten feine Grillspiessli und Dessert geniessen. Um 20.30 Uhr begann die Amphibienexkursion, geleitet von Thomas Mathis von KARCH Thurgau (Koordinationsstelle Amphibien, Reptilien). Im Bächler konnte er den Teilnehmenden Molch- und Laubfroschkaulquappen zeigen und erzählte Spannendes über die Reservatspflege und das Amphibienmonitoring. Weiter ging es zum Truubeschloo. Dort empfingen uns Fledermäuse und ein Laubfroschkonzert. Wir entdeckten Laubfrösche, 1 Erdkröte, Wasserfrösche und 1 Kammolch.

EuroBirdwatch Beobachtungsstand Zugvögel Nilibucht und Parkplatz Insel Werd in Eschenz

Bei windigem Wetter empfingen der NVS und die IG Grün Eschenz ca. 25 Interessierte am Beobachtungsstand auf dem Parkplatz der Insel Werd und in der Nilibucht. 598 Vögel wurden beobachtet. Darunter 166 Lachmöwen, 56 unbestimmte Grossmöwen, 146 Stare. Sowie 2 Mehlschwalben, 1 Zilpzalp, 3 Dohlen und 1 Mittelspecht. Am Beobachtungsstand gab es Kaffee und Kuchen sowie Informationen über den Vogelzug und die Tätigkeiten der beiden Vereine.



Nistkastenreinigung

Auf den Gemeindegebieten von Steckborn, Berlingen und Ermatingen betreut der NVS immer noch etliche Nistkästen für Singvögel. Mitte November machten sich sieben Freiwillige an die Arbeit, diese zu reinigen. Nistkasten reinigen ist wie Wundertüten öffnen. Was kommt wohl zum Vorschein? Ein weiches Meisennest mit Moos und Schafwolle oder Alpakahaaren, Blätter von Kleiber, Haselmaus oder Siebenschläfer, Wespen- oder Hornissennest oder auch mal, wie dieses Jahr, zwei schlafende Fledermäuse.

Texte & Fotos: Nina Moser, Lili Ulrich, Maya Willi-Wannenmacher, Rolf Gsell

Nisthilfen Preisliste 2026

Shop-Adresse:

Cilia Besançon, Schlossackerstrasse 32, 8526 Oberneunforn
Tel.: 052 745 25 40, Mail: cilia.besancon@vogelschutz-tg.ch



Nisthöhle 1 B



ø 26 mm
Art.: 00 105/4
ø 32 mm
Art.: 00 102/3
ø oval
Art.: 00 108/5

Fr. 30.00

Nisthöhle 2 M FO



ø 26 mm
Art.: 00 115/3
ø 32 mm
Art.: 00 112/2
ø oval
Art.: 00 118/4

Fr. 34.00

Nisthöhle 3 SV (Wendehals) mit Katzen- und Marderschutz



ø 34 mm
Art.: 00 122/1
ø oval
Art.: 00 125/2

Fr. 40.00

Nisthöhle 2 GR mit Katzen- und Marderschutz



ø oval
Art.: 00 218/1

Fr. 38.00

Halbhöhle 2 H



Art.: 00 152/8

Fr. 32.00

Nischenbrüterhöhle 1 N mit Katzen- und Marderschutz



Art.: 00 158/0

Fr. 44.00

Mehlschwalbennest 9 A



Art.: 00 310/2
2er Nest

Fr. 38.00

Rauchschwalbennest 10



Art.: 00 330/0

Fr. 23.00

Fledermaushöhle 2 F



Art.: 00 134/4

Fr. 40.00

Zubehör

Kotbrett für Mehlschwalbennest



Art.: 00 320/1

Fr. 15.00

Ersatz-Vorderwand 1 B / 2 M



ø 32 mm
Art.: 00 810/7
ø 26 mm
Art.: 00 809/1
ø Oval
Art.: 00 808/4

Fr. 9.00

Loch-Rondellen (kein Rabatt)



3 Schrauben-
Löcher
ø aussen:
60 mm
ø innen:
32 mm

Fr. 2.00

Snapy - Der Insektenfänger



Art.: 00 285/3

Fr. 15.00

Spezielle Nisthilfen können auf Anfrage bestellt werden!

Bei den aufgelisteten Preisen handelt es sich um Bruttopreise. Sektionsrabatt: 20 %

Göner

Der Druck dieses Jahresberichtes wurde von folgenden Göner gesponsert. **Vielen Dank!**

jk [kressibucher.ch](https://www.kressibucher.ch)

Ihre Forstbaumschule für Waldpflanzen, naturnahe Gartenbepflanzung und Renaturierungen

Wildschutzmaterial und Pfähle (CH) erhältlich

Preisliste:

Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2 | 8572 Berg TG
071 636 11 90
info@kressibucher.ch

Nachhaltig #15
Klimaneutral?
Logisch, TKB.

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

tkb.ch/nachhaltig

IHR SPEZIALIST
FÜR OPTIK

KESSEL RING

-GROSSE AUSWAHL VOR ORT
-KOMPETENTE BERATUNG

KESSELRING AG
BAHNHOFSTRASSE 56
8500 FRAUENFELD
052 721 56 35

www.kesselring.ch

RG
energietechnik

Photovoltaik, Stromspeicher,
Ladestationen
und mehr

Für Federfreunde und Umwelt
Energielösungen so einzigartig
wie der Waldtrapp

RG Energietechnik GmbH
Im Alexander 4, 8500 Frauenfeld

052 511 83 90
www.rg-energietechnik.ch

Jahresprogramm 2026



Jahresprogramm 2026

Datum	Anlass / Beschreibung	Veranstaltung	Kosten* in Fr.	Voraussetzung	Anmeldefrist
So, 8. Februar 2026 13.30 Uhr	Wasservogel-Exkursion Steinach - Arbon Treffpunkt: Bahnhof Steinach Leitung: Stephan Trösch	EX	--	--	--
Sa, 21. März	Delegiertenversammlung am Arenenberg (vormittags fak. Exkursion und Mittagessen)	VA	MV	--	gemäss Einladung
April / Mai	Vogelschau-Fahrten auf dem Untersee / Seerhein Mit fachkundiger Leitung durch BirdLife Thurgau Kreuzlingen ab: 09.00 , Reichenau an: 10:06 Samstag: 11. April / 25. April / 30. Mai Mittwoch: 13. Mai	VA	Aufpreis zum Schiffsbillet	--	--
Sa, 9. Mai 8.05 Uhr	Frühlingsexkursion: Aufwertungen beim Hafen Münsterlingen und Vogelzählung zur Stunde der Gartenvögel im Park der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen und seeaufwärts Andreas Bally und Beat Leuch, Treffpunkt: Bahnhof Münsterlingen	EX	--	--	--
Fr, 7. Mai – So, 10. Mai	Stunde der Gartenvögel Beachten Sie bitte die Veranstaltungshinweise der Sektionen. Informationen: www.birdlife.ch	VA	--	--	--
Mi, 20. Mai – Mo, 25. Mai	Festival der Natur Anlässe unter www.festivaldernatur.ch	VA	--	--	--
Sa, 30. Mai 8.35 – 11.30 Uhr	1. Pflegeeinsatz Landwirtschaft Buntbrachen von Urban Dörig, St. Katharinental Leitung Marco Bertschinger Treffpunkt: Domäne St. Katharinental	PE	--	--	--
Do, 18. Juni und Di, 23. Juni ab 18.00 Uhr	Arbeitseinsätze Weiherwies Golddrutenbekämpfung Weiherwies, Hüttwilen	PE	--	--	--
Sa, 4. Juli 8.30 – 11.30 Uhr	2. Pflegeeinsatz Landwirtschaft Streufläche von Timon Schwarz, Bommer Weiher Leitung Stephan Steger. Treffpunkt: Grillstelle nördlich oberer Bommer Weiher Parkplatz: Damm zw. unterer und oberer Bommer Weiher.	PE	--	--	--
Sa, 29. August	Biomarkt Weinfelden	VA	--	--	--
September	Vogelschau-Fahrten auf dem Untersee / Seerhein Mit fachkundiger Leitung durch BirdLife Thurgau Kreuzlingen ab: 09.00 , Reichenau an: 10:06 Mittwoch: 9. September Samstag: 26. September	VA	Aufpreis zum Schiffsbillet	--	--
Oktober	Vogelschau-Fahrt auf dem Untersee / Seerhein Mit fachkundiger Leitung durch BirdLife Thurgau Kreuzlingen ab: 11.00 , Reichenau an: 12:06 Mittwoch: 7. Oktober Samstag: 17. Oktober	VA	Aufpreis zum Schiffsbillet	--	--

Datum	Anlass / Beschreibung	Veranstaltung	Kosten* in Fr.	Voraussetzung	Anmeldefrist
Sa, 3. Oktober So, 4. Oktober	Internationale Vogelzugtage (EuroBirdwatch) Veranstaltungshinweise der Sektionen auf der Website: ebw.birdlife.ch beachten.	VA	--	--	--
Sa, 24. Oktober	Naturschutz-Fachtagung BirdLife Thurgau Ortsangabe und Programm folgen mit separater Einladung	VA	--	--	--
So, 7. Februar 2027 13.30 Uhr	Wasservogel-Exkursion Wollmatinger Ried Leitung: Lisa Maier Treffpunkt: Fritz-Arnold-Str. 2c, 78467 Konstanz bei der Kläranlage	EX	--	--	--

Legende:**Voraussetzung:**

FOK: besuchter Feldornithologie-Kurs
 FOKD erfolgreich abgeschlossener
 Feldornithologie-Kurs mit
 Diplom
 ELK besuchter Exkursionsleiter-Kurs

Veranstaltungsart:

EX Exkursion
 KU Kurs
 PE Pflegeeinsatz
 VA Veranstaltung
 VO Vortrag

Kosten:

ML Massenlager
 DZ Doppelzimmer
 Ü Übernachtung
 ÜF Übernachtung mit Frühstück
 MV Mit Verpflegung
 OV Ohne Verpflegung

① Hinweise

Es werden keine Einladungen versandt (Ausnahmen sind vermerkt im Programm)

Anmeldungen / Preise

***Kosten:** Die Kurspreise gelten für Mitglieder von BirdLife Schweiz, seiner Verbände und lokalen Vereine.
 Mehrkosten für Nichtmitglieder: Fr. 20.00.

Bei kostenpflichtigen Anlässen gilt:

- Barzahlung direkt an der Veranstaltung
- Anmeldungen (wenn im Programm nicht anders vermerkt):
 Direkt über die Internetseite BirdLife Thurgau (Veranstaltungskalender)
 oder an die Geschäftsstelle BirdLife Thurgau
- Mail: geschaeftsstelle@vogelschutz-tg.ch bzw. Kontaktformular auf www.vogelschutz-tg.ch

Allgemeine Veranstaltungshinweise

Veranstaltungen von BirdLife Schweiz entnehmen Sie bitte dem Internet unter www.birdlife.ch oder den Programmen/Einladungen, die BirdLife Schweiz regelmässig verschickt.

Veranstaltungen der **Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft** sind im Internet unter <https://www.tng.ch> zu finden.

Beachten Sie bitte, dass zusätzliche, teilweise kurzfristige Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen von BirdLife TG auf der Homepage <https://www.vogelschutz-tg.ch> veröffentlicht werden.

Bankangaben BirdLife Thurgau:
 Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden
 IBAN CH54 0078 4152 0001 7540 1
 Konto 85-123-0

Sektionsverzeichnis Birdlife Thurgau

Natur- und Vogelschutzverein Aadorf	aadorf@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvaadorf.ch
Natur- und Vogelschutzverein Altnau-Langrickenbach	altnau-langrickenbach@vogelschutz-tg.ch	https://nvs-al.ch/
Natur- und Vogelschutzverein Amriswil	amriswil@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvnamriswil.ch
Natur- und Vogelschutzverein Meise Arbon	arbon@vogelschutz-tg.ch	https://www.meisearbon.ch/
Natur- und Vogelschutzverein AST Aach-Sitter-Thur	ast@vogelschutz-tg.ch	https://www.ast-birdlife.ch/
Naturschutzgruppe Felben-Wellhausen	felben-wellhausen@vogelschutz-tg.ch	https://www.ng-felben-wellhausen.ch
Naturplus Fischingen	fischingen@vogelschutz-tg.ch	https://www.naturplus-fischingen.ch
Natur- und Vogelschutzverein Frauenfeld	frauenfeld@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvvfrauenfeld.ch
Vogelschutzverein Kreuzlingen	kreuzlingen@vogelschutz-tg.ch	https://vogelschutzverein-kreuzlingen.ch
Natur- und Vogelschutzverein Lauchetal	lauchetal@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvlauchetal.ch/
Natur- und Vogelschutzverein Müllheim	muellheim@vogelschutz-tg.ch	https://nvmuellheim.birdlife.ch/
Natur- und Vogelschutzverein Münchwilen	muenchwilen@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvmuenchwilen.ch/
Naturschutz und Kleintiere Egnach	egnach@vogelschutz-tg.ch	https://naturschutz-und-kleintiere-egnach.jimdosite.com
Natur- und Vogelschutzverein Neunforn	neunforn@vogelschutz-tg.ch	https://www.nvvn.ch
Natur- und Vogelschutzverein Pfyn und Umgebung	pfyn@vogelschutz-tg.ch	
Vogel- und Naturschutzverein Romanshorn	romanshorn@vogelschutz-tg.ch	https://www.vnsro.ch/
Natur- und Vogelschutzverein Seebachtal	seebachtal@vogelschutz-tg.ch	https://nvseebachtal.ch
Natur- und Vogelschutzverein Sirnach	sirnach@vogelschutz-tg.ch	
Natur- und Vogelschutzverein Steckborn	steckborn@vogelschutz-tg.ch	https://nvsteckborn.birdlife.ch/
Natur- und Vogelschutzverein Weinfelden	weinfelden@vogelschutz-tg.ch	https://www.navoweinfelden.ch/

